



omnibus

JAHRESBERICHT

marianum und bundesgymnasium tanzenberg



Jahrgang **19**
20





JAHRESBERICHT 2019/20

Titelseite:

Arbeiten der 7. Klassen, Tondi, Acryl/Zeichnung mit schwarzem Farbstift auf Karton
im Rahmen des Projektes „Tanzenberg for Forest“

Wir freuen uns über Rückmeldungen per Mail: omnibus@tanzenberg.at

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: Dir. Mag. Gerald Horn

Redaktion: Mag. Jutta Frank, Mag. Carmen Kogler, Mag. Markus Zimmermann

Layout:  gezaneznetwork.com

Druck: Hermagoras Druckerei, Adi-Dassler-Gasse 4, 9073 Viktring



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen in der Schule!

Dieses Schuljahr war alles andere als gewöhnlich. Einen großen Teil des zweiten Semesters haben wir alle im Ausnahmezustand verbracht - zuhause allein oder auf engem Raum mit der Familie. Von einem Tag auf den anderen war die Schule verwaist. Die Gänge, in denen sonst gedrängtes junges Leben herrscht, waren leer und still. Es war ein anderes Tanzenberg, das ich in den letzten Wochen und Monaten erlebt habe. Und erst

durch diese Unterbrechung des Gewohnten ist deutlich geworden, wofür dieser Ort steht:

Tanzenberg ist ein Ort der Begegnung, des Miteinanders. Es ist ein Ort, an dem Menschen miteinander zu tun haben. Nicht immer nur friedlich – unsere LehrerInnen und ErzieherInnen mussten schon mehr als einen Streit schlichten. Es ist ein Ort, an dem wir anderen Menschen begegnen, mit ihnen lernen, spielen, singen, beten. Erst die Menschen hier, aus unterschiedlichen Familien und mit unterschiedlichen Einstellungen und Absichten, machen das Gebäude und die Wiesen, die Speisesäle und Klassenzimmer zu Tanzenberg.

Wie viele andere auch haben unsere SchülerInnen bald festgestellt, dass die oft herbeigewünschte Freiheit ohne Schule sehr einsam sein kann. Umgekehrt haben die LehrerInnen gemerkt, wie viel Anteil die persönliche Interaktion am Lernprozess hat. Es geht nicht nur darum, Aufgaben zu geben und zu korrigieren, sondern Lernen geschieht auch wesentlich im Lernen miteinander und aneinander. Unsere MaturantInnen haben auch unter diesen besonderen Bedingun-

gen ihre Reifeprüfung abgelegt und gehen nun mit vielen interessanten Erfahrungen in einen neuen Lebensabschnitt. Dafür wünschen wir ihnen alles Gute!

Für das Marianum waren die vergangenen Monate auch eine finanziell nicht einfache Zeit: Die ErzieherInnen und der Koch, kurz fast alle, die den Betrieb am Laufen halten, damit Kinder und Jugendliche auch am Nachmittag ihre Zeit hier verbringen können, mussten in Kurzarbeit gehen. Wir alle hoffen, dass mit Herbst der Betrieb wieder gewohnt weitergehen kann und unsere MitarbeiterInnen wieder mit Freude und Engagement ihren Tätigkeiten nachgehen können. Nach diesen ereignisreichen Monaten bleibt mir, Ihnen allen einen schönen Sommer zu wünschen. Genießen Sie die Möglichkeiten, die sich Ihnen bieten, wissend darum, wie wenig selbstverständlich vieles in unserem Leben sein kann. Im Herbst hoffen wir auf ein Wiedersehen mit umso größerem Elan hier in Tanzenberg – in Gängen und Räumen, die mit Leben und Lachen gefüllt sind.

Ihr Rektor
Franjo Vidovic

Schuhe – Objekte aus Ton

Arbeiten der 3A, betreut von Jehona Shaqiri-Petritz



Sehr geehrte LeserInnen,
geschätzte LehrerInnen und
Eltern, liebe SchülerInnen,

das Schuljahr 2019/20 war ein ganz besonderes, da es von einer unvorhersehbaren Pandemie geprägt war. Daher möchte ich mich heuer ganz besonders bei unserem Krisenteam - dem Schulqualitätsteam, der Personalvertretung und bei allen Lehrern, die sich freiwillig eingebracht haben - herzlich bedanken.

Unsere Informatiker Prof. Czerny und Prof. Egger haben eine systematische Organisation für ein strukturiertes digitales Arbeiten entwickelt, sodass an unserer Schule die sogenannte Überbrückungsphase des „Distance Learning“ zur Zufriedenheit aller Schulpartner bestens funktionierte. Allen Lehrern, Schülern und Eltern konnten wir vom ersten Tag an ein durchdachtes e-learning-System mit Informationen über Moodle, Web-Untis, Homepage und Videokonferenzen anbieten. Unsere Schüler wurden von den Klassenvorständen und den Professoren der jeweiligen Unterrichtsgegenstände über den Unterrichtsstoff am Laufenden gehalten, die Übermittlung der Unter-

richtsmaterialien erfolgte auf digitalem Wege und es wurden sogar Videokonferenzen durchgeführt. Die bewährte Kontaktkette - Eltern/Schüler → Fachlehrer → Klassenvorstand → Schulleitung - hat auch in dieser Zeit bestens funktioniert. Zusätzlich konnte ich sicherstellen, dass die Betreuung unserer Schüler nicht nur während der Schulzeit, sondern auch in der schulfreien Zeit (Osterferien, schulautonome Tage,...) durch Lehrer, die sich freiwillig dafür zur Verfügung gestellt haben, gesichert war. In einer Zeit von laufenden Änderungen durch Verordnungen, Erlässe waren vor allem unsere beiden Administratoren Prof. Grollitsch und Prof. Waditzer gefordert, die gemeinsam mit den Schulwarten sämtliche Hygienevorschriften umgesetzt haben. Die organisatorisch vorgeschriebenen Rahmenbedingungen für eine funktionierende Zentralmatura sowie der Etappenplan für die Unter- und Oberstufe wurden von ihnen mit großem Zeitaufwand großartig in die Tat umgesetzt. Ich möchte mich daher bei allen Kollegen, Schülern und Eltern herzlich bedanken, die sich während dieser Zeit flexibel an die sich laufend ändernden Bedingungen



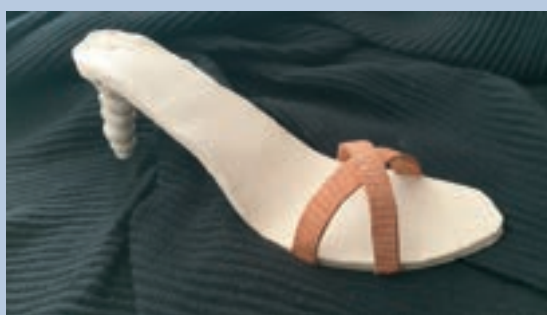
angepasst haben. Auch die Arbeit im Homeoffice war für alle Betroffenen eine sehr arbeitsintensive Zeit.

Unsere Schule ist für ein breites Bildungsangebot und das große Engagement aller Lehrer bekannt. Es freut mich, dass dieser Einsatz für unsere Schüler von den Eltern sehr geschätzt wird und sich diese Anerkennung in Schülerzahlen ausdrückt: Im Schuljahr 2020/21 werden daher am BG Tanzenberg erstmalig fünf erste Klassen eröffnet!

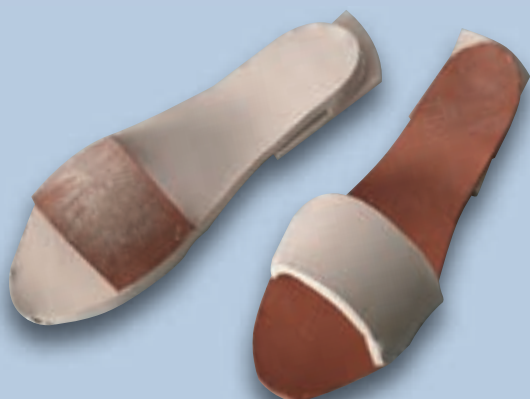
Es ist sehr wichtig, dass alle Schulpartner innovativ und engagiert gemeinsam für UNSERE Schule arbeiten, daher danke ich allen Lehrervertretern, Schülervertretern und Elternvertretern sowie unserem Omnibus-Team für die Gestaltung dieses Jahresberichtes.

Mag. Gerald Horn, Direktor

Männliche Bezeichnungen gelten auch in der weiblichen Form.



Aufgrund der Corona-Krise verzichten wir in der heurigen Ausgabe des Omnibus auf Inserate.



Erinnerung(en) und politische Bildung

Es ist uns gelungen, DDr. Jürgen Pirker, einen ehemaligen Tanzenberger Schüler, zu gewinnen, den Leitartikel für den diesjährigen Omnibus zu verfassen.



10.10.1920-2020: Zurück in die Zukunft?

„Ich lerne im selbstvergessenen Kärnten nicht vergessen zu können. Der Boden, auf dem ich stehe, muss eine unsichtbare Unterseite haben, die vollgesogen ist mit Gewesenen, aus dem ich zu wachsen scheine, auf das ich zurückgeworfen werde.“ In ihrem preisgekrönten Roman „Engel des Vergessens“ beschreibt sich Maja Haderlap eingewoben in die Geschichte ihrer Heimat und die widerstreitenden Erzählungen ihrer Bewohner. Wie das gleichnamige Werk von Hellwig Valentin lehrt, gilt Kärnten als „Sonderfall“ der österreichischen Zeitgeschichte. Die Ursache liegt in einem nationalen Konflikt, der die Geschichte des Landes ab der Mitte des 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts prägte. Nach dem Zerfall des Habsburgerreiches entstanden auf seinem Gebiet neue Nationalstaaten, in denen viele ethnische und sprachliche Gruppen zu Minderheiten wurden. In den wenigsten Fällen waren die neuen Grenzen demokratisch bestimmt. Eine Ausnahme blieb die Kärntner Volksabstimmung am 10. Oktober 1920. Das Datum ist seither ein Kristallisationspunkt der Erinnerungskultur in Kärnten.

Erinnerungen sind Teil unserer Identität, für Einzelne ebenso wie für Gruppen oder die Gesellschaft: Wir sind, wer wir waren oder – eigentlich – wer wir glauben, gewesen zu sein. Erinnerungen sind stets gegenwärtige Rekonstruk-

tionen der Vergangenheit. Aus dem Blick der Gegenwart stiften sie Sinn, spenden Trost oder schaffen Zugehörigkeit oder mahnen uns zur Distanz – mit unserer Identität verändert sich auch die Bedeutung, die wir einzelnen Erinnerungen zuschreiben. Die Erinnerung an die Schulzeit ist ein gutes Beispiel: Wir haben dabei nicht eine, sondern viele Schulzeiten, je nachdem, woran und in welcher Situation wir uns daran erinnern, z. B. beim Anblick alter Liebesbriefchen, Klassen- und Urlaubsfotos oder alter Schulzeugnisse. Mit einem Protagonisten in Doron Rabinovicis Roman „Ohnehin“, der sich um einen ehemaligen SS-Offizier dreht, der sich krankheitsbedingt noch immer im Jahr 1945 glaubt, könnte man auch zweifelnd fragen: „Macht Gedächtnis glücklich?“

Erinnerungen dienen der Selbstvergewisserung. Wir sind eingebunden in die Erzählungen der Umwelt und Gemeinschaft, der wir angehören (wollen). Wenn Familien beim gemeinsamen Feiern die immer gleichen Geschichten erzählen, bestärken sie sich dadurch in ihrer Identität als Familie. Man orientiert sich an den gemeinsamen Erinnerungen. Auch neuen Mitgliedern werden sie erzählt; sie können sich einordnen und die Erinnerungen teilen. Sie können aber auch einen Zwang erzeugen, dazuzugehören und sie hochzuhalten. Peter Handke beschreibt in seinem Roman „Immer noch Sturm“ die Erinnerung an Vorfahren

als „gebieterisch“: „Aber zurück zu den Vorfahrenräumen: Wie habe ich gesagt – dass die wirklicher sind als sonstwas? Nein, wirksamer. – Schönes Wort übrigens: wirksam. – Inwiefern? Gebieterisch. Inwiefern gebieterisch? Ich soll.“

Das Wissen um Vergangenheit und Herkunft vermittelt Zugehörigkeit und schafft Orientierung für die Zukunft. Gemeinschaften bemühen sich, für ihre Mitglieder gemeinsame Deutungen der Vergangenheit festzulegen. Sie dienen dem Machterhalt in und unter Gemeinschaften: Erinnert wird, was der Gemeinschaft und den Machthabenden nützt. Aleida Assmann charakterisiert diese Form der Erinnerung mit dem Begriff „Funktionsgedächtnis“. Ihm gegenüber besteht ein „Speichergedächtnis“, das gehütet wird in Archiven, Museen oder Universitäten und bereitsteht zur Korrektur der Auswahl des Funktionsgedächtnisses. Diese Auswahl bleibt nicht unbestritten. Es gibt ebenso viele Facetten derselben Vergangenheit wie Personen, die sie erlebt haben. Manche Erinnerungen werden aber zu dominanten und „offiziellen“ Erzählungen, andere eher leise und als „Gegenerinnerungen“ von einzelnen Personen oder Gruppen bewahrt. Individuelles und gemeinschaftliches Erinnern wirken zusammen und umfassen jeweils selektive Ausschnitte. Zu fragen ist stets nach der Kehrseite des Erinnerns: Was wird vergessen? Was wird nicht erzählt?

Die Narrative sind von der Geschichtsschreibung zu unterscheiden. In Kärnten stehen sich mit Blick auf die nationale Frage im 20. Jahrhundert – vereinfacht – zwei Erzählungen gegenüber, die Stefan Kramer in dem Beitrag „Zweisprachigkeit – ein Spiegelbild meiner Seele“ skizziert hat: eine idealtypische Position auf slowenischer Seite, die in der Rückschau u. a. die Versprechen im Vorfeld der Volksabstimmung, die Germanisierungsprozesse, die Aussiedlungen und Angriffe auf die



Gruppe in der Zeit des Nationalsozialismus und das später konstante Ringen um Minderheitenrechte bis hin zur Ortstafelfrage betont und auf die Präsenz der slowenischen Sprache und Bevölkerung in Kärnten verweist, während eine typisierte Position auf deutschsprachiger Seite vor allem auf die zweimalige Bedrohung der Einheit des Landes nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, Übergriffe von Partisanen und vermeintliche Privilegien der Minderheit und die Bedeutung der deutschen Sprache als Staatssprache Bezug nimmt. Tradiert werden solche Erzählungen meist in der Politik, in Vereinen und Schulen. Deutlich sichtbar werden die Erzählungen einer Gemeinschaft in ihren Feiern, Riten und Jubiläen. Für

Kärnten ist, wie Claudia Fräss-Ehrfeld festhält, kein Thema so „identitätsbildend gewesen“ wie jenes Credo „Kärnten frei und ungeteilt“, das mit dem 10. Oktober 1920 verbunden ist. Zahlreiche Mythen, die sich um die Volksabstimmung ranken, hat die Geschichtsforschung längst widerlegt. Der Ausgang der Volksabstimmung war getragen von breiten Schichten der Gesellschaft, ermöglicht durch den hohen Anteil slowenischer Stimmen und das Resultat politischer, wirtschaftlicher, sozialer und emotionaler Faktoren: nahe Märkte in Kärnten, Erfahrungen mit der jugoslawischen Besatzung, Vorzüge der demokratischen Staatsform und Sozialgesetzgebung in Österreich gegenüber der Monarchie mit Wehr-

pflicht im Königreich SHS, sowie den Traditionen des Zusammenlebens in Kärnten. Im Laufe des 20. Jahrhunderts wurde der 10. Oktober unterschiedlich gedeutet – als „deutscher“ Sieg bei Unterscheidung von nationalen Slowenen, die in dieser Lesart für Jugoslawien gestimmt hätten, und deutschfreundlichen „Windischen“, die für Kärnten gewesen seien, als Aufruf zur Verständigung, gemeinsame Errungenschaft deutsch- und slowenischsprachiger Landesbewohner, Ausdruck des Selbstbestimmungsrechts oder der Demokratie.

Diese Zuschreibungen erfüllen eine Funktion: Der 10. Oktober dient als Anlass und Bezugspunkt im kollektiven Gedächtnis, um Botschaften auszusenden. Das Gedenken ist stets in seinem Kontext zu sehen. Im Jahr 2010 stand das 90-jährige Jubiläum im Zeichen einer möglichen Lösung der heiklen Ortstafelfrage, der Bundeskanzler versprach, nicht über die Köpfe der Kärntner hinweg zu entscheiden, Valentin Inzko wurde – wie sein Vater 15 Jahre zuvor – als Festredner eingeladen, erinnerte an die historischen Entbehrungen und die Chancen der Zweisprachigkeit, der Bundespräsident mahnte, die Zeit sei reif für eine Lösung, und in den traditionellen Umzug durch Klagenfurt reihten sich einige Vertreter der slowenischen Volksgruppe. Fünf Jahre später – vier Jahre nach der Regelung der Ortstafelfrage – mahnte der Landeshauptmann, das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen, während eine Maturantin des BG für Slowenen sich in ihrer Rede anlässlich der Reform der Kärntner Landesverfassung für die Aufnahme eines Bekenntnisses zur slowenischen Volksgruppe aussprach.

Jubiläen bieten auch eine Chance, die Deutungen der Vergangenheit neu zu reflektieren und sie im Rahmen der politischen Bildung zur Diskussion zu stellen. Dass Jugendliche sich mitunter eine stärkere Beschäftigung mit Minderheitenfragen im Unterricht wünschen, zeigt eine Umfrage an allen AHS Kärntens im Schuljahr 2011/12: Von mehr als 1500 SchülerInnen zwischen 16 und 18 Jahren gab mehr als die Hälfte (51,7%) an, dass Volksgruppenfragen im Unterricht unzureichend berücksichtigt werden. Mehr als drei Viertel (79,1%) sprachen sich dafür aus, den 10. Oktober nach wie vor zu feiern (79,1%) und im Unterricht zu behandeln (79,4%), die letzten großen Jubiläumsfeiern im Jahr 2010 hatten nach eigener Angabe aber weniger als die Hälfte (44,3 %) verfolgt. In einer weiteren Umfrage im Jahr 2013 konnten mehr als 5000 Jugendliche an nahezu allen Gymnasien in Kärnten und Slowenien unter Zuschreibungen zum 10. Oktober wählen: In Kärnten wurde am häufigsten der „Verbleib Kärntens bei Österreich“ genannt, gefolgt von „Selbstbestimmungsrecht“, „Demokratie“, „Kärnten bleibt deutsch“ und – etwa von

einem Drittel der Befragten – „gemeinsames Kärnten“ oder „gemeinsamer Erfolg“ aller Kärntnerinnen und Kärntner. Bewertungen eines Sieges „über die Slawen“ oder Kärntner Slowenen entfielen insgesamt eher gering. Viele Jugendliche wünschten sich eine moderne, auf Gemeinsamkeit und in die Zukunft orientierte Ausrichtung der Feierlichkeiten.

Das Jubiläum der Kärntner Volksabstimmung 2020 bietet Anlass für einen Blick in die Vergangenheit, aber auch in die Zukunft: Was lernen wir aus dem 10. Oktober, wie soll er erinnert und den nächsten Generationen weitergegeben werden? Als Erinnerungspunkt, der uns die Ereignisse vor 100 Jahren näher rücken lässt, kann der 10. Oktober dazu genutzt werden, um die Geschichte(n) des Bundeslandes und der Region, ihrer Bewohner und die eigenen (Familien-)Geschichte(n) im 20. Jahrhundert zu reflektieren, wie es Schülerinnen und Schüler des BG Tanzenberg – unter Leitung von Frau Prof. Jutta Frank – in beiden erwähnten Projekten sehr engagiert getan haben. Lernen über die eigene Vergangenheit und Haltung, Offenheit für andere Sichtweisen, Begegnungen, Neugier für die Sprache(n) und Zusammenarbeit waren die Schlüssel für neue Erfahrungen. Es bleibt zu wünschen, dass auch die Initiativen des Landes Kärnten und die zahlreichen lokalen Projekte im Jahr 2020 viele Möglichkeiten dazu bieten, aus der Geschichte zu lernen (vielleicht aufgrund der Erfordernisse der Corona-Krise in ganz neuen Formen) – in einer Verdrehung des bekannten Ingeborg Bachmann-Zitats: „Die Geschichte lehrt immer (...).“ Und wenn wir wollen, findet sie auch Schülerinnen und Schüler.

DDr. Jürgen Pirker, Maturajahrgang 2004, ist Assistenzprofessor am Institut für Öffentliches Recht und Politikwissenschaft der Karl-Franzens-Universität Graz.

Literaturhinweise:

Jürgen Pirker, Geschichte(n) im Konflikt. Der Konsens- und Dialogprozess in Kärnten: Vom nationalen Konflikt zur Friedensregion Alpen-Adria?, Facultas, 2018.

Bücher aus Projekten, an denen Tanzenberger Schülerinnen und Schüler mitgewirkt haben:

Jürgen Pirker (Hrsg), Kärnten und Slowenien: Getrennte Wege – Gemeinsame Zukunft. Jugend zwischen Heimat, Nation und Europa/Koroška in Slovenija: Ločene poti – skupna prihodnost. Mladi o domovini, narodu in Evropi, Baden-Baden, 2015.

Jürgen Pirker, Wir sind Kärnten – Mi smo Koroška. Jugend, Begegnung und Politische Bildung in Volksgruppenfragen, Baden-Baden, 2013.



Firmung in Tanzenberg



**Corona zum Trotz konnten in der Seminar-
kirche Tanzenberg zwei stimmungsvolle
Firmgottesdienste gefeiert werden. Bischof
Dr. Josef Marketz und Rektor Dr. Franjo
Vidovic firmten am 26. Juni und am 3. Juli
2020 SchülerInnen der 4. Klassen.**

Bischof Marketz, der selbst Absolvent unseres Gymnasiums ist, verglich in seiner Predigt die nachösterlichen Erfahrungen der Jünger mit unserer Lebensrealität zu Zeiten der Corona-Krise. Außerdem bestärkte der Bischof die Jugendlichen Gott in ihrem Leben zu suchen, auch wenn dies manchmal schwerfällt.

Die Firmlinge brachten sich durch das Lesen von Texten und die Darbietung von Gesang und Instrumentalmusik in die Gestaltung der Feiern ein. Zur festlichen Stimmung trug vor allem die musikalische Umrahmung durch den Jugendchor und die Spielmusik unter der Leitung von Sylvia Steinkellner und Dominik Maringer bei. Die organisatorischen Vorbereitungen für diese Feiern, denen viel gemeinsames Nachdenken vorausgegangen war, lagen in den bewährten Händen von Waltraud Leitgeb. Unsere Firmung ist jedes Jahr ein besonderes Fest, das zeichenhaft für ein gelebtes Miteinander in Tanzenberg stehen sollte.



Markus Zimmermann

Fotos: Foto Wallner

Unser Rektor Dr. Franjo Vidovic feiert ein doppeltes Jubiläum

Geburtstage feiert er im Normalfall nicht! 60 Jahre sind aber wahrlich ein Grund, heuer einmal eine Ausnahme zu machen. So fanden sich alle MitarbeiterInnen des Marianums in der Prälatur ein, um ihrem Chef Gottes Segen und viel Gesundheit



für den weiteren Lebensweg zu wünschen und ihm für die äußerst angenehme Zusammenarbeit während der letzten elf Jahre in Tanzenberg zu danken.

Abgesehen von seinem runden Geburtstag feiert er heuer auch sein 30jähriges Priesterjubiläum. Neben all seinen unzähligen Funktionen und Aufgaben ist er stets für seine Pfarrgemeinden im Einsatz.

Möge unser Herr Rektor uns noch viele Jahre bei unserer Arbeit begleiten!

Waltraud Leitgeb

Vierzig Jahre sind eine lange Zeit...

1980 trat Helga Jabornig ihren Dienst im Marianum an. In diesen vierzig Jahren erlebte sie viele Veränderungen: Es gab noch das Internat, viele Angestellte hielten den Betrieb am Laufen, die Schwestern führten das Regiment und aus den Regenten wurden Rektoren. Auch nach vierzig Jahren ist sie nicht müde, ihre Aufgaben verlässlich zu erfüllen. Man trifft die stets freundliche Helga auf den Gängen, in der Gärtnerei und bei ihren geliebten Blumen. Tanzenberg wurde so über die Jahre zu ihrer zweiten Heimat, selbst ihren Bernhard hat sie hier kennengelernt.

Wir wünschen Helga noch eine erfüllte Zeit in Tanzenberg!



Adventkranzsegnung in Tanzenberg: Einstimmung in den Advent

Am 30. November lud das Team des Marianums unter der Leitung von Rektor Franjo Vidovic zur traditionellen Adventkranzsegnung in die Seminarkirche Tanzenberg. Etliche SchülerInnen sowie deren Familienangehörige leisteten dieser Einladung Folge. Der Gottesdienst wurde vom Rektor zelebriert und vom Schulchor unter der Leitung von Sylvia Steinkellner gesanglich umrahmt. Gesegnet wurden im Rahmen dieser Feier sowohl die selbstgebastelten Gestecke der Ta-



gesheimkinder als auch die mitgebrachten Kränze der Besucher.

In seiner Predigt stellte Franjo Vidovic das Thema „Warten“ in den Vordergrund. Für viele Menschen ist es schwierig auf etwas zu warten, sei es auf den Bus, auf Freunde oder eben auch auf Weihnachten. Der Rektor bat die Mitmenschen einerseits geduldig(er) zu sein, andererseits auch die Vorfreude auf kommende Ereignisse zu genießen. Im Anschluss daran lud das Team des Marianums noch zu einer Agape vor die Kirche, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die Gestaltung und das Gelingen dieser stimmungsvollen Adventkranzsegnung ausgesprochen!

Markus Pippan

Christo in Tanzenberg?



KEINER wusste so genau, was sich unter der weithin sichtbaren weißen Verhüllung am Schlosstdach in Tanzenberg verbarg. Als die ersten Bauschritte sichtbar wurden, ging das große Raten bereits los ... Wird es eine neue Aussichtsplattform mit kleinem Kaffeehaus? Einige Professoren träumten bereits davon, dass dies der neue Konferenzraum werden könnte.

Nach vielen Wochen war das Rätsel dann gelöst: Die neue Dacheindeckung des kleinen Turms erstrahlt in neuer Frische und ist bis weit ins Zollfeld sichtbar.

Aber nicht nur der kleine Turm hat ein neues Aussehen bekommen, auch in der sogenannten „Schwesternkapelle“ von Tanzenberg wurde in den letzten Monaten vieles neu gemacht. Hier können nun wieder kleine Andachten und Messen gefeiert werden. Aber auch die SchülerInnen des BG Tanzenberg haben nun die Möglichkeit im Rahmen des Religionsunterrichtes den lichtdurchfluteten freundlichen Raum für Meditationen oder Ähnliches zu benützen.

Waltraud Leitgeb



Ein Koffer für Tiébélé

Vergangenen September wurde die Gruppe Drei mit einer besonderen Idee konfrontiert. Lisa Napetschnik berichtete, dass sie über Weihnachten nach Tiébélé reisen würde, ein Dorf im westafrikanischen Staat Burkina Faso. Die SchülerInnen hatten die Möglichkeit, ein kleines Hilfsprojekt für die Kinder vor Ort zu organisieren und im Zuge dessen das geheimnisvolle Land etwas näher kennenzulernen. Ohne Zögern war die Gruppe Feuer und Flamme. Das Projekt startete mit einer Präsentation über Burkina Faso, seine Geschichte, Politik, Bevölkerung und Kultur. Auch wenn diese Themen keine leichte Kost waren, klemmten sich die SchülerInnen wissbegierig dahinter. Besondere Aufmerksamkeit erhielten die Bereiche Bildung und Schule. Die Gruppe lernte, dass ein Schulbesuch in Burkina Faso keine Selbstverständlichkeit ist, jedoch Bildung der Schlüssel zu einem besseren Leben sein kann. Die Kinder beschlossen folglich, einen Koffer für Tiébélé zu packen. Dieser sollte vor allem Schulsachen, wie Hefte, Stifte und sogar Schultaschen enthalten. Darüber hinaus durfte aber auch Spielzeug nicht fehlen.



Bis Weihnachten stand also ein großer Koffer bereit, in den die SchülerInnen nach und nach ihre Geschenke legten. Manche kauften Kleinigkeiten ein, andere brachten nicht mehr benötigte Schulartikel und Spielsachen von Zuhause mit, wodurch auch für Nachhaltigkeit gesorgt wurde. Nach und nach erfuhren auch SchülerInnen aus anderen Tagesheimgruppen von dem Projekt und manche beteiligten sich ebenfalls mit kleinen Gaben.

Am 20. Dezember war es dann soweit: Der Koffer war fertig gepackt und Lisa Napetschnik machte sich auf die lange Reise nach Tiébélé. Auf ihren Erkundungstouren im und um das Dorf hatten sie und ihr ortskundiger Begleiter stets einen Rucksack mit Geschenken aus Tanzenberg dabei und verteilten diese an Kinder und Jugendliche. Zum Dank erhielten sie die Erlaubnis, Fotos zu machen, damit die TagesheimschülerInnen später sehen konnten, was mit ihren „Spenden“ passiert war.

Nach ihrer Rückkehr veranstaltete Lisa Napetschnik eine Präsentation für das gesamte Tagesheim, in der sie von ihren Erlebnissen berichtete. SchülerInnen und PräfektInnen lernten, dass Burkina Faso finanziell zwar ein armer Staat ist, dass er aber an Kultur, Naturwundern und Gastfreundschaft kaum zu übertreffen ist. Mit dem Tanzenberger Koffer für Tiébélé haben die TagesheimschülerInnen einigen Kindern und Jugendlichen den Schulbesuch ein bisschen erleichtert und vielen große Freude geschenkt. Danke an alle, die dieses Projekt unterstützt haben!

Lisa Napetschnik

It's showtime!

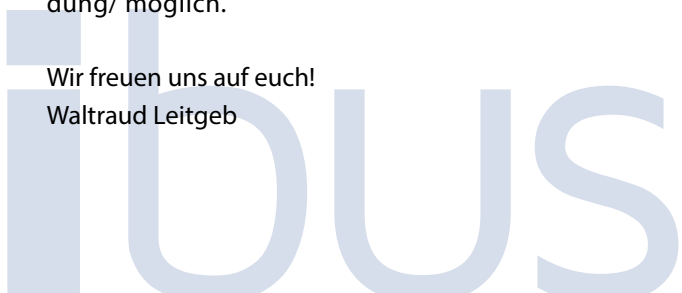


In den Sommerferien 2019 war zum ersten Mal das AMC (American Musical English & Arts) Camp zu Gast in Tanzenberg. Sieben Wochen lang belebten Tänzer und Sänger die alten Gemäuer des Schlosses. Jeden Freitagabend gab es eine fulminante Abschlussvorstellung, bei der das Einstudierte den Eltern und Geschwistern dargeboten wurde.

Naima, eine der vielen TeilnehmerInnen, schaffte es sogar bis ins Halbfinale der Fernsehshow "The Voice Kids 2020". Aufgrund der Corona-Krise war es zuerst unsicher, ob das Camp in den Sommerferien 2020 überhaupt stattfinden können wird. Erfreulicherweise ist vom Ministerium nun die Erlaubnis erteilt worden.

Unter www.amcx.at finden sich Informationen und Bilder. Anmeldungen sind bis eine Woche vor Campbeginn auf der Homepage unter <https://amcx.at/anmeldung/> möglich.

Wir freuen uns auf euch!
Waltraud Leitgeb



100 % Rauschfrei



Suchtpräventionskabarett im Festsaal

Am 21. Jänner 2020 durften wir einen besonderen Gast im Festsaal des Marianums begrüßen, nämlich Josef Burger aus Nickelsdorf im Burgenland. Themenschwerpunkt war eine unserer Volksdrogen Nummer 1, der Alkohol.

Josef Burger ist Kabarettist und war vor vielen Jahren selbst schwer alkoholabhängig. Er konnte die Alkoholsucht überwinden und besucht nun u. a. Schulen in ganz Österreich, um den Jugendlichen das Thema Alkoholismus auf eine humoristische Art und Weise näher zu bringen und sie dafür zu sensibilisieren.

An den Aufführungen, die gemeinsam von Marianum (Markus Pippan) und Schule (Anna Krobath) organisiert wurden, durften SchülerInnen der 3. bis 8. Klassen teilnehmen. Im Anschluss an das Suchtpräventionskabarett hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, auch persönliche Fragen zu stellen. Herr Burger hob das rege Interesse der SchülerInnen und die freundliche Aufnahme in Tanzenberg hervor.

Die wichtigste Botschaft des Suchtpräventionskabarett's lautete:

Die Jugendlichen sollten einerseits durch ein gestärktes Selbstbewusstsein wissen, wo ihre Grenzen liegen und andererseits erkennen, dass man auch ohne Alkohol zu konsumieren Spaß haben kann. Wer das schafft, darf stolz auf sich sein! Durch die Subventionen folgender Sponsoren waren die Vorstellungen für die Jugendlichen kostenlos:

- Marktgemeinde Maria Saal
- Stadtgemeinde St. Veit
- „Gesunde Schule“
- Kärntner Landesregierung
- Tanzenberger Fonds
- „Kulturkontakt Austria“

Die SchülerInnen waren von Josef Burger und seinem Auftritt begeistert, der unvergessliche Eindrücke hinterließ.

Markus Pippan

tanzenberg.at  tanzenberg.com



im Grünen



NEU - NEU - NEU - SOMMERBETREUUNG IM JULI 2021!

Sommerzeit ist Ferienzeit und zählt sicher zu den schönsten Phasen im Jahr. Doch nicht immer bedeutet die schulfreie Zeit nur Spaß und Erholung. Kinder können sich zu Hause schnell langweilen und berufstätige Eltern müssen sich um die Beaufsichtigung ihrer Jüngsten sorgen. Folglich werden aufwendige und nicht selten kostenintensive Feriencamps organisiert und komplizierte Betreuungspläne erstellt. Doch aufgepasst! Ab dem **Sommer 2021** ist dies nicht mehr nötig. Denn erstmals bietet das Marianum Tanzenberg auch eine Sommerbetreuung an.

Für die ersten drei Ferienwochen haben die PädagogInnen aus dem Tagesheim ein abwechslungsreiches Programm für Ihr Kind zusammengestellt. Fernab des üblichen Trotts von Schul- und Studierstunden bieten wir nicht nur eine qualifizierte Tagesbetreuung, sondern auch lehrreiche, kreative und sportliche Workshops an. So wird auf spielerische Art und Weise der Schulstoff des vergangenen Jahres gefestigt. Kreative Köpfe erhalten die Möglichkeit zu besonderen Bastelarbeiten und schauspielerischer Betätigung. Und natürlich kommt auch die körperliche Ertüchtigung nicht zu kurz. Für das leibliche Wohl sorgt unser Koch Emanuel, der für uns täglich ein schmackhaftes Mittagessen zubereitet.

Unsere Sommerbetreuung findet in den bekannten Räumlichkeiten des Tagesheims statt. Das bedeutet, uns stehen der gesamte dritte Stock, der Kreativraum sowie das wunderschöne Tanzenberger Gelände mitsamt seinen Sportplätzen, den Wäldern und dem Teich zur Verfügung. Genügend Platz also für einen Sommer voller Spaß und Erholung! Lisa Napetschnik

Informationen und Anmeldung im Büro des Marianum Tanzenberg

Keine Zeitverschwendung

„Dieser Text ist reine Zeitverschwendung“ – so lautet der Titel des Aufgabentextes zur Textanalyse bei der heurigen Deutschmatura. Die Kolumne ist 2015 in der Tageszeitung „Die Welt“ erschienen, und wie die Autorin Ronja von Rönne selbst sagt, einer ihrer „sinnlosesten“ Texte: „Die zentrale Aussage war, dass ich kein Kolumnenthema, aber eine Deadline hatte und mir dachte, es gibt immer Laberthemen, über die man schreiben kann.“ Zum Arbeitsauftrag „Erschließen Sie mögliche Intentionen der Autorin!“ sagt Rönne, es sei ihr vor allem darum gegangen, weiter bezahlt zu werden und einen Text zu schreiben, der so tut, als wäre er schlau.

Vor all jenen unerschrockenen MaturantInnen, die sich dieser Aufgabe gestellt haben, kann man nur den Hut ziehen. Gleichzeitig ist man versucht festzustellen, dass man im Bildungsministerium bei der Zusammenstellung der Maturaaufgaben mitunter einen ganz eigenen Sinn für Humor zu haben scheint.

Größte Hochachtung gebührt zweifellos allen SchülerInnen und LehrerInnen, die die zurückliegenden außerordentlich herausfordernden Zeiten so gut gemeistert haben. Gefordert waren auch die Eltern im Spagat zwischen Homeoffice und Fernlehre, gerne auch neudeutsch Distance Learning genannt. Eine Lehre daraus: Ein guter Lehrer ist durch nichts ersetzbar, schon gar nicht durch ein Youtube-Video. So hoffen wir im Herbst auf einen Schulbeginn, in dem nicht mehr die manchmal ein wenig inkonsistent erscheinenden Regeln einer „neuen Realität“ gelten, sondern die gewohnten Verhaltensweisen unseres kulturellen Zusammenlebens bei aller gebotenen Achtsamkeit und Eigenverantwortung wieder möglich sind.

Da unsere Zeit in Tanzenberg zu Ende geht, bleibt uns „Danke“ zu sagen:

Danke allen, die mit ihrem Mitgliedsbeitrag beim Elternverein dazu beigetragen haben, dass wir vielen Familien mit finanziellen Unterstützungen die Teilnahme an Klassenfahrten und Sprachreisen erleichtern oder ermöglichen konnten. Danke allen Elternvertretern für ihr Engagement und ihre Zeit. Danke unserem großartigen Team im Elternvereins-Vorstand! Danke für grob geschätzt 7.921 Brötchen, 2.179 Kuchen, Torten und andere Köstlichkeiten, zur Verfügung gestellt und wieder erworben und verzehrt bei Elternsprechtagen und Tagen der offenen Tür!

Danke allen LehrerInnen, die unseren Kindern neue Perspektiven eröffnet und Horizonte erweitert haben, die sie



Walker, Wallgram - Ellebogencheck, Foto: Lea Wallgram

zu kritischem Denken ermuntert, ihre Talente entdeckt und gefördert und sie auf ihrem Weg begleitet und unterstützt haben.

Und ein ganz herzliches Dankeschön schließlich allen Menschen, die – oft als gute Geister im Hintergrund – jeden Tag dazu beitragen, diese Schule zu einem Ort machen, an dem unsere Kinder gerne Zeit miteinander verbringen, gemeinsam lernen und leben.

Dem BG Tanzenberg, der „Schule im Grünen“, ist zu wünschen, dass die wunderschöne Lage, das altherwürdige Gebäude, dieser traditionsreiche Ort nicht nur gefällige Fassade nach außen, sondern Inspiration nach innen seien, dass die im Leitbild angesprochenen sozialen und christlichen Werte vermittelt und vorgelebt werden, die humanistische Tradition nicht zur leeren Hülle wird, sondern durch Respekt und Wertschätzung im persönlichen Umgang miteinander zum Ausdruck kommt.

Glück auf!

Mag. Richard Wallgram, Obmann

Mag. Eva-Maria Walker-Jakoubek, Obmann-Stellvertreterin



Die LehrervertreterInnen danken dem Obmann des Elternvereines und seiner Stellvertreterin für die jahrelange konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle unserer Schulgemeinschaft!

Liebe Tanzenberger Schulgemeinschaft!

„Das Leben ist wie eine Schachtel Pralinen. Man weiß nie, was man kriegt.“

Über das heurige Schuljahr kann man vieles sagen, aber sicher nicht, dass man es so erwartet hätte, wie es schlussendlich gekommen ist. Auch wir – Sophie, Pauli, Aisha, Ensar, Amelie und Johannes – haben uns das ein bisschen anders vorgestellt. Es war für einige von uns überfordernd, sich an die neue Lage anzupassen und es war mit Sicherheit manchmal hart, zu Hause zu sitzen und nicht so recht zu wissen, wo uns die Zeit hinführen wird. Aber, um jetzt ziemlich kitschig zu werden: „What doesn't kill you, makes you stronger.“ Wir alle haben etwas aus dieser neuen Situation gelernt und kommen

am Ende des Tunnels sicher gestärkt heraus. Ein Tunnel ist zwar etwas Dunkles, und es gab für viele auch den einen oder anderen dunklen Moment während dieses Schuljahrs. Aber man sollte nie vergessen: Es gibt an (fast) jeder Situation irgendetwas Positives, und oft ist es extrem hilfreich, sich darauf zu fokussieren. In jedem Tunnel wird man auf irgendetwas oder irgendjemanden treffen, das bzw. der einem weiterhilft oder das eigene Leben auf irgendeine Art und Weise bereichert. Im Großen und Ganzen hat die Tanzenberger Gemeinschaft den Ausbruch der Covid-19-Pandemie hoffentlich unbeschadet überstanden. Obwohl unsere kurze Periode als SchülerInnenvertretung auch aufgrund des Lockdowns wohl nicht als die weltbewegendste aller Zeiten in die Geschichte eingehen wird und wir einige Projekte, die wir geplant hatten, leider nicht umsetzen konnten, war dieses Jahr für uns eine bereichernde Erfahrung und wir sind froh, sie gemacht haben zu dürfen. Also an alle, die es in Erwägung ziehen, nächstes Jahr zu kandidieren – bereuen werdet ihr es sicher nicht und es ist eine ziemlich coole Chance, einmal in eine etwas andere Welt innerhalb der Schule hineinzuschnuppern und auch etwas in der Schule verändern zu können! Zu guter Letzt lässt sich sagen: Letztendlich wird man nie ausschließlich solche Pralinen bekommen, die einem sofort schmecken, aber die hart erkämpften schmecken dafür umso besser. Und wir wünschen euch allen, dass es diesen Sommer ganz viele wunderbare Pralinen für euch geben wird!

Es war uns eine Ehre!

Eure SchülerInnenvertretung



Gemeinsam für Tanzenberg

Seit diesem Schuljahr stellen wir, Mag. Anna Katharina Krobath, Mag. Claudia Wobovnik und Mag. Alexander Egger, bei uns in Tanzenberg die Personalvertretung. Unter dem Namen „Gemeinsam für Tanzenberg“ hoffen wir Anliegen unserer KollegInnen in den nächsten Jahren würdevoll vertreten zu können. Auf diesem Wege möchten wir uns bei unseren KollegInnen für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Die Personalvertretung

Nachruf

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die traurige Nachricht, dass unsere ehemalige Sekretärin, Frau Christa Wernig, am 24. Juni nach langer Krankheit verstorben ist. Sie leitete von 1983 bis 2001 das Sekretariat unserer Schule. Frau Wernig war ein besonderer, liebenswürdiger Mensch und eine umsichtige Mitarbeiterin. Wir alle schätzten ihre Hilfsbereitschaft und ihr freundliches Wesen.

Sie wird uns immer in Erinnerung bleiben.

Die Schulgemeinschaft



“... I did it my way”

Mit Ende dieses Schuljahres darf sich unser lieber Kollege Alfred Astei vom schulglockengetakteten Alltag zurückziehen. Wie wir ihn kennen, wird die Zeit in seinem Ruhestand sicher nicht unausgefüllt bleiben, hat er doch Hobbys, genauer gesagt Leidenschaften, denen er sich nun ausgiebig widmen kann. Wir erinnern uns an die Lehrerband „Sixpack“, die uns zu besonderen Anlässen, wie Geburtstagsfesten, Pensionierungsfeiern und Ähnlichem mit ihrem unverwechselbaren Sound unterhalten hat. Auch kennen wir seine anderen Bands wie „Geriatric“, „Bad Boy Dupree“ oder „Together“, mit denen er gerne und viel musiziert, zahlreiche Auftritte hat und zu denen wir KollegInnen immer wieder eingeladen waren. Alfi und seine Gitarre – eine innige Liebe, für die er jetzt genug Zeit haben wird.

Mehr Zeit wird nun auch bleiben für Familie, Freunde, Hund und Haus mit Garten –zeitaufwändig in jedem Fall. Zu unserer Schulgemeinschaft hat er immer das Seine beigetragen, sei es als Bindeglied nach außen im Kontakt mit den Medien als PR-Beauftragter, als Ansprechpartner für „Kulturkontakt Austria“, um Unterstützung für kulturelle Projekte zu vermitteln, sowie als Personalvertreter, um einen guten Draht zwischen dem Konferenzzimmer und der Chefetage sicherzustellen, unaufgeregt und verlässlich, vernünftig argumentierend, von allen akzeptiert. Von KollegInnen geschätzt, bei SchülerInnen sehr beliebt, im Unterricht gütig und korrekt, auf Feiern lustig und ausgelassen, bei Fragen und Anliegen hilfreich und aufmunternd, einen leeren Fleck hinterlässt er in Tanzenberg sicher.

Ganz persönlich: Als Kollege war er mir in den Projektklassen eine unentbehrliche Stütze. Gemeinsam haben wir unsere Klassen begleitet und mit ihnen zahlreiche spannende, lustige und bildende Projekte ausgedacht und umgesetzt.

Ob als tatkräftige Unterstützung beim Zelte aufbauen, als anfeuernder Coach beim Wandern, als Fotograf, Lagerfeuerexperte, Abenteuerpädagoge, Koch, Streitschlichter und Begleiter im Parlament, im Hangar 7, auf Burg Finsingergrün, bei Heinrich VIII., oder in die Tiefen des London Dungeon, bei Fahrten nach Wien, Prag oder Salzburg, immer war er zur Stelle, gut gelaunt, unterstützend, gelassen ein Fels in der Brandung.

Sollte ihn einmal etwas auf die Palme gebracht haben, mit etwas Schokolade war er gleich wieder auf dem Boden.

Wir wünschen ihm von ganzem Herzen eine erfüllende und kreative Zeit!

Reingard Gratzner-Krapf



Oberstudienrätin Prof. Mag. Margit Cvetko - 40 Jahre am BG Tanzenberg

Als Frau Mag. Margit Cvetko 1980 ihren Dienst am BG Tanzenberg antrat, herrschten dort im Bischöflichen Knabenseminar noch andere Zeiten. Sie war eine der wenigen weiblichen Professorinnen der Schule, der eine Phalanx von männlichen Schülern, Lehrern und Erziehern gegenüberstand. Es war also Zeit für einen weiblich geprägten Mathematik- und Geographieunterricht, in dem die Materie den SchülerInnen mit viel Liebe und Begeisterung nähergebracht wurde.

Seit 40 Jahren unterrichtet Mag. Margit Cvetko am BG Tanzenberg, fast jedes Jahr durfte sie eine Klasse als Klassenvorstand führen, eine fürsorgliche Klassenmutter, die einige Jahrgänge bis zur Matura begleitete. Auch heute noch pflegt sie guten Kontakt zu ehemaligen Tanzenbergern.



Mag. Margit Cvetko hat sich in vielen schulischen Belangen sehr engagiert, besonders zu erwähnen ist ihr Beitrag als Klassenvorstand der Projektklassen „Christliche Lebensdimensionen“. Gemeinsam mit dem ProfessorInnenteam wurden den SchülerInnen christliche Werte vermittelt, die in einer gelebten Klassengemeinschaft und einer intensiven Feierkultur ihren Ausdruck fanden. Das inhaltliche Fundament, das damals gelegt wurde, war Aushängeschild für unsere Schule.

Liebe Margit, anlässlich deines 40-jährigen Dienstjubiläums in Tanzenberg wünschen wir dir alles Gute und freuen uns auf weitere Arbeitsjahre an deiner Seite!
Radegund Hammerschmied

20-jähriges Maturatreffen



Zu Beginn unserer Zusammenkunft am 13. Juli 2019 stand eine unerwartet kurzweilige Führung durch den Maria Saaler Dom, die schließlich – im wahrsten Sinne des Wortes – im Besuch des Glockenturms gipfelte. Die Mühen des Turmaufstiegs wurden mit einer Begegnung mit der größten Glocke Kärntens (6600 kg) aus dem Jahre 1687 und einem schönen Ausblick belohnt.

Anschließend feierten wir unser Wiedersehen mit einem gemeinsamen Abendessen im Gasthof Sandwirt in Maria Saal. Bei Tratsch, gutem Essen und Getränken wurden viele Erinnerungen aufgefrischt, Gespräche geführt und alte Fotos ausgetauscht. Wir zahlreich erschienenen ehemaligen SchülerInnen der Maturaklasse 1999 hatten auch die Ehre, einige unserer ehemaligen LehrerInnen begrüßen zu dürfen, unsere beste und ewige Klassenvorständin

Dass seit dem Ende unserer Schulzeit in Tanzenberg schon mehr als zwanzig Jahre vergangen sind, war für den Maturajahrgang 1999 natürlich ein guter Grund, sich wieder zu einem gemeinsamen Treffen zusammenzufinden.

Da sich für uns alle während dieser langen Zeitpanne auch viele neue Perspektiven ergeben haben, wollten wir diese Tatsache auch durch die Wahl des Ortes für unser Maturatreffen versinnbildlichen: Wir haben uns daher entschlossen, diesmal von der anderen Zollfeldseite her einen Blick zurück auf Tanzenberg zu werfen und trafen einander also im ehrwürdigen Maria Saal.

Mag. Jutta Frank, Direktor HR Mag. Josef Mochar, Mag. Helmut Graf, Mag. Elvira Supanz-Holub sowie Mag. Karl Quendler.

Aufmerksamen langjährigen Lesern des Omnibus wird sicher nicht entgangen sein, dass es sich bei der Maturaklasse des Jahres 1999 um jene Klasse handelt, die zum zehnjährigen Jubiläum im Jahr 2009 fast geschlossen die legendäre Romfahrt aus Schulzeiten wiederholt hat. Wir haben diesmal beschlossen: Wir werden wieder zurückkehren, wahrscheinlich zum 25. Jubiläum!

Alexander Scherbantini

Corona Special

Auf den folgenden Seiten ist ein Querschnitt von Arbeiten unserer SchülerInnen während der Phase des Distance Learning zu sehen.

Bildnerische Erziehung: Fotomontagen und Zeichnungen von Schülerinnen der 6. und 7. Klassen



Projektunterricht: Kreatives zur Coronakrise von SchülerInnen der 2A

Das Corona Gedicht

Ein Virus namens Covid19 ist ganz klein,
doch kann es für die Welt eine große Bedrohung sein.

Doch wie geht es mir in dieser Zeit,
es ist nicht mehr so schön und leicht.

Leider kann ich meine Großeltern zurzeit nicht besuchen,
Oma backt für mich trotzdem einen Kuchen.

Auch die Schule kann ich nicht besuchen,
und muss meine Aufgaben im Computer suchen.

Lieber würde ich wieder in die Schule gehen,
und all meine Lehrer und Freunde sehen.

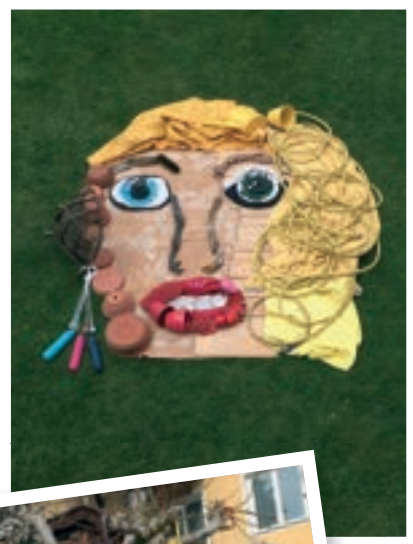
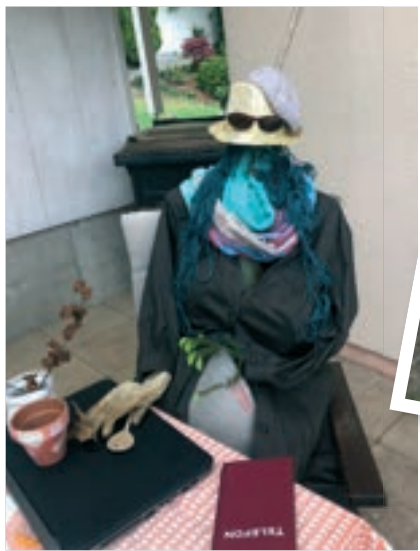
Das Geisterschloss Tanzenberg macht im Mai wieder auf,
nun nimmt das Leben wieder seinen Lauf.

Ich hoffe die Menschen werden wieder alle gesund,
dann wird die Welt wieder kunterbunt.

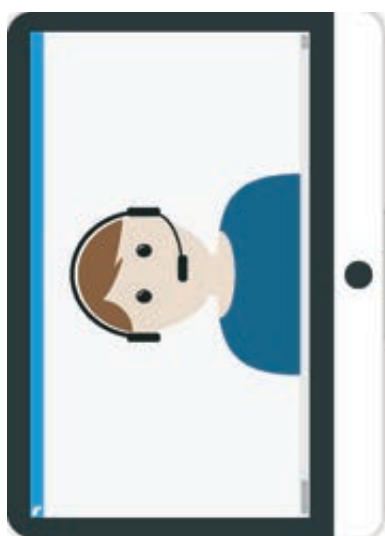
Adrian Werkl



Bildnerische Erziehung: Arbeiten, inspiriert von der Arte Povera, von SchülerInnen der 4. Klassen



Nachmittagsbetreuung: Gedanken einer Schülerin aus dem Tagesheim zum Thema E-Learning



29.05.2020 E-Learning Marie-Laura

Ich kam von der Schwache zurück und hörte, dass die Schule schließen wurde und alle Kinder im „Home-office“ arbeiten würden. Mein erster Gedanke: Schu! Schu! Keine Schule! Ich ging nach Hause und dachte darüber nach, wie wichtig die nächsten Wochen sein werden. Ich lag da aber ein wenig falsch. Da, ich durfte bis 9⁰⁰ schlafen, und ja, ich durfte zu Hause sein, aber ich fand, dass man ständig unter Stress war: alles rechtzeitig abzugeben, richtig zu machen, alles überhaupt zu machen... Also fand ich es überhaupt nicht wichtig. Die ersten Wochen waren aber noch O.K., da wir noch kaum richtig viele Aufgaben bekommen hatten, doch dann fingen die Lehrer an, die Abgabetermine richtig stressig zu machen. Z.B.: Abgeben bis 18⁰⁰, normalerweise war ich da noch nicht einmal fertig! Aber egal. Ich bin jetzt zumindest ein wenig froh, dass die Schule wieder (weggegangen) ist. Auch wenn es heißt, dass ich wieder um 6⁰⁰ aufstehen muss.

Religion: Mose tötet den Ägypter (vgl. Ex 2,11f.). Fotoszenen mit Playmobil-Figuren von einer Schülerin der 3B



Bildnerische Erziehung: Plakatgestaltungen von SchülerInnen der 4. Klassen



Im Griechisch- wie im Lateinunterricht beschäftigten sich SchülerInnen der 7B mit Leben und Denken ausgewählter Philosophen der Antike. Sophia Steinwender wählte einen (kalli-)graphischen Zugang, Noah Travník setzte sich mit der stoischen Weltsicht auseinander, der zu Folge es dem Wesen von uns Menschen entspreche, dass wir *communem utilitatem nostrae anteponamus* (Cicero, De finibus 3,64).

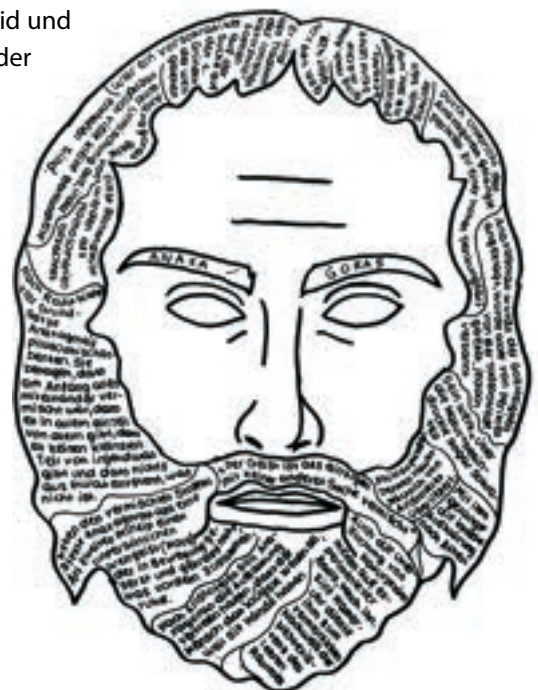
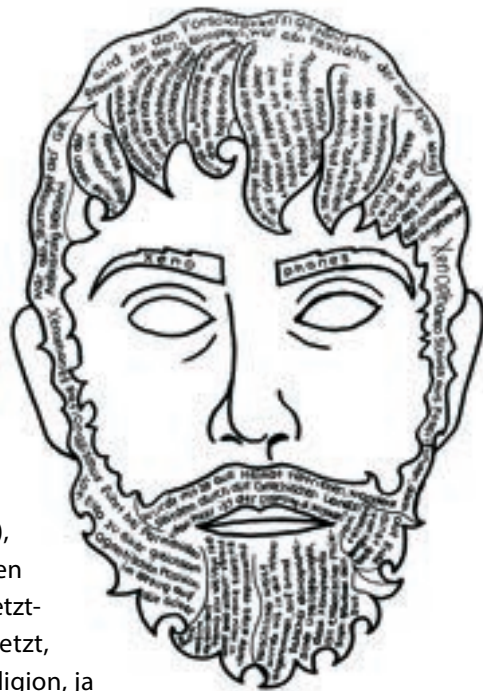
Optimismus ist Feigheit

Das Gemeinwohl den eigenen Interessen und Wünschen hintanzustellen, ist für die meisten von uns nicht einfach: Dies ist wohl ohnehin eine der zweifelhaften „Grundlagen“ der (post) modernen Gesellschaft des Individualismus, und bewahrheitet sich, wie wir momentan erleben, umso mehr, wenn Solidarität, Zusammenhalt und ein geringes Maß an Altruismus tatsächlich einmal gefragt sein sollten – es ist zwar nicht dulce, aber immerhin decorum; man ist gar gleich ein Held, wenn man seine Mitmenschen nicht fahrlässig einer schweren Gefahr aussetzt. Wie konnte es so weit kommen?

Die treibenden Kräfte des Menschen und des menschlichen „Fortschritts“ sind Eigennutz und Egoismus. Kant wusste dies (und lehnte es ab) genauso wie Smith oder Locke (die es befürworteten), doch erst in der heutigen Welt wird diese Egozentrik nicht nur offen toleriert, sondern sogar ermutigt, ja forciert; die Ideen der beiden Letztgenannten, Kapitalismus und Liberalismus, haben sich durchgesetzt, während sich einigende, verbindende Kräfte – Familienbande, Religion, ja selbst die großen politischen Ideologien, die in den letzten beiden Jahrhunderten als identitätsstiftende Kräfte fungierten, auf dem Rückzug befinden. Nun haben und hatten selbstverständlich auch diese einenden Elemente ihre Fehler. Gesellschaften, in denen ein überdurchschnittliches Verbundenheitsgefühl besteht, scheinen beinahe immer totalitäre, mehr oder weniger kollektivistische Diktaturen zu sein – möglicherweise, weil in solchen gar kein Raum für Neid und Ehrgeiz ist, da Vergleiche mit anderen gar nicht zugelassen werden –, oder aber in Gemeinschaften, die so klein oder schwach sind, dass das Leid des einen das des anderen fast notwendigerweise mit sich bringt; sobald keine Gefahr mehr besteht, sobald der Stamm zum Staat, die Kleinstadt zum Imperium geworden ist, wandeln sich die Gefühle. Und doch ist weder eine erstickende, zur heuchlerischen Solidarität nötigende Tyrannei noch eine Rückkehr zur Sippenloyalität der Steinzeit wünschenswert. Was also tun? Das Volk den hohlgeredeten Stummel der Religionspfeife rauchen lassen? Auch dafür ist es mittlerweile zu spät.

Man muss einsehen: Es gibt keinen Ausweg und keinen Fortschritt; jede Mikro- und Makrozivilisation entwickelt sich über kurz oder lang zum einen oder anderen Negativ hin, und es bleibt nur übrig, gleichgültig und mit geflissentlicher Ignoranz dem Niedergang der aktuellen entgegenzusehen und der nächsten viel Glück zu wünschen – Optimismus ist Feigheit.

Noah Travník, 7B



Gesunde Rückenschule:

Bewegung ist Leben

Wussten Sie, dass ständiges und langes Sitzen, schweres Tragen und Bewegungsmangel zu erheblichen Haltungsschäden und gesundheitlichen Problemen führen kann? Wahrscheinlich schon, jedoch ist uns diese Tatsache nicht immer so bewusst.

Nicht nur für viele Erwachsene, sondern vor allem auch für SchülerInnen stehen langes Sitzen und schweres Tragen an der Tagesordnung. Zwar ist Stillsitzen eine gern gesehene Tugend, jedoch wirkt sich dies negativ auf den Bewegungsapparat aus. Im Laufe des Tages werden unsere Bandscheiben – die Stoßdämpfer unserer Wirbelsäule – durch langes Sitzen zusammengedrückt und verlieren dadurch ihre Funktion.

Hinzu kommt, dass SchülerInnen oft viel zu schwere Schultaschen schleppen, beladen mit Heften, schweren Büchern und Mappen. Ist das Gewicht zu hoch, nimmt unsere Wirbelsäule Schaden – sie verformt sich. Kopf-, Nacken- und Schulterschmerz sowie Beschwerden im unteren Rücken sind dabei schon ernste Alarmzeichen.

Im Workshop mit Physiotherapeutin Christine Wobovnik haben die SchülerInnen der 2B und 2C Wichtiges über die richtige Haltung und das richtige Tragen und Heben gelernt. Highlight war das Wiegen der Schultasche. Dabei staunten die SchülerInnen nicht schlecht und das Aha-Erlebnis war groß! Fast jede Schultasche war in Relation zum Körpergewicht viel zu schwer. Als Faustregel gilt: Das maximale Gewicht der Schultasche darf lediglich 10-15% des Körpergewichts betragen.

Tipp der Physiotherapeutin: „Bewegung in den Pausen und leichte Lockerungs- und Dehnübungen zwischendurch tragen schon erheblich zur Wirbelsäulengesundheit bei. Als Ausgleich sollte unbedingt auch in der Freizeit Sport betrieben werden.“

Claudia Wobovnik



Gartenprojekt der 2C

Ein fester Bestandteil am BG Tanzenberg stellt das Gartenprojekt mit unserem Schulwart Herrn Bernhard Jabornig dar. Viele wissen um Bernhards grünen Daumen und haben schon die eine oder andere Kostprobe aus dem Gewächshaus bekommen. Nun durften die SchülerInnen der 2C sich selbst als GärtnerInnen versuchen.

Im April wurde fleißig gesät: von Tomaten über Paprika, Porree und Chili bis hin zu den verschiedensten Kräutern. Dabei lernten die SchülerInnen bereits interessante Details: Pflanzen aus Hybridsamen mit der Bezeichnung F1 lassen sich nicht weiter vermehren und Lichtkeimer, wie Basilikum, dürfen nicht mit Erde bedeckt werden.

Leider machte uns die Corona-Krise für die weitere Arbeit einen Strich durch die Rechnung.

Die Pflänzchen machten sich nichts natürlich aus den Maßnahmen und gediehen fleißig weiter, sodass Bernhard das Pikieren und Setzen nun selbst erledigen musste.

Vielleicht schaffen wir es ja in der verbleibenden Zeit doch noch, am Gartenprojekt mitzuarbeiten – motiviert sind wir allemal!

Vielen Dank lieber Bernhard für deine Zeit! Wir haben trotz Corona-Pause sehr viel von dir lernen können!

Claudia Wobovnik



UN-Kinderrechte

30 Jahre UN-Kinderrechte – 30 Jahre Gewaltverbot in der Erziehung

Das Jahr 2019 steht ganz im Zeichen des 30-jährigen Jubiläums der UN-Kinderrechte und des 30-jährigen Gewaltverbots in der Erziehung. Am 20. November 1989, dem Tag der Kinderrechte, wurde die Kinderrechtskonvention von den Vereinten Nationen verabschiedet. Doch wozu braucht es überhaupt Kinderrechte, welche Rechte haben Kinder, wer kümmert sich um die Einhaltung und was kann man tun, wenn die Rechte missachtet werden?

Diesen Fragen näherten sich die SchülerInnen der 2C im Projektunterricht. Da staunten die SchülerInnen nicht schlecht, als sie erfuhren, dass Kinderrechte alle Lebensbereiche angefangen vom Recht auf Freizeit und Spiel, dem Recht gehört zu werden, dem Schutz vor Suchtmitteln bis hin zum Recht auf elterliche Fürsorge, dem Schutz der Privatsphäre und dem Schutz vor Ausbeutung umfassen.



„Kinderrechte bedeuten für mich: Vorrang des Kinderwohls, Verbot von Diskriminierung, Recht auf Förderung und Entwicklung, Recht auf Mitsprache und Beteiligung.“ (Maren Prodingner)

„Für mich sind Kinderrechte wichtig, weil jedes Kind den Anspruch hat, geschützt zu werden“ (Paul Fleischhacker)

„Kinderrechte bedeuten für mich, dass Kinder in die Schule gehen dürfen und ein Zuhause haben, aber auch, dass Kinder täglich etwas Warmes zu essen und genug zu trinken bekommen.“ (Simon Wernitznig)

„Für mich sind Kinderrechte wichtig, weil sie mich vor Gefahren wie Alkohol und Zigaretten schützen.“ (Snježana Josipović)

„Für mich sind Kinderrechte wichtig, denn ohne sie würde es Kindern viel schlechter gehen. Vielleicht würden sie geschlagen werden.“ (Katharina Fischer)

„Für mich sind Kinderrechte wichtig, weil jedes Kind die gleichen Rechte haben sollte und niemand vernachlässigt oder bevorzugt werden sollte.“ (Marie Kanz)

„Kinderrechte bedeuten für mich, dass man von Erwachsenen gehört und ernstgenommen wird.“ (Lea Schranzer)

„Für mich sind Kinderrechte wichtig, weil ich finde, dass auch wir Kinder manchmal abschalten müssen und einfach unsere Freizeit genießen sollen.“ (Valentina Wernitznig)

Die SchülerInnen der 2C nahmen das 30-jährige Jubiläum des Gewaltverbots in der Erziehung zum Anlass, um am Kreativwettbewerb des Landes Kärnten mitzumachen. Dabei entstanden richtige Kunstwerke! Noch gibt es kein Ergebnis – wir sind gespannt!

Claudia Wobovnik



Radio Agora: Die Welt von der Schule aus verändern

Ein Radioprojekt der 1D

Nach intensiven Vorbereitungen im letzten Herbst besuchten die SchülerInnen der 1D mit Frau Mag. Kathrin Rosenkranz und ihrem Klassenvorstand am 15. Jänner 2020 das Studio des Radiosenders AGORA in Klagenfurt.

Wir wurden von der Redakteurin Frau Vianey Cobian, die uns schon bei der Planung der Sendung und der Aufnahme der Interviews unterstützt hatte, freundlich begrüßt und begannen sofort mit der Arbeit. Die Texte zu Themen wie Umweltschutz oder wertschätzender Umgang miteinander (Buddys!) mussten aufgenommen, Musik musste ausgesucht und an den passenden Stellen eingesetzt werden. Dank der umsichtigen Planung von Frau Cobian waren alle SchülerInnen in den Arbeitsprozess eingebunden und beteiligt. Wir konnten auch selbst erfahren, wie viel Vorbereitung, Recherche und Arbeit im Studio nötig sind, um eine Radiosendung zu produzieren.

Am Dienstag, den 10. März 2020, war es endlich soweit!

Alle Interessierten konnten unsere Sendung anhören! Wir danken Frau Cobian und dem Sender dafür, diese Möglichkeit, eine Radiosendung zu gestalten, erhalten zu haben.

Ursula K. Lenz und Katharina Rosenkranz-Weithaler



Unser Indien-Projekt

Als letztes Jahr der Vorschlag kam, im Rahmen des Buddy-Projektes die Organisation „Helping Hand for India“ zu unterstützen, herrschte von Beginn an Begeisterung. Nach einer gewaltigen Flut an Ideen, von indischen Kochbüchern bis zur Durchführung einer Veranstaltung, ging es im nächsten Jahr ans Basteln, jeder Buddy leistete einen Beitrag. Das Resultat war bunt gemischt. Wir hatten Marmeladen, Kerzengläser, Teelichter, Strohsterne, Lavendelsäckchen und Marienkäfer gebastelt, die auf Weihnachtsmärkten und Schulveranstaltungen verkauft wurden. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Am Ende des Tages konnten wir Pfarrer Joseph Thamby Mula über

2000 Euro für seine Organisation überreichen. Aber was ist überhaupt „Helping Hand for India“? Die Organisation hilft armen Kindern in Indien, damit ihnen ein geregelteres Leben und eine schulische Bildung ermöglicht werden kann. Pfarrer Mula aus der Pfarre Pörschach stellte uns ein Projekt für den Bau einer Schule in Indien vor. Wir SchülerInnen des Buddy-Projekts sind außerordentlich stolz, ein solches Projekt unterstützen zu dürfen, und hoffen, mit unserer Geldspende einen positiven Beitrag geleistet zu haben.

Johannes Huber und Maximilian Sellner, 7A



Das Buddy-Jahr 2019/20



Das Schuljahr 2019/20 starteten wir mit einem Buddy-Nachmittag, an dem die ersten Klassen mit ihren Buddy-Teams der 5. Klassen vertraut gemacht wurden. In verschiedenen Spielen lernten sich nicht nur die Schülerinnen untereinander besser kennen, sondern sie erfuhren auch einiges über die Buddys. Zudem war dieser Nachmittag eine gute Gelegenheit, die Schule im Zuge der Tanzenberg-Rallye zu erkunden.

Für eine gelingende Klassengemeinschaft ist es wichtig, eine positive Vereinbarungskultur zu leben. Dabei können auch unsere Buddys helfen. In einem Workshop lernen sie, wie SchülerInnen Klassenregeln erstellen können. Zur Überprüfung und Evaluierung kommen die Buddys nach einiger Zeit auch noch einmal in die Klasse und erheben gemeinsam mit den SchülerInnen in der Champions League der Regeln, welche Vereinbarungen funktionieren und bei welchen noch nachgebessert werden muss.



Im Ausbildungsmodul fokussierten wir die Arbeit auf die Peer-Mediation. Die Peer-Mediation ist eine phasengeleitete Methode der Konfliktbearbeitung, in welcher ausgebildete SchülerInnen als StreitschlichterInnen agieren. Dabei ist es wichtig, einige Prinzipien und Grundsätze sowie die mediative Haltung zu verstehen, um allparteilich, empathisch und lösungsorientiert den Prozess leiten zu können. Dies braucht sehr viel Übung und praktisches Trai-

ning. Unsere Buddys konnten sich in diesem Modul zum ersten Mal in Form von Rollenspielen als Peer-MediatorInnen erproben und verschiedene Techniken ausprobieren.

Es ist fast schon zu einem festen Bestandteil geworden, dass die Buddys der zweiten Klassen gemeinsam mit den SchülerInnen das Dancical Switch! besuchen. Themen wie Freundschaft, Liebe, Verlust, Angst, Cybermobbing und Spielsucht berühren die Jugendlichen immer wieder und werden im Zuge des Buddy-Projekts in vielfältiger Weise aufgegriffen. Auch der Kinonachmittag mit den Buddys der sechsten Klassen steht unter diesem Aspekt.

Das diesjährige Sozialprojekt ist dem Verein Helping Hand for India gewidmet. Gemeinsam mit den SchülerInnen der Unterstufe ernteten, trockneten, rebelten und verpackten die Buddys den Tanzenberger Lavendel zu duftenden Säckchen, welche, gemeinsam mit weiteren selbst gemachten Produkten wie Marmeladen, Honig, Säften, Keksen und Bildern in der Vorweihnachtszeit verkauft wurden. Insgesamt konnten wir über 2000 Euro dem Verein spenden und Waisenkinder in Indien unterstützen.

Coronabedingt verlegten wir weitere Buddy-Treffen in den virtuellen Raum und tauschten uns darüber aus, wie die Buddys zur Gesundheit und zum Wohlbefinden der SchülerInnen in der Schule beitragen können.

Insgesamt war es trotz der Umstände im zweiten Semester ein sehr ereignisreiches Buddy-Jahr und wir sind sehr stolz, dass wir in diesem Schuljahr unsere Buddys der 7. Klasse zertifizieren dürfen.

Claudia Wobovnik



Compassion-Projekt 2020



AVS Förderkindergarten Maiernigg-Alpe

Dieses Jahr hatte ich die Möglichkeit im Zuge des Compassion-Projektes zwei Wochen im Förderkindergarten Maiernigg-Alpe zu verbringen. Ich kam in eine Gruppe von zehn Kindern, darunter sieben Autisten, ein Mädchen mit Trisomie 21 und zwei „spätentwickelte“ Kinder. Der erste Tag war eine wirkliche Herausforderung, da ich nicht wusste, wie ich auf die einzelnen Kinder zugehen und mit ihren Eigenheiten umgehen sollte. Es war extrem interessant zu sehen, in wie vielen unterschiedlichen Formen Autismus auftreten kann und wie stark die Kinder dennoch ihre Emotionen zeigen. Im Laufe der ersten Woche wurde es von Tag zu Tag leichter und ich konnte mich intensiver mit ihnen beschäftigen. In der zweiten Woche ging ich jeden Tag mit großer Vorfreude in den Kindergarten, wobei ich die letzten beiden Tage sogar ein wenig schwermütig wurde. Ich war überrascht, wie sehr mir die Kinder in diesen neun Tagen ans Herz gewachsen waren und wie viel ich von ihnen gelernt hatte.

Grundsätzlich hat mir das Compassion-Projekt mehr gebracht, als ich erwartet hätte. Abgesehen von meiner „neue gefundenen“ Liebe zu Kindern hat sich mein Blickwinkel auf gewisse Aspekte des Lebens verändert und ich bin sehr froh, diesen Ort für das Projekt gewählt zu haben.

Florentina Wanggo, 7A

Laetitia Pflegeheim Straßburg

Meine persönliche Aufgabe war es, in der Animation mitzuhelfen. Ziel der Animation ist es, die Bewohner so gut wie möglich in außergewöhnliche oder auch alltägliche Dinge einzubinden. Eine Aktion, die mir besonders gut gefiel, war der Filmeabend. Schon am frühen Nachmittag gingen die Vorbereitungen los. Interessierte Bewohner durften sogar im Vorhinein das Popcorn, die Chips oder die Salzstangen probieren. Wir bereiteten sogar Schokofrüchte vor und richteten alles schön her. Nachdem die Leinwand, der Beamer und der Kinosaal aufgebaut waren, verteilten wir sogar Tickets an die Personen, die gerne dabei sein wollten. Im Nachhinein waren sogar viel mehr

Leute als erwartet gekommen, obwohl der Film „Wenn der weiße Flieder wieder blüht“ bis weit in Abend dauerte. Ich bin ohne bestimmte Erwartungen ins Pflegeheim gekommen, musste ich mich aber erst an verschiedene Charaktere und Krankheitsbilder gewöhnen und damit zurecht kommen, dass das Heim die „letzte Station“ vieler Menschen ist. Oft war es einfach nur schön zu sehen, wie ich den Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern konnte, nur indem ich ihnen zuhörte, mit ihnen spielte oder spazieren ging.

Für mich war es in jedem Fall eine wertvolle Erfahrung, die ich nicht missen möchte.

Sophia Steinwender, 7B

Unsere Partnerinstitutionen 2020:

- Kinderkrippe und Kindergarten T. Kogler
- Caritas Kärnten (Carla Shop, LernCafe)
- SOMA Klagenfurt
- Pfarrkindergarten Annabichl
- KJ Kärnten
- SPTZ Josefinum
- KITA Maria Saal
- VS Maria Saal
- Kindergarten Maria Saal
- VS 23 Klagenfurt-Wölfnitz
- Kindergruppe Kunterbunt
- Pfarrkindergarten Köttmannsdorf
- Magistrat Klagenfurt - Suchtberatung
- Franziskusheim
- VS 14 Klagenfurt-Welzenegg
- Alten- und Pflegeheim Haus Sonnhang
- ÖRK St. Veit
- AVS Förderkindergarten Maiernigg-Alpe
- Schülernachmittagsbetreuung Obermühlbach
- Kindergruppe Dreifaltigkeit
- BIMBULLI Kinderbetreuung Liebenfels
- Kindergarten St. Donat
- NMS St. Veit
- Kindergarten Regenbogen Klagenfurt
- NMS Friesach
- Deutsch-Ordens-Krankenhaus Friesach
- Kindergarten Feschnigstraße
- Lebenshilfe Werkstätte Morogasse
- Laetitia Pflegeheim Straßburg
- Pfarrkindergarten Launsdorf



Kreuzweg "to go" - Der Leidensweg Jesu im Gedankenfreiraum

Im Rahmen des Religionsunterrichtes entstanden zum Thema „Kreuzwegstationen“ 15 kreative Bilder, welche die SchülerInnen der 2A mithilfe verschiedener Materialien gestalteten. Verwendet wurden unter anderem Steine, Zweige, Stoffe und unterschiedliche Farben und Formen, um die 15 Stationen darzustellen. Da es aufgrund der Corona-Krise leider nicht möglich war, die Bilder in der Schule auszustellen, wurde die Idee geboren, diese Bilder in einem Video zu zeigen. Die Dichtersteine am Zammelsberg boten dazu die passende Kulisse.

Regine Stromberger



Kirchenführungen am Tag der offenen Tür

Am Tag der offenen Tür führten SchülerInnen der 2A und der 1D durch die Tanzenberger Seminarkirche. Die Gäste wurden am Eingang des Seitenschiffes empfangen, es wurden ihnen der Aufbau der Kirche, die Oman-Fresken und der Flügelaltar erklärt. Die „Kirchenführer“ erzählten auch von den verschiedenen Feierlichkeiten, welche die SchülerInnen im Laufe ihrer Schulzeit in dieser Kirche erleben. Im Anschluss an die Kirchenführung konnten sich die Kinder bei einem Quiz ein Stück Schokolade verdienen. Der Altarraum war mit verschiedenen religiösen Symbolen und Gegenständen geschmückt, aus dem Hintergrund erklang ruhige Musik.

Regine Stromberger

„Lasst uns froh und munter sein...“ - Nikolobesuche in den Klassen

Wir danken der Schülervvertretung für das Erhalten der alten Tradition rund um den 6. Dezember. Der heilige Nikolaus bringt mit seinen engelsgleichen HelferInnen nicht nur schöne Geschenke, sondern die so wichtige Botschaft des Mitgefühls (compassio) und der Wohltätigkeit (beneficentia).

Daniel Schöffmann



Vom Dunkel ins Licht: Oberstufenrorate

Man muss sich schon ein wenig überwinden, um freiwillig früh aufzustehen und um sechs Uhr bei Kälte von Tanzenberg nach Pörtschach am Berg zu gehen. Die Oberstufenrorate ist mittlerweile zu einer guten Tradition geworden, zu der sich jedes Jahr SchülerInnen und ProfessorInnen „überwinden“.

Es ist keine gewöhnliche Veranstaltung, sondern sie ist getragen durch eine besondere Stimmung. Die Gegensätze Licht und Dunkel sowie Wärme und Kälte kennzeichnen sie. Besonders wird dieser Gottesdienst durch das bewusste Hingehen, durch die (fremdsprachigen) Texte und durch die besinnliche musikalische Gestaltung. Die Rorate soll ein Kontrapunkt in der sonst so betriebsamen Adventzeit sein.

Daniel Schöffmann



Das Judentum erfahrbar machen

Durch die Workshops „Judentum erleben“ und „Ein Koffer voll Erinnerungen“ von Mag. Kathrin Ruth Lauppert-Scholz konnten unsere SchülerInnen auch heuer wieder aktiv praktizierte Religion, Kultur und Tradition erfahren und Einblicke in die persönliche Familiengeschichte der Vortragenden gewinnen. Die Workshops bestehen jeweils aus einem Vortragsteil und einem Stationenbetrieb. In Gruppenarbeiten unter Begleitung fanden informative Begegnungen mit dem Judentum heute und in der Geschichte statt.

Besonders die jüngere Geschichte des Judentums lässt sich nicht ohne das Thema Rassismus und die Shoa behandeln. Für unsere 4. Klassen haben wir aus den Fächern Religion und Geschichte–Politische Bildung Workshops zur Ergänzung der im Lehrplan vorgesehenen antisemitismuskritischen Bildungsarbeit anbieten können. So kann Schule zu einem Ort der Prävention werden.

Daniel Schöffmann

Besuch im Klinikum Klagenfurt

Jedes Jahr werden unsere MaturantInnen von Univ.-Prof. Dr. Rudolf Likar, dem Vorstand der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin und Leiter des Zentrums für Interdisziplinäre Schmerztherapie und Palliativmedizin, und auch von Pater Anton Wanner, dem Rektor der Krankenhauseelsorge, der heuer übrigens seinen achtzigsten Geburtstag gefeiert hat, in das Klinikum Klagenfurt eingeladen. Beide stellen sich zur Verfügung, um über die aktuelle Situation in ihrem Arbeitsfeld zu informieren.

Daniel Schöffmann



Am Anfang war ein leeres Blatt...

In der 7. Klasse werden die SchülerInnen auf die erste Säule der Reifeprüfung intensiv vorbereitet: die Vorwissenschaftliche Arbeit. Die Themenvielfalt ist jedes Mal überwältigend und zeugt von großem Interesse und der Neugierde der Jugendlichen für die Themen dieser Welt.

Doch wie kommt es von der vagen Idee zur fertigen Arbeit?



Im Schreibprozess durchlaufen die SchülerInnen verschiedene Phasen: vom Erwartungshorizont und der Konzepterstellung, dem Genehmigungsprozess, der fortwährenden Literaturrecherche, den Forschungsmethoden, der Kunst des Zitierens und wissenschaftlichen Schreibens bis hin zu Präsentationsmethoden und -techniken. So ein Schreibprojekt will natürlich auch gut geplant und strukturiert sein – zeitlich wie inhaltlich – und so erarbeiten die SchülerInnen bereits in der 7. Klasse einen Projektplan, der ihnen stets einen Überblick über ihr Schreibprojekt ermöglicht.

Und so wandern immer mehr Elemente in die Rubrik „erledigt“ und die Seiten füllen sich. Schreib- und Sinnkrisen wurden überwunden und schließlich ist der Abschluss der ersten Säule der Reifeprüfung zum Greifen nahe!



... und am Ende entsteht eine Arbeit, eingefasst in feinem Stoff mit goldenen Lettern bedruckt.

Ich möchte diese Gelegenheit dafür nutzen, allen MaturantInnen zu ihren gelungenen Arbeiten zu gratulieren und den SchülerInnen der 7. Klassen viel Energie und Motivation für das Schreiben ihrer VWA zu wünschen.

Claudia Wobovnik

Viktor Frankl Symposium – Sinn und Wege

Die SchülerInnen des Wahlpflichtfachs Philosophie und Psychologie besuchten am 14.10.2020 das 12. Viktor Frankl Symposium mit dem Titel „Sinn und Wege“.

Das Symposium war ein Mix aus Vorträgen, künstlerischen Darbietungen, Tanz und Workshops. Dabei teilten sich internationale ExpertInnen das Rednerpult. Beeindruckend war vor allem der Vortrag von Professor Alex Pattakos mit dem Konzept „The OPA! Way“, eine Weiterführung Frankls Konzept der Sinnsuche, welches folgende Aspekte in den Mittelpunkt stellt:

Connect meaningfully with OTHERS

Engage with deeper PURPOSE

Embrace life with ATTITUDE

Das Symposium verbindet Viktor Frankls Philosophie, Anthropologie und seinen psychotherapeutischen Ansatz und zeigt Wege auf, wie Frankls Denken in das alltägliche Leben einfließen kann. Schließlich sind wir alle vom Willen zum Sinn geprägt. Dieses Streben ist nicht nur wichtig für unsere körperliche und psychische Gesundheit, sondern hat auch mit der Wahrung einer offenen, demokratischen Gesellschaft zu tun.

Claudia Wobovnik



TANZENBERG for FOREST

Ein Europa- und UNESCO-Projekt der 3A, 5A, 6A, 7A und 8AB zum Thema Klimawandel und Naturschutz



Unter dem Titel „Tanzenberg for Forest“ starteten wir zu Beginn des Schuljahres 2019/20 ein Projekt, an dem sich mehrere Klassen beteiligten.

Input für unser Projekt war die gleichnamige ausdrucks-

starke Monumentalinstallation von Klaus Littmann, welche auf die SchülerInnen der siebten und achten Klassen einen außerordentlichen Eindruck hinterlassen hat. Im Rahmen eines Projekttagess wurden neben der Kunstinstallation im Stadion auch die damit korrespondierenden Ausstellungen „Touch Wood“ im MMKK und „Max Peintner - Paradiese Lost: Negative Utopien“ in der Stadtgalerie Klagenfurt besucht.

Dieses Projekt fand gemeinsam mit dem Fach Deutsch und den Wahlpflichtfächern Psychologie und Philosophie sowie Biologie fächerübergreifend statt und forderte von den SchülerInnen neben einem

Zugang zu den verschiedenen künstlerischen Gattungen, Ausdrucksformen und Methoden auch soziales Engagement und ökologisches Bewusstsein.

Jehona Shaqiri-Petritz

BLUMEN WIESE

3A -BLUMEN WIESE, Künstliche Naturinstallation

Linienbild, abstrahierte Darstellung der Natur mit Farbstiften und künstliche, überdimensionale, pinke Blumen mit glänzendem Acryllack bemalt.





DER SCHREI DER NATUR

Ich persönlich habe die Technik als spannend empfunden, obwohl ich ja aufgrund meines Auslandsaufenthaltes nur kurz mit der Linolplatte gearbeitet habe. Zugegebenermaßen war das ganze Projekt sehr viel Arbeit und vor allem die richtige Planung in Bezug auf die Technik „Verlorene Platte“ erforderte viel Zeit. Ich empfand sowohl die Technik als auch die Bildidee als sehr ausdrucksstark. Gerade im Hinblick auf Klimaschutz haben die Bilder meiner Meinung eine sehr einprägsame Wirkung auf den Betrachter. Sie symbolisieren den Schrei der Natur und geben dieses Gefühl an den Zuschauer weiter. In Anbetracht der Corona-Krise, die gewissermaßen auch als Schrei aufgefasst werden kann, hat das Bild für mich eine zweifache Bedeutung.
Mirjam Hanusch, 6A

6A - DER SCHREI DER NATUR – Grafik, Gemeinschaftsarbeit in Gruppen von vier SchülerInnen, 84 x 60cm

SAMT ROSEN



5A -SAMT ROSEN - Künstliche Naturinstallation, Objekt/Origami Kunst
Überdimensionale schwarze Rosen in Origami-Technik, präsentiert am Tag der offenen Tür in Form von einer Installation über drei Stockwerke der Aula.

BAUM PATEN

Für die „Baum Paten“ kombinierten wir Acryl- und Foto-
druck und ließen uns von der Natur inspirieren. Zuerst wid-
meten wir uns der Gestaltung des Hintergrunds. Als dieser
fertig war, schnitten wir sorgfältig unsere Selbstportraits
und auch Elemente von verschiedenen Aufnahmen von
Wäldern aus. Diese druckten wir mit einer speziellen Tech-
nik auf unsere Leinwände und erschufen eine Mischung
und eine Art Verschleierung unserer Portraits durch die
Natur. Wir arbeiteten nicht nur fleißig an unseren Lein-
wänden, sondern erstellten auch Collagen basierend auf
Linoldrucken.

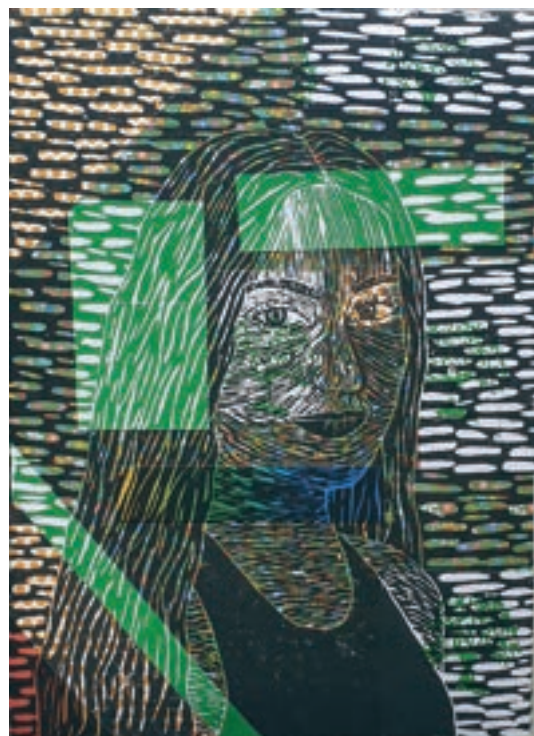
Hanna Eberdorfer, 8B



8AB - BAUM PATEN – Leinwände- Selbstportrait, Acryl
und Fotodrucktechnik auf Leinwand, 50cm x 40cm
bzw. 50cm x 60 cm



8AB - BAUM PATEN – Leinwände-Inspiration durch die
Natur, kombiniert mit Selbstportrait, Acryl und Foto-
drucktechnik auf Leinwand 50cm x 40cm bzw. 50cm x
60 cm und Grafiken- Linolschnitt /Collage, A3



FOR CLIMATE

Fotomontagen „FOR CLIMATE“ und kreative Bilder zum Klimaschutz

Die SchülerInnen der 8B und der 6B besuchten im Oktober 2019 das Kunstprojekt „FOR FOREST“ in Klagenfurt und fotografierten das Landart-Projekt des Installationskünstlers Klaus Littmann aus verschiedenen Perspektiven. Im Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung entstanden unter der Verwendung der Fotografien interessante Fotomontagen und Zeichnungen, welche die Problematik des Klimawandels bewusst machen und dazu anregen wollen, das eigene Verhältnis zur Natur zu überdenken.
Monja Petersen



Tierschutz macht Schule

UnterstufenschülerInnen haben sich zum Ziel gesetzt, das Tierasyl in Rijeka in Zusammenarbeit mit den Organisationen „Chance für Fellnasen“ und „Menschen für Tiere“ zu unterstützen.

Die SchülerInnen der zweiten Klassen haben sich im Projekt- und Biologieunterricht mit dem Thema Tierschutz auseinandergesetzt. Als Informationsmaterial wurden die Tierprofi-Heimtiere Hefte des Vereins Tierschutz macht Schule verwendet.

Die Klassen 1A, 1C und 1D haben in Zweiergruppen Pappmaché-Tierchen aus Schuhkartons gestaltet.

Die SchülerInnen der 2A, 2B und 2C sammelten warme Decken und Spielzeug, welche die Hunde im Tierheim schon vor Weihnachten bekommen haben.

Die ersten und vierten Klassen sammelten jede Menge Hundefutter für das Tierheim in Rijeka.

Die SchülerInnen der 4A, 4B und 4C gestalteten Plakate zum Thema Natur- und Tierschutz.

Die SchülerInnen der zweiten Klassen haben kleine Pappmaché-Figuren in Form von Hunden und Katzen gestaltet, welche man dann am Tag der offenen Tür gegen eine Spende erwerben konnte. Alle Tierchen waren am Ende des Tages „adoptiert“. So war es uns möglich, die Summe von 870 Euro dem Tierheim zu überreichen.

Die SchülerInnen haben sich mit Herz und Seele für dieses Projekt eingesetzt.

Jehona Shaqiri-Petriz



Visuelle und innovative Architektur

Moderne Architektur und Nachhaltigkeit sind kein Widerspruch. Längst hat die Architektur nicht nur einen funktionalen Nutzen – Planer haben heute umso mehr die Aufgabe, den immer differenzierteren Ansprüchen heutiger und nachkommender Generationen gerecht zu werden. Dabei kann die Architektur auch einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung der Gesellschaft leisten.

In Kooperation mit Architektur_Spiel_Raum_Kärnten beschäftigten sich SchülerInnen der 7B unter der Leitung von Frau DI Christine Aldrian-Schneebacher theoretisch und praktisch mit visionärer und innovativer Architektursprache und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft. Bauen Roboter die Häuser der Zukunft? Wie beeinflussen und unterstützen neue Herstellungstechnologien (3D-Drucker, Lasercutter) eine innovative und nachhaltige Architektur? Wie verändert sich „das Gesicht“ zukünftiger lebenswerter Städte? Welche Ökosysteme könnten in einem Gebäude ihre Umsetzung finden?

Der Besuch eines Architekturbüros gab uns Einblicke in gegenwärtige Arbeitsbereiche einer Architektin. Fazit: Es war unsere Intention Szenarien zu schaffen, die uns zum Nachdenken und Reflektieren anregen, um unseren Planeten Erde lebenswert zu erhalten.

Das Projekt zum Themenschwerpunkt „More than Bytes – Kulturelle Bildung und digitale Medien“ wurde durch das Schulkulturbudget für Bundesschulen finanziell unterstützt. Monja Petersen



Smart lab Carinthia

In einem Workshop im smart lab Carinthia im Lakeside Park Klagenfurt wurde den SchülerInnen der 8B unter der Leitung von Dipl. Päd. Paul Amann BA ermöglicht, ergänzend zum Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung zukunftsweisende Technologien selbst zu erleben. Im vierstündigen Workshop zeichneten die SchülerInnen mit dem 3D Stift und bekamen interessante Einblicke in die Funktionen des 3D Druckes. Es wurden die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der neuen Technologien besprochen, am Computer Motive geplant und mit Hilfe des Lasercutters Gläser individuell graviert.

Monja Petersen



Friedensplakatwettbewerb

Erfolgreiche KünstlerInnen im Zeichen des Friedens!

Der diesjährige LIONS CLUB Friedensplakatwettbewerb stand unter dem Motto „Der Weg zum Frieden“ und wieder haben sich etliche SchülerInnen der Unterstufe daran mit Eifer beteiligt.

Dieser Eifer sollte heuer besonders belohnt werden, konnte doch Katalin Ebner, 2A, unter den vielen MitbewerberInnen in Kärnten den großartigen zweiten Platz in der Distriktausscheidung belegen.

Weitere Preise gingen an Lea Schranzer, 2C, Lara Weitensfelder, 2C, Maximilian Zink, 3B, Ilvy Dobernig, 3B, und Johanna Knappitsch, 3D.

Wie jedes Jahr fand sich auch heuer eine Delegation des LIONS CLUB Kärnten am BG Tanzenberg ein, um die stolzen PreisträgerInnen im Beisein des Schulleiters und der Fachkräfte für Bildnerische Erziehung zu prämiieren.

Johannes Kölz



Gerechtigkeit bleibt ein Menschenrecht

Im Fach Bildnerische Erziehung nahm die 6B an der Projektausschreibung des Landesgerichts Klagenfurt „Gerechtigkeit 2050“, im Rahmen der Veranstaltung „Tag des Gerichts“ am 20. November 2019, teil. Zur Förderung der mit der Digitalisierung verbundenen kreativen Potenziale und zur Stärkung von Talenten wurde ein Kurzfilm mit dem Titel „Gerechtigkeit bleibt ein Menschenrecht“ produziert.

Fächerübergreifend mit Geschichte und Politische Bildung bekamen die SchülerInnen mit Frau Prof. Ina Schusser einen Einblick in die Wiege der Rechtsprechung (Antike). Weiters wurden Frau Prof. Sylvia Steinkellner und Herr Prof. Mario Moritz zum Interview gebeten, um ihre persönliche Sichtweise zur Rechtsprechung in der Antike im Vergleich zu heute darzustellen und einen möglichen Ausblick ins Jahr 2050 zu geben. Folgende Fragen standen während des Projektes im Mittelpunkt: Wird künstliche Intelligenz zukünftig die Rechtsprechung beeinflussen? Sind Algorithmen die RichterInnen der Zukunft? Welchen Herausforderungen werden sich RichterInnen durch den Einsatz neuer Technologien stellen müssen? Ist eine digitale Zukunft der Rechtsprechung denkbar und wie gerecht wäre sie?

Monja Petersen



Musik hautnah erleben

Wie jedes Jahr konnten wir unsere SchülerInnen für zahlreiche Besuche von Aufführungen sowohl in der Schul- als auch in der Freizeit begeistern. Neben Vorstellungen im Stadttheater Klagenfurt mit der Oberstufe gab es zwei Highlights mit Unterstufenklassen.

Musicalbesuch „Peter Pan“

„Alle Kinder werden erwachsen, außer Peter Pan!“ So heißt es in einer der bekanntesten klassischen Erzählungen, die seit nunmehr 100 Jahren die Fantasie von Jung und Alt beflügelt. Generationen haben bisher begeistert die Abenteuer des fliegenden Jungen verfolgt, der das Mädchen Wendy mit nach Nimmerland nimmt, wo sie gemeinsam gegen den grimmigen Kapitän Hook und seine Piraten kämpfen.



Auch unsere SchülerInnen der ersten Klassen haben sich dieses Musical am 8. November 2019 in der Blumenhalle St. Veit angesehen. Die Agentur „Theater mit Horizont“ versteht es immer wieder, klassische Erzählungen in ein gutes Musical mit zeitgemäßer Musik und ehrlichem Schauspiel umzusetzen. Für unsere Erstklässler ist diese Aufführung im November immer ein gelungener Einstieg in die Welt des Musiktheaters. Sie sind sehr begeistert von den Darbietungen und träumen von eigenen Aufführungen eines Musicals in der Schule. Manchmal werden diese Träume ja auch wahr!

Sylvia Steinkellner

Die Zauberflöte für Kinder

Am Tag nach dem Opernball findet in der Wiener Staatsoper traditionellerweise die Aufführung „Die Zauberflöte für Kinder“ statt. In der eigens für diese Veranstaltung konzipierten ein-



stündigen kindgerechten Fassung der Mozart-Oper konnten die SchülerInnen der 1A und der 1C zusammen mit ca. 3000 anderen Kindern exklusiv in die Welt der Oper eintauchen.

Emilia Velisek aus der 1A schreibt über den Inhalt der Oper:

In diesem Opernstück geht es darum, dass Pamina von Sarastro gefangen gehalten wird. Tamino will sie mit der Hilfe von Papageno befreien. Dafür bekommen sie ein magisches Glockenspiel und eine Zauberflöte. Die beiden müssen viele Prüfungen bestehen. Papageno „vergeigt“ sie aber und wird von Tamino getrennt. Tamino bekommt doch noch seine Pamina, obwohl die Königin der Nacht dies verhindern will. Und am Ende gibt es auch für Papageno, der sehr einsam ist, ein Happy End. Er kommt mit seinem „Weibchen“ Papagena zusammen.

Was den SchülerInnen besonders gefallen hat:

- der prunkvolle Saal der Staatsoper
- das Schreiten über den roten Teppich
- die Anwesenheit des Bundespräsidenten
- die tolle Lichtershow
- die Vorstellung der einzelnen Instrumente durch die Wiener Philharmoniker
- der lustige Papageno, der durchs Programm führte
- die glaubwürdigen Kostüme der Tiere
- das Kleid der Königin der Nacht
- die sehr, sehr, sehr hohe Arie der Königin der Nacht
- das Singen des Tanzenberg-Liedes bei der Heimfahrt im Bus
- Alle waren sich einig: „Wir sind sehr stolz, dass wir diese einmalige Möglichkeit hatten, bei dieser Aufführung dabei gewesen zu sein.“

Die SchülerInnen der 1A und 1C

Spielmusik und Band

Livemusik ist zwar seit Ende März gestrichen, aber bis zu diesem Zeitpunkt waren die Musiker der Spielmusik und der Band alles andere als still.

Flöten und Geigen, Klarinette und Saxofone, Tuba und Schlagwerk der Spielmusik erklangen wie gewohnt in unterschiedlicher Besetzung bei den Schulgottesdiensten im Herbst und zum Tanzenberger Advent in der Kirche. Zum ersten Mal fand in Tanzenberg ein Erasmus Day statt, zu dem die Spielmusik ein Bläserquartett abkommandierte. Mit der Oberstufenrorate und dem Tag der offenen Tür nach Weihnachten war unser Soll für das erste Semester erfüllt. Dass es im Sommer keine Auftritte mehr geben sollte, konnte zu diesem Zeitpunkt natürlich noch niemand ahnen...

Ähnlich ging es der Band. Nach den Schulgottesdiensten im Herbst galt es noch vor Weihnachten einer Einladung des ehemaligen Rektors des Marianums und jetzigen Pfarrers von Annabichl, Herrn Mag. Herbert Kulnik, nachzukommen und einen Gottesdienst in der Pfarrkirche Annabichl zu gestalten. Viel zu spielen hatte die Band auch am Tag der offenen Tür, als in drei Sets der Musiksaal der Schule zur Konzertbühne wurde. Das absolute Highlight war aber zweifelsohne der TheoTag am 4. Februar 2020 im Diözesanhaus Klagenfurt, wo die Band in Beisein des erst wenige Tage zuvor geweihten Bischofs Dr. Josef Marketz den musikalischen Rahmen bildete. Und wie schon für die Spielmusik war ab Mitte März auch für die Band Schluss. Bis zum nächsten Mal!

Dominik Maringer



Vorhang auf für den Jugendchor...



... hieß es auch in diesem Schuljahr sehr oft. Das Wintersemester war voll mit Auftrittsterminen und die 16 Neueinsteiger aus den ersten Klassen absolvierten voller Aufregung ihren ersten Auftritt beim Erasmus-Day in Tanzenberg bereits am 16. Oktober. Der Sprung ins kalte Wasser zahlt sich aber immer aus. Ruhiger ging es da schon das erprobte Mädchenterzett des Chores an (Karoline Kletzmayr, Susanna Lienbacher und Sophia Polzer), das am 19. Oktober eine Goldene Hochzeit im Klagenfurter Dom gestaltete, wofür die SängerInnen sogar eine Gage erhielten.



Der Chor gestaltete heuer auch viele kleine Feiern wie die Seniorenfeier der Stadt St. Veit am 14. November oder die Kindersegnung im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder am 22. November. Höhepunkt des Semesters war sicher das „Fest der Stimmen“ in Feldkirchen am 25. Oktober, wo wir mit namhaften Chören wie den Stimmen aus Kärnten und dem MGV Kaning ein Konzert gestalten durften. Durch unser vielseitiges Repertoire konnten wir uns rasch in die Herzen der Zuhörer singen. Auch das Adventkonzert mit der Singgemeinschaft Ponfeld war für uns ein voller Erfolg. Die Gestaltung des Adventgottesdienstes in Tan-

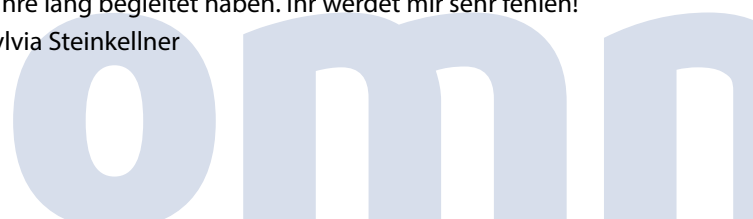
zenberg und der Lucia-Auftritt im Möbelhaus IKEA gehören bei uns schon zu den Jahresfixpunkten. Das neue Jahr wurde mit der Umrahmung des Bezirksfeuerwehrtages am 12. Jänner in Tanzenberg begonnen. Gleich darauf folgte die musikalische Gestaltung des Tages der offenen Tür an unserer Schule.



Mit großen Erwartungen und Plänen gingen wir ins 2. Semester, aber leider kam durch die COVID 19-Krise alles anders, die geplanten Konzerte, Firmungen, das Landesjugendsingen - alles fiel ins Wasser. Besonders traurig machte uns auch die Absage der Chorreise nach Florenz. Aber aufgehoben ist ja bekanntlich nicht aufgeschoben und unser Motto heißt „keep singing“ - wir lassen uns nicht unterkriegen!



Ein großer Dank ergeht an alle meine ChorsängerInnen, die ihre Freizeit beim Chor verbringen. Ein besonders Dankeschön an die sechs Achtklässlerinnen, die mich so viele Jahre lang begleitet haben. Ihr werdet mir sehr fehlen!
Sylvia Steinkellner



Pueri Cantores Austriae: Chortreffen in Pöllau

Der nationale Chorkongress der Pueri Cantores fand vom 26. bis 27. Oktober 2019 in Pöllau in der Steiermark statt. Bei wunderschönem Wetter trafen sich an die 150 Kinder folgender Chöre: Chor der Stadtpfarre Graz, Jugendensemble des Domes Graz, Chöre des Paulinum Schwaz und natürlich der Jugendchor Tanzenberg. Bei gemeinsamen Proben, einem Konzert in der Kirche am Pöllauberg und

in einer Messe in der Stiftskirche Pöllau erklangen engelsgleich die Stimmen der Kinder und Jugendlichen. Es ergaben sich viele schöne Begegnungen, viele gute Gespräche und auch Spiel und Spaß kamen dabei nicht zu kurz.

Sylvia Steinkellner



Charity-Projekt für Licht ins Dunkel

Einen würdigen Abschluss fand unser Charity-Projekt des letzten Schuljahres im ORF-Studio Kärnten am Heiligen Abend 2019. Wir wurden zusammen mit Direktor Gerald Horn eingeladen, um unser Projekt zugunsten der Kinder-Krebs-Hilfe kärntenweit und sogar österreichweit vorzustellen, bei dem die großartige Spendensumme von 26.919,31 Euro erzielt wurde. Der Chor durfte ein Lied präsentieren. Es war für uns einerseits sehr aufregend, aber andererseits auch ein großes Opfer, am 24. Dezember viele Stunden im ORF-Studio zu verbringen. Aber so wurde wenigstens das Warten auf das Christkind verkürzt. Es hat sich sicher gelohnt.

Sylvia Steinkellner



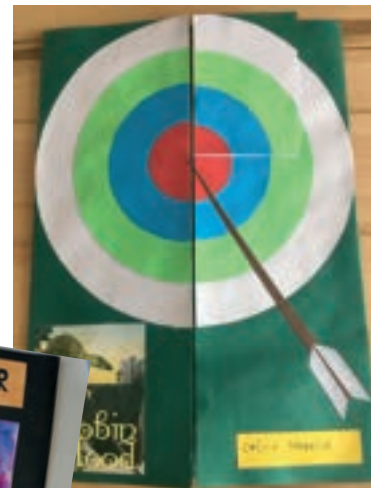
Lapbooks



In der Zeit des Home Schoolings konnte die Zeit genutzt werden, sich intensiv mit englischer Lektüre, von klassischen Werken bis hin zu Fantasie und Abenteuergeschichten, zu beschäftigen. Diese Inhalte wurden auf kreative Art und Weise in Lapbooks verarbeitet.

Ein Lapbook ist eine Präsentationsform, ein selbst gestaltetes Faltbuch (kreatives Portfolio) mit vielen Basiselementen, bei der der Fantasie keine Grenzen gesetzt werden.

Gerlinde Thaler



Vienna English Theatre

Wie bereits in den letzten Jahren konnten SchülerInnen des BG Tanzenberg im hauseigenen Festsaal des Marianums Theaterstücke des English Vienna Theatre's besuchen. Native speakers



schaftten es, die jungen Zuseher und Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Obwohl jeweils nur vier Schauspieler auf der Bühne waren, konnten alle Rollen auf überzeugende Art und Weise dargestellt werden.

Die SchülerInnen der 2. und 3. Klassen sahen das Theaterstück SPOOKED.

In dieser Inszenierung, basierend auf Oscar Wildes ‚The Canterville Ghost‘, muss sich das Gespenst von Canterville in der Gegenwart behaupten. Angesichts von Konsolenspielen und Smartphones wie auch der unerschütterlichen Respektlosigkeit der Teenager ist dies kein leichtes Spiel – auch nicht für altmodische, authentische Geister.



Die SchülerInnen der 4. und 5. Klassen besuchten das Bühnenstück ‚Web of Lies‘.

„WEB OF LIES“ nimmt sich des aktuellen Themas der gleichzeitigen Anonymität und Exponiertheit Jugendlicher in der Internet-Ära an. Dabei orientiert sich das Stück an realen Fällen aus Großbritannien. In die Rahmenhandlung der polizeilichen Ermittlungen sind die Ereignisse rund um das Verschwinden einer Fünfzehnjährigen bis zu deren Auffinden in, glücklicherweise, unversehrtm Zustand eingebettet.

Gerlinde Thaler



Erasmus+ Projekt



Da immer mehr SchülerInnen im Rahmen unseres Erasmus+ Projektes ins Ausland wollen, haben wir beschlossen, mehrere Partnerschulen in weiteren EU-Ländern zu suchen. Dies ist auch gelungen und seit dem heurigen Schuljahr haben die SchülerInnen von Tanzenberg die Möglichkeit, nicht nur Perugia als Ziel eines zweimonatigen Auslandsaufenthaltes zu wählen, sondern auch Udine oder Dublin.

Neben der Erweiterung der Fremdsprachenkompetenz ist es auch Ziel des Schüleraustauschprogramms, dass die TeilnehmerInnen neue Freunde finden, eine neue Kultur und den Alltag in einer italienischen oder irischen Familie kennenlernen. Zusätzlich kommen unsere SchülerInnen mit einem gestärkten Selbstbe-

wusstsein zurück und sind europafit! Im heurigen Schuljahr verbrachten insgesamt sieben SchülerInnen der 6. und 7. Klassen zwei Monate in Italien oder Irland: Paul Maringer, Samuel Premur, Mara Mischensky, Julia Hochreiter, Elisabeth Gingu (alle 7A), Miriam Hanusch, 6A, und Magdalena Meidl, 6B, nahmen die Chance wahr, den Unterricht für genau zwei Monate in unseren Partnerschulen IIS Giordano Bruno in Perugia, im Collegio Uccellis in Udine oder im Fingal Community College in Dublin zu besuchen. Leider konnten wir in diesem Schuljahr auf Grund des Coronavirus keine AustauschschülerInnen im Mai und Juni aufnehmen. Diese Mobilitäten wurden nun auf den Herbst verschoben, in der Hoffnung, dass ein Rücktausch dann

stattfinden kann. Es ist auch für unsere SchülerInnen eine tolle Erfahrung, wenn italienisches oder irisches Flair in Tanzenberg versprüht wird.

Ebenso musste die Reise der Wahlpflichtfachgruppe Italienisch nach Rom und Perugia abgesagt werden. Diese Gruppenreise wäre auch seitens der EU finanziert worden. In Zukunft wird es hoffentlich wieder möglich sein, Auslandsreisen durchzuführen und an Projekten teilzunehmen!

Als Projektkoordinatorin freute mich das wachsende Interesse an Erasmus+ Projekten und ich bin sicher, dass unsere SchülerInnen auch in Zukunft viele internationale Erfahrungen dank Erasmus+ machen werden.

Sigrid Weitensfelder

Erasmus Day in Tanzenberg



Europaweit finden im Oktober „Erasmus Days“ statt, so auch heuer erstmalig am BG Tanzenberg, wo gemeinsam mit der Bildungsdirektion Kärnten diese Veranstaltung am 16.10.2019 durchgeführt wurde. Verschiedenste Erasmus+ Projekte wurden zahlreichen Gästen, unter anderem Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser, Bildungsdirektor Dr. Robert Klingelmair, Mag. Ursula Panuschka von der Nationalagentur Le-

benslanges Lernen, dem ehemaligen Amtsführenden Präsidenten des Landesschulrates Rudi Altersberger, zahlreichen Direktoren und Erasmus+ Koordinatoren diverser Kärntner Schulen sowie Vertretern der Medien präsentiert.

Studienrat Günther Prommer informierte über ein Konsortium-Projekt, welches auch LehrerInnen, DirektorInnen und Schulbediensteten die Chance bietet, an Erasmus+ Projekten teilzunehmen.



Unser „school-to-school“-Projekt, welches SchülerInnen des BG Tanzenberg einen zweimonatigen Auf-

enthalt an einer unserer drei Partnerschulen in Italien und Irland ermöglicht, fand großen Anklang.

Als Abschluss der Festveranstaltung wurde eine EU-Torte feierlich angeschnitten und verspeist.



Ein großer Dank gilt dem Jugendchor und der Schulband unter der Leitung von Mag. Sylvia Steinkellner und Mag. Dominik Maringer für die perfekte Umrahmung, Josef Rukavina für die Moderation sowie den beiden Schulwarten Bernhard Jabornig und Manfred Orasch für die arbeitsintensive Hilfestellung vor, während und nach der Veranstaltung.

Sigrid Weitensfelder

Pre-departure-Training in Wien

Let the adventure begin - cominciamo la nostra avventura!

Um letzte Fragen zu klären oder etwaige Sorgen aus dem Weg zu räumen, fuhren die SchülerInnen mit der Organisatorin des Erasmus+ Projektes am 12. Dezember 2019 zur Nationalagentur nach Wien, um beim Pre-departure-Training mit TeilnehmerInnen aus ganz Österreich zusammenzutreffen. Nach einem tollen Programm ging es mit einem guten Gefühl und riesiger Vorfreude wieder nach Hause zurück.

Sigrid Weitensfelder



Two months in Ireland

Nach einer langen Vorbereitungsphase und voller Vorfreude ging es am 9. Jänner von Wien und Venedig aus nach Dublin. Am Flughafen der irischen Hauptstadt wurden wir drei zuerst vom Sturm Brandon und anschließend von unseren Gastfamilien in regnerischer, aber herzlicher Atmosphäre willkommen geheißen.



Um unsere Sprachkenntnisse sowohl mündlich als auch schriftlich zu verbessern, besuchten wir das Fingal Community College in unserem Heimatort Swords (dt. Schwert). Auch wenn das irische Schulsystem nicht das fortschrittlichste ist, wurden uns die für das Leben wirklich

wichtigen Dinge wie Höflichkeit und Disziplin vermittelt. Wir trafen auf sehr interessante Leute, mit denen wir uns, egal ob LehrerInnen oder SchülerInnen, ausgezeichnet verstanden.

Als Abwechslung zum langen und eintönigen Schulalltag kamen auch Erkundungstouren in verschiedenste Regionen der grünen Insel nicht zu kurz. Highlight war natürlich die aufregende irische Hauptstadt Dublin. Sogar die unzähligen Vororte Dublins, die einen Hauch des amerikanischen Lifestyles vermitteln, trugen so zu mancher Mythenbildung bei. Abgesehen von Dublin und seinen kulturellen Attraktionen zog es uns auch an die Küstenlandschaften, seien es die berühmten Cliffs of Moher, der Giants Causeway an der nordirischen Küste oder einfach der liebevolle Klippenspaziergang auf der Halbinsel Howth, wo sich uns überall eine atemberaubende Szenerie bot.

Wenn wir nicht gerade in der Schule waren oder auf Erkundungstour, pflegten wir den Kontakt zu unserer temporären Familie. Auch wenn es anfänglich Neuland war, wuchsen wir innerhalb kürzester Zeit eng zusammen und es bildeten sich wahre Freundschaften. Deswegen fiel uns der Abschied am 11. März auch sehr schwer. Nach einem letzten Irish Breakfast wurden wir mit noch schwererem Gepäck und Bäuchen als zu Beginn unserer Reise von unseren Gasteltern zum Flughafen gebracht. Einerseits freuten wir uns wieder auf zu Hause, andererseits fiel uns der Abschied von unserer Gastfamilie und Irland sehr schwer.

Es war wirklich eine tolle Zeit!

Miriam Hanusch, 6A, Paul Maringer und Samuel Premur, 7A



Due mesi a Perugia



Wir begannen unsere Reise am 5. Jänner dieses Jahres. Nach einer langen Autofahrt kamen wir am Abend in der Hauptstadt Umbriens an. Bei einem gemeinsamen Abendessen mit unseren Gastfamilien lernten wir uns näher kennen und verstanden uns auf Anhieb sehr gut. Am 6. Jänner fuhren wir mit unseren Familien nach Gubbio, um uns dort den bekannten Weihnachtsbaum und die Altstadt anzusehen. An unserem ersten Schultag wurden wir von unseren KlassenkameradInnen mit offenen Armen empfangen. Gemeinsam mit unserer sehr freundlichen Vertrauenslehrerin stellten wir einen für uns passenden Stundenplan zusammen. Es dauerte eine Weile, bis wir

uns einlebten, aber nach dieser Zeit konnten wir uns sehr gut zurechtfinden. Mit unserer Freundesgruppe fuhren wir am 27. Jänner nach Florenz und sahen uns unter anderem die Kathedrale Santa Maria del Fiore an. Nach einem solch reichhaltigen Kulturprogramm durfte eine Pizza zur Belohnung nicht fehlen.

Bei Treffen mit Freunden und diversen Geburtstagsfeiern wurden wir mit dem italienischen Lebensstil vertraut. Dazu gehörten auch die regelmäßig stattfindenden Karaoke-Abende. Um noch mehr zu lernen, nahmen wir ab Anfang Februar an einem Italienisch-Kurs teil, wo wir SchülerInnen aus aller Herren Länder kennenlernten.

Ein Höhepunkt war sicherlich der Tagesausflug nach Rom, wo wir uns das Colosseum, den Trevi-Brunnen und den Vatikan ansahen.

Nach einem Frühstück mit unseren Freunden traten wir am 6. März mit dem Bus die Heimreise an. Beim Abschied wurden auch ein paar Tränen vergossen.

Abschließend können wir allen nur empfehlen: Wenn ihr die Möglichkeit habt, an einem Austauschprojekt teilzunehmen, habt keine Angst davor und zögert nicht. Diese wahnsinnig tollen Erfahrungen kann euch niemand nehmen und es zahlt sich immens aus.

Die Zeit, die wir erlebt haben, war unvergesslich!

Elisabeth Gingu, 7A, und Magdalena Meidl, 6B

Due ragazze in bella Italia!

Wie schnell ist doch die Zeit vergangen und wie viel haben wir erlebt! Am 6. Jänner sind wir in Bella Italia angekommen und ich, Mara, wurde herzlich von meiner Gastfamilie aufgenommen, wohingegen ich, Julia, in der riesigen Gemeinschaft des Sede-Mander-Internates willkommen



geheißen wurde. Auch in der Schule mussten wir uns in zwei unterschiedlichen Klassen zurechtfinden. Die langen Schulzeiten und die Kälte waren gewöhnungsbedürftig, aber wir sind ja hart im Nehmen. Unterrichtsgegenstände



wie Greco, Diritto und Storia dell'arte stellten neue Herausforderungen an unsere Sprachkenntnisse. Da uns von Anfang an das Verstehen etwas leichter und das Sprechen etwas schwerer fiel, durften wir unter anderem den Kurs Italiano per stranieri, Italienisch für Ausländer, besuchen. Mit der Zeit wussten wir uns aber zu verständigen, sei es beim Fußball, bei Balankaturnieren oder Zimmerversammlungen im Internat. Wir beide durften auch das italienische dolce vita in Udines belebter Innenstadt hautnah miterleben. Alles in allem wissen wir, dass uns diese Zeit nicht nur sprachlich, sondern auch persönlich viel gebracht hat!

Mara Mischensky und Julia Hochreiter, 7A

Gita scolastica in Toscana

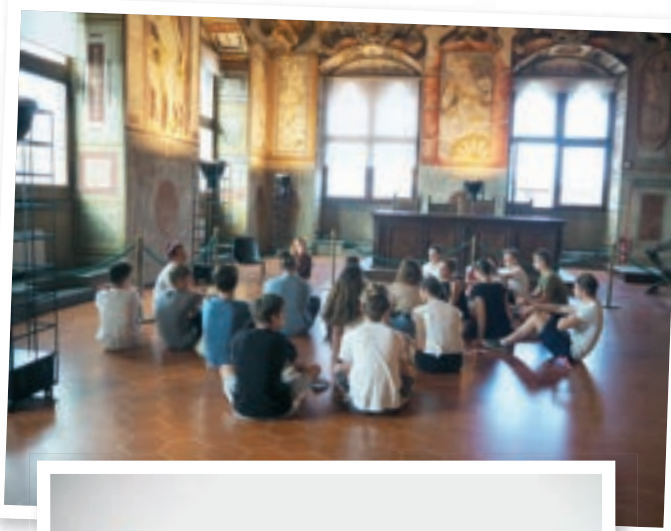


Am Samstag, den 14. September ging es los - wir, die SchülerInnen der 7. Klassen, sollten gemeinsam mit Prof. Grohschädl und Prof. Weitensfelder die nächste Woche in Italien, in der Toskana, verbringen. Wir wohnten bei Gastfamilien in Lucca, überragt vom Torre Guinigi und umgeben von den mittelalterlichen Stadtmauern, die wir mit dem Rad befahren konnten. Vormittags drückten wir die Schulbank und nachmittags hatten wir unter anderem die Gelegenheit,



begleitet von perfektem Wetter, im Meer unweit der Cinque Terre baden zu gehen - mit dem wunderschön

klaren Wasser ein absolutes Highlight! Wir besichtigten viele bekannte Städte wie San Gimignano mit den Geschlechtertürmen oder Siena mit dem prächtigen Duomo und dem Piazza del Campo (auf dem man nicht liegen darf). Die Highlights unter den Städten waren aber Firenze, wo wir im Palazzo Vecchio durch einen Geheimgang gingen und atemberaubende Bauwerke wie den Duomo Santa Maria del Fiore, die David-Statue von Michelangelo oder den Ponte Vecchio besuchten, und Pisa, wo wir auf den Torre Pendente gingen, der schiefer war als gedacht. Auf dieser unvergesslichen Reise wurden viele Espressi getrunken, Gelati geschleckt und Pizze gegessen, aber vor allem Amicizie geschlossen und Ricordi gesammelt - per la vita. Johannes Huber, 7A

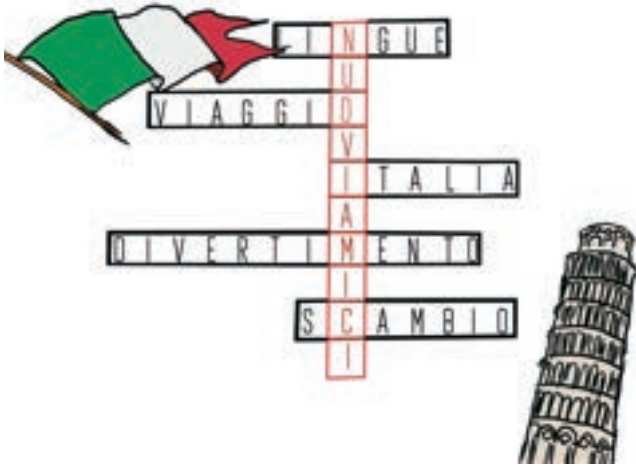




Schüleraustausch der 3. Klassen – Amicizia Senza Confini

Auch im heurigen Schuljahr konnten wir einen Schüleraustausch mit dem IC Pagnacco, einer Scuola Media in der Nähe von Udine, für die Italienisch-SchülerInnen der 3. Klassen organisieren.

Im Dezember 2019 besuchten uns studenti e studentesse der italienischen Schule, um ihre Deutschkenntnisse auf die Probe zu stellen, um etwas über unsere vorweihnachtlichen Bräuche zu erfahren, aber vor allem um



zu finden. Wir verbrachten zwei spannende Tage miteinander, an denen unsere italienischen Freunde in verschiedenen Workshops unsere Schule besser kennenlernen konnten. In einem Sprachenmix aus Deutsch-Italienisch-Englisch wurde getanzt, geturnt und gerätselt, besonderen Spaß hatten wir bei den naturwissenschaftlichen Versuchen in Chemie und Biologie. Viel zu schnell war die Zeit um.

Ein großer Dank gilt allen ProfessorInnen, die bei der Durchführung der unterschiedlichen Stationen mitgeholfen haben.

Leider konnte der geplante Gegenbesuch im Juni 2020 in Pagnacco nicht stattfinden. Aber die neu gewonnen Freundschaften werden trotz Corona-Krise auf digitalem Wege vertieft.

Sibylle Grohschädl und Carmen Kogler



Griechenland.Götterland.

Ziel der von Lernenden (den GriechischschülerInnen der 6. bis 8. Klassen) wie Lehrenden gleichermaßen ersehnten Reise im September 2019.

*„Stumpf ist das Auge, das nicht schmilzt und taut /
Beim Anblick alter Tempel“* (George Gordon Lord Byron)



„επόμενη στάση Αθήνα“ (nächste Haltestelle: Athen) dringt es aus den Lautsprechern der Metro, während diese ihre gewohnte Strecke zwischen dem Flughafen und der Stadt Athen zurücklegt. Doch für die Tanzenberger GriechischschülerInnen und ihre Professoren Frau Mag. Eder und Herrn Mag. Schönthaler ist es keine alltägliche Fahrt, endet sie doch in einer Stadt, die im Unterricht omnipräsent ist wie keine zweite und deren Rolle im Laufe der Geschichte zweifellos eine unersetzbare ist.

So verlässt die Reisegruppe, am Monastirakiplatz in Athen angekommen, die Station und begibt sich in Richtung des Hotels, bevor die Hügel rund um die Akropolis in einer ersten Annäherung erklommen werden und sich dabei, soweit das Auge reicht, die Stadt ringsum erstreckt. Man trifft auf erste Menschenmassen, die sich über Plätze schieben, und versucht tunlichst, die Professoren ob ihres schnellen Schrittes nicht zu verlieren.

Im Laufe des nächsten Tages kreuzen zahlreiche Katzen, Schildkröten und planlose Touristen unsere Wege, die über die Akropolis, die Agora und auch den Kerameikos zurückgelegt werden, bis in den Abendstunden das typisch griechische Essen eingenommen wird.

Tags darauf statten die Griechen Tanzenbergs der Insel Ägina einen Besuch ab, die neben einem Tempel aus leuchtendem Marmor auch einen hervorragenden Badestrand und zahlreiche Stände mit allerlei Produkten aus Pistazien bereithält. Die Strahlkraft des Aphaiatempels ist

ohne Sonnenbrille durch die Einwirkung des Helios um die Mittagszeit kaum zu ertragen.

Doch ist es mit diesem Ausflug auf die Insel nicht getan, denn an archäologischen Schätzen und besuchenswerten Stätten mangelt es dem Reiseprogramm mit Gewissheit nicht. Somit wird Athen der Rücken gekehrt und die Reise in Richtung Eleusis fortgesetzt, um ebendort den Mythos von Persephones Entführung in die Unterwelt zu verorten. Da eine solch abwechslungsreiche wie interessante Reise auch den Aspekt der körperlichen Betätigung nicht vernachlässigt, versteht es sich von selbst, dass man es nicht missen möchte, die Akrokorinth zu besteigen, die zahlrei-



chen Tore der Jahrtausende alten Festung zu durchwandern und die verschiedenen Mauertypen zu analysieren.

Es ist ebenfalls beinahe eine Selbstverständlichkeit, auf einer solchen Kulturreise zumindest zwei Theater, die in ihrer Bautechnik unterschiedlicher nicht sein können, zu besuchen; das eine, in Argos gelegen und aus dem Fels gehauen, das andere, verortet in Epidaurios, mühsamst und unter perfekter Nutzung der natürlichen Gegebenheiten mit Steinblöcken errichtet. Ein solches Theaterrund eignet sich – es versteht sich von selbst, diese Gelegenheit ist zu nutzen – hervorragend zur Rezeption von Balladen oder eines Proömiums in griechischer Sprache. Die in diesem Proömium genannte Festung, jene von Mykene, ist nun der nächste Halt auf dieser Reise.

Bisher war es dem Besucher in jeder Kultstätte verwehrt, sich den Überresten der Tempel zu nähern, geschichtsträchtige Bauwerke genauer zu inspizieren oder



gar zu berühren. Dieser Tatsache nicht entsprechend entpuppen sich jedoch die Säulentrommeln, Kapitelle und Mauerreste im dünnen Gras rund um die erhaltenen Säulen des Heiligtums von Nemea. Selbst das Stadion einige hundert Meter weiter ist durch einen Tunnel problemlos zu erreichen und für Wettläufe zu benutzen. Ein solcher Agón wird auch im Stadion in Olympia durchgeführt. Begrenzt von grasbewachsenen Wällen liegt dessen Eingang neben den in der Antike von zahlreichen Statuen flankierten Schatzhausterrassen. Statuen ließen sich auch während des anschließenden Museumsbesuches bestaunen, von allen Seiten, wohlgemerkt.



Eine der wenige Brücken zwischen Peloponnes und Festland, die Europabrücke, soll nun die hoffentlich noch verfügbare Aufmerksamkeit fesseln und den Beginn eines weiteren Abschnittes der Reise markieren. Die Busfahrt endet in Delphi: Ein Ort, untrennbar mit dem dort vor zweitausend Jahren ansässigen Orakel und den Pythischen Spielen verbunden, schmiegt sich an die Berghänge des

Parnass, die, mit Olivenhainen von unfassbarem Ausmaß bedeckt, bis zum Meer hin auslaufen. Wendet sich der Blick den Berg hinauf, trifft er auf schroffe, mit kleinen Sträuchern durchsetzte Felswände und den heiligen Bezirk, dem noch ein Besuch abgestattet wird.

Wieder am Ausgangspunkt, in der Hauptstadt, angekommen, bietet sich nach einem Einkaufsbummel die Gelegenheit, das Häusermeer aus einer bisher nicht genutzten Perspektive – vom Lykabettos aus – zu betrachten. Der Abend wird lang, ist er doch der letzte auf dieser Reise, einer Reise, der kaum ein Attribut gerecht würde. Und während die Metro ihre gewohnte Strecke zwischen dem Flughafen und der Stadt Athen zurücklegt, dringt es aus den Lautsprechern: „επόμενη στάση αεροδρόμιο“.

Karoline Schwarz, 7B



Für Wohlwollen, Unterstützung und Großzügigkeit gilt unser besonderer Dank dem Elternverein des BG Tanzenberg.
Astrid Eder, Hermann Schönthaler

European Certificate of Classics 2019

3 x GOLD – 10 x SILBER – 4 x BRONZE in Latein für Tanzenberger SchülerInnen

Auch dieses Jahr nahmen die begabtesten LateinschülerInnen der 4. Klassen an dem europaweit durchgeführten Wettbewerb in den klassischen Sprachen teil. Die 40 Aufgabenstellungen, die sprachliches, kulturelles und historisches Wissen überprüften, wurden von allen Teilnehmenden bestens bewältigt.

Gold: Diana Hanusch, 4A, Katrin Kletzmayer, 4B, Michael Maier, 4D.

Silber: Eléna Gallé, Chiara Nagele, David Stromberger, alle 4A, Lena Abuja, Kai Dzino, Carolin Riegler, alle 4B, Matthias Mundspurger, Markus Schalle, beide 4C, Simon Kulterer, Maximilian Scheiber, beide 4D.

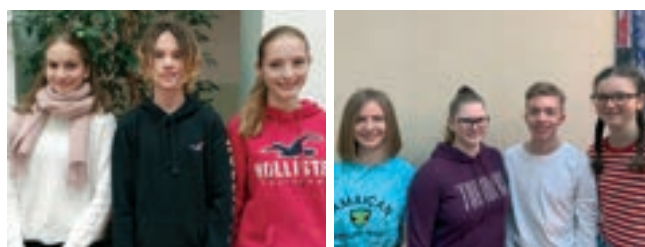
Bronze: Samuel Podretschnig, Christiana Sendlhofer, beide 4A, Johanna Payer, 4B, Lea Gallant, 4D.

Nach den Erfolgen der LateinschülerInnen beim European Certificate for Classics 2020 zeichneten sich auch im Bewerb Griechisch vier Tanzenberger SchülerInnen aus.

Lea Marinello, 6A, und Felix Lienbacher, 6B, wurde für ihre tollen Leistungen das Certificate for Classics in Silber verliehen, Sarah Leiner und Laetitia Schwarzl, beide 6B, wurden mit Bronze belohnt.

Der Erfolg ist auch deshalb besonders hoch zu werten, da dieser europäische Wettbewerb in der Prüfungssprache Englisch durchgeführt wird. Herzliche Gratulation allen, die sich dieser Herausforderung gestellt haben.

Ursula Schöffmann



Certamen Latinum Graecumque

Brillante Leistungen in Latein und Griechisch beim Certamen Latinum Graecumque anno MMXX. Ein Bericht von Teilnehmenden.

Tote Sprache? Wäre man ein ausgefuchster Rabulist, könnte man einem Nekrolog diesen Titel verleihen, aber mit Sicherheit weder dem Lateinischen noch dem (Alt)Griechischen. Dass zumindest uns Schülern die klassischen Sprachen noch am Herzen liegen, haben wir, wie wir hoffen, beim kärntenweiten Übersetzungswettbewerb Certamen Latinum Graecumque anno MMXX am BG/BRG St. Veit



unter Beweis gestellt. Und das gar eindrucksvoll gegenüber den anderen Schulen und Teilnehmenden.

In einem der größten Triumphe seit Salamis konnten wir in der Kategorie Griechisch den ersten und zweiten Rang erfechten; in der Latein-Langform (die Kurzform überließen wir den Küchenlateinern) errangen wir sogar alle drei Plätze am Podium. Die-



se Leistung konnte während einer hundertminütigen Klausur erbracht werden, die anschließend von einem Mittagessen aus der Schulküche und - gemäß dem übergeordneten Thema „itineraria“ - einer Stadtführung durch St. Veit abgelöst wurde. Die Siegerehrung wurde von einer szenischen Darstellung umrahmt, auf die die obligatorische Preisverleihung mit ihren zahlreichen Unterbrechungen zwecks digitaler Konservierung folgte.

Die Lorbeerkränze und Medaillen konnten leider nicht verhindern, dass

Corona - gewissermaßen eine weitere Insignie - uns die Fahrt zum Bundeswettbewerb nach Tirol verwehrte. Dennoch hoffen wir, dass das Certamen kein Pyrrhussieg war und auch künftigen Jahrgängen die Möglichkeit, ihre Übersetzungsfähigkeiten in den antiken Sprachen zu erproben, offenstehen wird. Ausdrücklich gedankt sei an dieser Stelle unseren Latein- und Griechischlehrern, die uns diese Sprachen beinahe täglich und immer mit Enthusiasmus ans Herz legen.

Karoline Schwarz und Noah Travnik, 7B

Die Ergebnisse in Griechisch:

GOLD an Karoline Schwarz, 7B

SILBER an Karoline Kletzmayer, 8A

Im Bewerb „Latein Langform“ eroberten die Schüler alle Medaillen für Tanzenberg:

GOLD für Luca Missoni, 8B

SILBER für Johannes Huber, 7A

BRONZE für Noah Travnik, 7B



Ludi Latini – spielend lernen

Unter diesem Motto hatten unsere jüngsten LateinschülerInnen der 3. Klassen an zwei Vormittagen Gelegenheit, sich mit der Antike und der lateinischen Sprache in vielfältiger und kreativer Weise zu befassen.

Es wurden Wachstafelchen gebastelt, grammatische Phänomene und Begriffe mit Lernspielen wiederholt und gefestigt und es wurde sogar „römisch gepokert“.

Spiele aus dem Bereich der Theaterpädagogik hatten das Ziel, die Selbst- und Fremdwahrnehmung zu fördern und das Gruppengefühl zu stärken. Und außerdem bereitet es Spaß, einmal in die Rolle einer römischen Gottheit - ob Jupiter, Venus, Minerva oder Mars - zu schlüpfen.

Ursula Schöffmann



Do it like Michelangelo - Zwischen Genie und Wahnsinn

Von 1508-1512 malte das Universalgenie Michelangelo Buonarroti (1475-1564) die Fresken an der Decke, in den Gewölben und Zwickel in der Sixtinischen Kapelle. Die SchülerInnen des Wahlpflichtfachs ROMA AETERNA versetzten sich in die Lage des Künstlers, indem sie etliche Figuren aus der Genesis sowie Sibyllen aus allen möglichen Weltgegenden und biblische Propheten skizzierten. Und das Ganze taten sie kopfüber. Allerdings verzichteten die Lehrenden, das Schülerwohl über alles stellend, auf den Einsatz von ins Gesicht tropfender Farbe. Schnell wurde bemerkt, dass das Schönheitsideal der Renaissance kraftstrotzende Körper, muskulöse Arme und ausgewogene Proportionen umfasste. Typisch für Michelangelo ist - wohl in Unkenntnis natürlicher weiblicher Körper - eine ins Auge stechende Maskulinisierung des Femininen.

Am Schluss der Übung wurden selbst die durchtrainiertesten Schülerarme schwer.

Markus Zimmermann



NAWIs forschen in Wien

Vom 17.-18. Februar ging es für die Wahlpflichtfachgruppen aus Biologie und NAWI nach Wien. Gleich nach der Ankunft im gemütlichen Hostel Wombat's starteten die Gruppen mit einem Workshop im Naturhistorischen Museum zu den Themen Anthropologie und Klimawandel. Nach dem dreistündigen Programm ließen unsere SchülerInnen den Feierabend bei einem Abendessen in der Mariahilfer Straße ausklingen. Am nächsten Tag ging es für die Gruppen gleich nach dem Frühstück zum Narrenturm, wo sie an spannenden Führungen zu den Themen Gynäkologie und Pathologie teilnehmen durften. Im Anschluss gab es noch genügend Zeit für eine kurze Shoppingtour, bevor es mit dem Zug zurück nach Hause ging.

Anna Krobath



Einige Meldungen von SchülerInnen:

Nach den Semesterferien machten wir uns in Wien auf die Suche nach der perfekten Problemlösung für den Klimawandel. Einen Einblick dafür bekamen wir im Naturhistorischen Museum bei einem Klimaworkshop, wo wir einsehen mussten, dass wir trotz FridaysforFuture sehr wenig über die eigentlichen Probleme wissen.

Anna Angermann, 6A

In unserem Workshop haben wir gelernt, dass es bei Zero Waste nicht darauf ankommt, unbedingt Zero Waste zu sein, sondern den Planeten zu schützen. Uns wurde gezeigt, dass Zero Waste oft sehr einfach ist und sogar weniger Geld kosten kann. Die Produkte sind oftmals hochwertiger und halten länger.

Larissa Salzmann, 6B



Tanzenberger für 4Ocean



Im letzten Schuljahr stellte die Sparkasse der Wahlpflichtfachgruppe Biologie 1000 Euro zur Verfügung, um damit ein Projekt zu Gunsten der 4Ocean-Organisation zu realisieren. Im Juni desselben Jahres ging es für die SchülerInnen für vier Tage nach Pula, um dort die Unterwasserwelt zu erforschen. Einen weiteren Schwerpunkt bildete das Reinigen von Strandabschnitten. Mit dem gesammelten Plastik gestaltete die Gruppe

Land-Art-Bilder, die gemeinsam mit der kroatischen Flora und Fauna abfotografiert wurden. Mit den Fotos gestalteten die SchülerInnen



nen Paulina Plienegger, Leopold Tomaschitz und Ensar Skahi einen Geburtstagskalender, der im Anschluss von der gesamten Gruppe verkauft wurde. Dank der großzügigen Unterstützung seitens der Sparkasse konnten die gesamten Einnahmen für das 4Ocean Projekt verwendet werden. Mit dem Erlös bestellten die SchülerInnen die aus recyceltem Plastik hergestellten 4Ocean Produkte. Dabei garantiert die Organisation, dass pro gekauftem Artikel ein weiteres Pfund Plastik aus unseren Meeren gefischt wird.
Anna Krobath



Regenwald

3B zeigt Einsatz für den Regenwald

In diesem Schuljahr befassten wir uns intensiv mit dem Regenwald, dessen Zerstörung und den dramatischen Folgen, die sich daraus - auch für uns in Österreich - ergeben. Aus diesem Grund suchten wir nach einem Weg selbst aktiv zu werden, um zum Schutz dieses fantastischen Ökosystems beitragen zu können. Im Zuge des Unterrichts lernten wir ein Projekt kennen, das sich unter österreichischer Beteiligung dem Erhalt des Regenwaldes in Costa Rica widmet. Davon begeistert legten wir unser Taschengeld zusammen, um diese Organisation in ihrem Tun unterstützen zu können. Somit konnten wir nicht nur einen Tropenbaum pflanzen und den bedrohten Ara unterstützen, sondern auch ein Stück Regenwald kaufen, das in weiterer Folge unberührt bleibt und nicht abgeholzt werden darf.

Anna Krobath



NAWI-Juniortag

Die Spektralfarben des Tageslichts und der Leuchtstoffröhre, die fünf Sinne, explosive Experimente und knifflige Zahlenspiele standen im Mittelpunkt der NAWI-Juniortage am 15. Dezember und 16. Dezember 2020.

Die Volksschulen aus St. Veit/Glan, aus Hörzendorf und Maria Saal folgten der alljährlichen Einladung. Etwa 100 SchülerInnen führten spannende Experimente unter der Anleitung unserer ExpertInnen aus den 7. Klassen durch. Die ProfessorInnen Mag. Gratzner-Krapf, Mag. Jantscher, Mag. Schnögl und Mag. Schöffmann Ursula bereitetet die Workshops bestens vor.

Für unsere interessierten Besucher gab es einen spannenden Einblick in den naturwissenschaftlichen Unterricht an unserer Schule.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr und hoffen wieder auf viele aufgeweckte Volksschulkinder.

Cornelia Puck



Gesunde Jause Vom Gras zum Burger

Die SchülerInnen der ersten Klassen und der 5A erlebten im Februar und März spannende Workshops zu den Themen „Gesunde Jause“ und „Vom Gras zum Burger“.

Gemeinsam mit den Seminarbäuerinnen wurden schmackhafte Burger mit Sauce, Müsliriegel, Gemüsesticks und Pizzaschnitten zubereitet.

Nicht nur die Zubereitung der schmackhaften und gesunden Snacks stand im Mittelpunkt, sondern auch die Herkunft des Rindfleisches, die Haltung unserer Nutztiere und die Kennzeichnung der Produkte am österreichischen und internationalen Markt wurden besprochen.

Die ReferentInnen machten auf den hohen Zuckeranteil in Ketchup, Limonaden, Kakao und anderen Lebensmitteln aufmerksam.

Viele SchülerInnen waren motiviert, die Speisen nach den zur Verfügung gestellten Rezepten auszuprobieren. Für alle waren diese Vormittage eine außergewöhnliche Erfahrung im Schulalltag.

Cornelia Puck



Schulsport Tanzenberg

In der recht kurzen Wettkampfphase des heurigen Schuljahres wurden beachtliche elf Wettkämpfe von SchülerInnen bestritten. Tanzenberg wurde dank der hervorragenden Arbeit der KollegInnen und der Unterstützung in sportlichen Belangen durch die Direktion das Sportgütesiegel in Gold verliehen.



Foto: ©fritzpress

Orientierungslauf

Mit dem herausragenden Team der OrientierungsläuferInnen starteten wir im Raum Villach in eine Saison, deren Höhepunkt die Bundesmeisterschaften in Villach sein sollte. Etwas holprig ging es bei einigen beim ersten Rennen los. Überraschend aber startete Laura Venhauer. Sie gewann vor Christiana Sendlhofer. Jonas Meizer jubelte über einen 2. Platz.

Tanzenberger können es besser - mit dem Fokus gewinnen zu wollen gingen die SportlerInnen in den nächsten Cuplauf in St. Veit/Glan und feierten dort grandiose Erfolge. In fünf von sechs Wertungsklassen siegten TanzenbergerInnen: Lara Weitensfelder, Laura Venhauer, Kerstin Rusche, Tobias Angermann und Luca Weitensfelder. Nach diesem Erfolg beschlossen die SchülerInnen Teamsweater zu organisieren, damit sie bei der Bundesmeisterschaft als von außen als Team erkennbar sind.



Mario Moritz



Ski-Orientierungslauf

Noch erfolgreicher wurden die ersten Meisterschaften im Ski-Orientierungslauf in der Alpen Arena Villach. Bei herrlichem Wetter und gut präparierter Loipe konnte kaum einer unsere Sportler bremsen: Paul Verbnjak siegte vor Johannes Jandl, Laura Venhauer vor Christiana Sendlhofer. Leonhard Sendlhofer gewann in seiner Klasse und unsere drei Musketiere der Orientierungslaufszene – Noah Rettl, Maxi Zink und Jonas Meizer – feierten einen Dreifachtriumph.



Ski Nordisch – Langlauf

Der zweite Bewerb, der in der Alpen Arena durchgeführt wurde, bescherte Tanzenberg ganz überraschend einen schönen Erfolg. Die Burschen der Oberstufe gewannen die Teamwertung im Bewerb Ski Nordisch – Langlauf.

Sogar unser „Primar“ zählte zu den letzten Harten unter der Sonne.

Mario Moritz



„...weil Schifoan is des leiwaundste...“

Das 2. Semester verlief ganz anders als jeder andere Zeitabschnitt in unserem bisherigen Leben. ABER: Kurz vor dem weltweiten Corona-Shutdown hatten die SchülerInnen der 6. Klassen noch das Glück, einen normalen Schulausflug – den letzten für eine lange Zeit – genießen zu können. Fast wäre das Unternehmen gescheitert, mussten wir es doch wetterbedingt schon zweimal verschieben. Schließlich und endlich rückten wir doch noch aus, gut eingepackt in schicke Winteroutfits und verbrachten einen gemeinsamen Schitag auf der Turrach. Um die Après-Ski-Möglichkeiten in Anspruch zu nehmen, hatten wir keine Zeit, es war ja nur ein Tagesausflug. Außerdem wäre solch ein Vergnügen zu diesem Zeitpunkt schon gefährlich gewesen - zumindest in einigen Schigebieten. Unverletzt, gut ausgelüftet und vollzählig kehrten wir zurück nach Tanzenberg.

Reingard Gratzler-Krapf



Ski Alpin 2020

Bezirksmeisterschaft und Landesjugendskitag im Ski Alpin 2020

Am 05.02.2020 fanden die Skibeziiksmeisterschaften auf der Gerlitz bei strahlendem Sonnenschein statt. Vertreten mit zehn AthletInnen verfolgten wir unser großes Ziel - die Qualifikation für den Landesjugendskitag. Die Unterstufe startete zuerst auf dem sehr zügig gesetzten Kurs, jedoch mit traumhaft griffiger Piste. Dabei konnten wir mit einer Machtdemonstration des Unterstufen-Knabenteams die Goldmedaille erringen und im Einzel zudem eine Silbermedaille erkämpfen. Anschließend konnten auch die Knaben der Oberstufe mit einer Goldmedaille in der Team- und einer Silbermedaille in der Einzelwertung auf der immer noch einwandfreien Piste an die Leistungen der Unterstufe anknüpfen. Die Oberstufen-Mädchen surften ebenfalls auf dieser Erfolgswelle und komplettierten den Medaillensatz mit einer Bronzemedaille in der Teamwertung.

Nach der Medaillenzereemonie konnten wir mit stolz geschwellter Brust und großem Tatendrang Richtung Landesjugendskitag blicken, der schließlich am 26.02.2020 ebenso auf der Gerlitz stattfand. Mit insgesamt sieben Athleten ange-reist, musste der Oberstufenbewerb aufgrund der schlechten Sichtverhältnisse bedingt durch Nebel und Schneesturm abgesagt werden. Die Unterstufenathleten mussten allerdings die Zähne zusammenbeißen, denn dieser Bewerb wurde durchgezogen. Mit verschiedensten Aufwärmübungen versuchten wir bei Laune zu bleiben und machten letztlich das Beste aus der Situation. Um unnötige Verletzungen unserer Spitzenathleten zu vermeiden, war unsere Renntaktik defensiv ausgelegt. Glücklicherweise kamen alle heil im Ziel an und konnten am Ende des Tages nach einem guten Essen in der Hütte die Urkunde für den 5. Platz in der Teamwertung der Knaben-Unterstufe entgegennehmen. Nach diesem Tag war uns allen klar, dass 2021 die Revanche folgen wird, wo wir dann auch beim Landesjugendskitag den Medaillensatz abholen werden.
Michael Mödritscher



Snowboard- und Skicross

Bezirksmeisterschaften

Am 19. Februar 2020 fanden bei strahlendem Sonnenschein und besten Pistenverhältnissen die Bezirksmeisterschaften auf der Simonhöhe statt. Unsere BoarderInnen und CrosserInnen konnten hervorragende Leistungen erzielen:

Einzelwertung (Snowboard)

Unterstufe II (3. und 4. Klasse) männlich:

3. Platz: Kilian Thaler, 4D

Oberstufe männlich:

2. Platz: Adrian Hafner, 7B
3. Platz: Clemens Krauss, 8A

Mannschaftswertung (Snowboard)

Oberstufe Mixed Team:

2. Platz: BG Tanzenberg
(Iris Fischinger, Adrian Hafner, Clemens Krauss)

Einzelwertung (Skicross)

Unterstufe I (1. und 2. Klasse) männlich:

3. Platz: Adrian Werkl, 2A

Oberstufe männlich:

1. Platz: Florian Herbst, 8B
3. Platz: Alexander Herbst, 6B

Mannschaftswertung (Skicross)

Unterstufe I männlich:

3. Platz: BG Tanzenberg
(Lorenz Gruber, Adrian Werkl, Maximilian Zink)

Unterstufe II männlich:

1. Platz: BG Tanzenberg I
(Jonas Meizer, Maximilian Müller, Clemens Taumberger)

Oberstufe männlich:

1. Platz: BG Tanzenberg I
(Alexander Herbst, Florian Herbst, Sebastian Legat)

Landesmeisterschaften – Snowboard



Wegen Schneemangels wurde die Kärntner Sparkasse Snowboard Landesmeisterschaft von der Simonhöhe auf die Hochrindl verlegt. Für die Skicrosser musste die Landesmeisterschaft heuer ausfallen. 117 SnowboarderInnen und Snowboarder konnten im anspruchsvollen Kurs ihr Können zeigen.

Unser Hauptsponsor, die Kärntner Sparkassen, vertreten durch Vorstandsdirektor Mag. Siegfried Huber und MAS Gilbert Blechschmid, sorgten dafür, dass alle SchülerInnen neben tollen Sachpreisen auch eine

Stärkung und Getränke erhielten. Organisiert wurde das Landesfinale vom Sparkasse Snowboardteam (Simon Rainer, Günther Topitschnig, Anja Puggl und Bernd Lex).

Top 10-Ergebnisse des BG Tanzenberg:

Einzelwertung:

Unterstufe II (3.-4. Klassen) männlich:
7. Platz: Kilian Thaler, 4D

Oberstufe weiblich:

5. Platz: Eva Benedikt, 7B
7. Platz: Iris Fischinger, 7B

Oberstufe männlich:

1. Platz: Adrian Hafner, 7B

Mannschaftswertung:

Unterstufe II männlich (3.-4. Klassen)

4. Platz: BG Tanzenberg Mixed Team
(Kilian Thaler, Romy Wallner, Felix Wetzlinger, Alexander Schwarz)

Oberstufe männlich:

2. Platz: BG Tanzenberg Mixed Team
(Adrian Hafner, Eva Benedikt, Iris Fischinger)

Für die tatkräftige Unterstützung beim Rennen und der Betreuung der SchülerInnen möchte ich bei Bernhard Jabornig, Roland und Ursula Schöffmann und Michael Mödritscher herzlich bedanken.

Simon Rainer



Mädchen Hallenfußball 2020:

Tanzenberg ist Vizelandesmeister



Eine sehr gute Leistung boten unsere Mädchen bei der Landesmeisterschaft in der Sporthalle der NMS Feldkirchen. Die Gruppenspiele konnten mit Siegen gegen das BG/BRG St. Veit und das BG/BRG Mössingerstraße sowie einem Unentschieden gegen das BG/BRG Ingeborg Bachmann erfolgreich absolviert werden. Als Gruppensieger spielten unsere Mädchen gegen die Sieger der anderen beiden Gruppen um den Turniersieg. Gegen das BG/BRG Lerchenfeld war leider nichts zu holen und es gab die erste Niederlage in diesem Turnier, aber gegen die NMS Dellach/Drau spielten wir wieder unser Spiel und gewannen 3:0. Dies sicherte uns den Vizelandesmeistertitel.

Unsere Spielerinnen Leonie Monai, 4B, Selina Rusche, 4B, Alpha Dürschmid, 4B, Lea Huskić, 4C, Martina Roth, 4C, Magdalena Felsberger, 4D, Sofia Luckensteiner, 4D, sowie die beiden jüngsten Sophie Verbnjak und Lara Weitensfelder, 2C, boten spielerisch und vor allen kämpferisch eine Superleistung.

Ein großes Danke an meine Co-Trainerinnen Kerstin Rusche und Katharina Mattersdorfer, die bei jedem Training dabei sind und mich unterstützen.

Die Leistung unserer Spielerinnen ist umso bemerkenswerter, da wir nur mit einer Vereinsspielerin, Sophie Verbnjak, teilgenommen haben. Zwei Spielerinnen unserer Mannschaft, Selina Rusche und Leonie Monai, werden



in Zukunft beim SC St. Veit/Glan auf Balljagd gehen. Wir wünschen ihnen dabei viel Erfolg!

Leider wurden für das Frühjahr alle Schulbewerbe abge sagt, so konnten wir unsere Leistung nicht bei der Landesmeisterschaft im Freien bestätigen. Der Großteil der Mannschaft wechselt in die Oberstufe bzw. in berufsbildende Schulen, denen, die die Schule wechseln, wünsche ich alles Gute im weiteren Schul- und Berufsleben.

Ein herzliches Danke der ganzen Mannschaft für die Bereitschaft und den Spaß, den wir im Training hatten.

Bernhard Jabornig

Schülerliga Fußball



In der Herbstmeisterschaft spielte das BG Tanzenberg in der Qualifikationsrunde gegen das BG/BRG St.Veit/Glan und gegen die NMS St. Veit/Glan. Nach drei Siegen und einer Niederlage führte die Mannschaft des BG Tanzenberg nach der Feldmeisterschaft im Herbst die Tabelle an.

Bei den Bezirkshallenmeisterschaften am 22. Jänner 2020 belegte die Mannschaft BG Tanzenberg I den hervorragenden 2. Platz. Erst im Finale musste sich unser Team der Mannschaft der NMS St. Veit/Glan mit 1:2 geschlagen geben.

Die Mannschaft BG Tanzenberg II belegte in der Endabrechnung den 8. Platz.



Endstand:

- | | |
|---------------------|-------------------------|
| 1. NMS St.Veit/Glan | 6. NMS Görtschitztal I |
| 2. BG Tanzenberg I | 7. NMS Görtschitztal II |
| 3. NMS Althofen | 8. BG Tanzenberg II |
| 4. BG/BRG St.Veit I | 9. BG/BRG St.Veit II |
| 5. NMS Friesach | |

Ich möchte mich bei euch für euren Trainingsfleiß, Einsatz, Durchhaltevermögen und den erbrachten Leistungen bedanken. Aufgrund von COVID-19 trainierten unsere Spieler im Homeoffice nach einem vorgegebenen Programm. Bei einem Fernwettbewerb nach vorgegebenen normierten Übungen winkt dem Sieger als Preis ein Topball.

Simon Rainer



Spitzenplätze bei der Sportakrobatik-Landesmeisterschaft



Großartige Leistungen boten vier Schülerinnen der 3. Klasse bei der Kärntner Sportakrobatik- Schullandesmeisterschaft 2019 in Feldkirchen.

In der Wettkampfklasse „Paare/Silber“ belegten Julia Maringer und Eva Schwarzkogler den hervorragenden 3. Platz. Mit lediglich zwei Zehntel Punkten Rückstand schafften es Isabella Jandl und Julia Pitter auf den guten 4. Platz. Und das bei einem stark besetzten Teilnehmerfeld von 70 Akrobatinnen.

Margit Legner



Zwei Vizelandesmeistertitel

Da sich bei den Bezirksmeisterschaften im Cross-Country am 17. Oktober im Europapark gleich fünf von sechs Teams als Bezirksieger für die Landesmeisterschaften am 22. Oktober im Wahaha in Feistritz/Rosental qualifizierten, konnten sowohl die Mädchen der Oberstufe (Magdalena



Wallner-Unterkircher, Lilly Pleßnitzer, Julia Hochreiter, Malina Schindler und Annika Fritzl) als auch die Burschen der Oberstufe (Florian Herbst,



Konstantin Benischke, Marco Pušnik, Paul Maringer und Johannes Jandl) den Vizelandesmeistertitel für unsere Schule erobern. Die Einzelwertung entschied Florian Herbst, kein Unbekannter in der österreichischen Läuferzene, klar für sich.

Bei den Bezirksmeisterschaften durften sich folgende Teams über den Sieg freuen:

1. und 2. Klasse Burschen: Niklas

Fritzl, Alexander Herzog, Felix Wetzlinger, Jakob Huber, Lukas Hillebrand

3. und 4. Klasse Mädchen: Sofia Luckensteiner, Diana Hanusch, Magdalena Felsberger, Laura Venhauer, Naomi Ploc

3. und 4. Klasse Burschen: Luca Weitensfelder, Samuel Podretschnig, Michael Maier, Kilian Thaler, Maximilian Scheiber

Oberstufe Mädchen: Lilly Pleßnitzer, Magdalena Wallner-Unterkircher, Julia Hochreiter, Susi Lienbacher, Malina Schindler

Oberstufe Burschen: Florian Herbst, Alexander Herbst, Konstantin Benischke, Julius Weber, Paul Maringer

Für Siege in der Einzelwertung bei den Bezirksmeisterschaften sorgten Niklas Fritzl, Luca Weitensfelder, Lilly Pleßnitzer und Florian Herbst
Heidi Elpelt

Unverbindliche Übung OUTDOOR-ACTIVITIES

Auch dieses Jahr konnten sich wieder zahlreiche Mädchen, heuer erfreulicherweise schon 24, für Sport in ihrer Freizeit begeistern. Neben Trendsportarten wie Bogenschießen, Inlineskating, Bouldern oder Stand Up Paddling standen auch Tennis, Eishockey, Skating und Läufe/Wanderungen am Programm. Diese gemeinsamen Nachmittage förderten nicht nur Kondition und Fitness, sondern ermöglichten auch klassenübergreifend Freundschaften zu schließen.

Heidi Elpelt



Neu in Tanzenberg

Mag. Gregor Schmoly

Ich freue mich, dass ich mich auf diesem Wege vorstellen darf: Mein Name ist Gregor Schmoly. Seit November dieses Schuljahres unterrichte ich Evangelische Religion an der Oberstufe. Warum erst seit November? Ich bin die Karenzvertretung meiner Frau Sabine Schmoly, die sonst hier an der Schule unterrichtet. Zudem bin ich an der HLW St. Veit und der HAK Althofen als Religionslehrer tätig. In Althofen betreue ich als Gemeindepfarrer die Evangelische Pfarrgemeinde, die ein sehr weites Gemeindegebiet in Kärnten umfasst.

Zu Hause halten mich meine beiden Kinder auf Trab. Meine Tochter Sarah ist gerade drei Jahre alt geworden, der kleine Simon entdeckt mit seinen sieben Monaten immer mehr die Welt. In der Freizeit verbringe ich die Stunden gerne in unserem Garten, freue mich über die Eier unserer kleinen Hühnerschar oder genieße das eine oder andere Hörbuch.

Auch wenn der Unterricht in diesem Schuljahr durch die Umstände etwas ganz Außergewöhnliches war, hat mir der Austausch mit den evangelischen ReligionsschülerInnen viel Freude bereitet.



Mag. Michael Mödritscher

„Wenn du alles gibst, kannst du dir nichts vorwerfen“ - Dirk Nowitzki

Mit dieser Einstellung kam ich, Michael Mödritscher, im September 2019 an das BG Tanzenberg und bekam die einmalige Chance ein Teil des Lehrkörpers zu sein. Im Schuljahr 2019/20 unterrichtete ich mehrere Unterstufenklassen in den Fächern Bewegung und Sport sowie Physik. Bereits von Beginn an wurde ich vom Herrn Direktor, dem gesamten Kollegium und allen weiteren Mitarbeitern sehr herzlich aufgenommen und in den täglichen Ablauf der Schule integriert.

Nun, nach Monaten der Eingewöhnung, möchte ich folgendes Resümee ziehen: Ein jeder Tag war geprägt von zahlreichen Erlebnissen, die einem das Lehrerherz höherschlagen ließen. Mit Teamwork und dem Engagement jedes Einzelnen haben wir in dieser besonderen Zeit Großartiges geleistet. Ich möchte mich für die schöne Zeit in Tanzenberg herzlich bedanken.



Melissa Cordoni

Care ragazze e cari ragazzi della scuola di Tanzenberg, mentre scrivo questo piccolo articolo, sono già tornata a casa in Italia. Purtroppo la situazione degli ultimi mesi è stata difficile e non ho avuto la possibilità di finire insieme a voi il percorso che abbiamo cominciato insieme. Come vi ho già raccontato in classe, sono stati tanti i viaggi che ho fatto negli ultimi anni per studiare tedesco e per conoscere nuovi posti. Sono molto contenta di avervi mostrato, durante le lezioni, i luoghi in cui ho vissuto, le città in cui ho studiato e i piatti che ho mangiato! Anche se adesso siamo un po' lontani, sono vicina, con il pensiero, ad ognuno di voi. E vi dico: grazie! Grazie per la vostra curiosità e attenzione, per aver cantato insieme "Dove e quando" e "L'esercito del selfie" e per avermi accolto nella vostra scuola e nelle vostre classi. Anche io ho imparato molto in questi mesi e spero che – in der Zukunft – possiamo vederci ancora.

Con affetto,
Melissa





Stammschule BG Tanzenberg

1. Dir. Mag. HORN Gerald

Geographie und Wirtschaftskunde in 1B, 3B

2. Mag. ASTEI Alfred

Englisch in 1A, 3D, 4D; Deutsch in 3C, 6B;
Kordinator Österreichisches Kulturservice

3. Mag. BUXBAUMER Bettina

Geographie und Wirtschaftskunde in 2A;
Bewegung und Sport Mädchen in 1A, 2A,
3A, 6B, 8AB; Technisches/Textiles Werken
in 1A, 2A, 2B; Projekt Lebens.Werte in
2A; Klassenvorstand der 2A; Kustos für
Technisches und Textiles Werken

4. OstR. Mag. CVETKO Margit

Mathematik in 1A, 4B, 5B, 6A, 8B; Geographie
und Wirtschaftskunde in 2C, 4B, 5B;
Klassenvorstand der 4B; Betreuungslehrerin
für das Orientierungs- und Schulpraktikum;
Kustos für Geschichte und Sozialkunde/
Geographie und Wirtschaftskunde

5. Mag. CZERNY Katharina

Englisch in 1B, 6B; Informatik in 1B,
5A, 5B; Projekt Lebens.Werte in 1B;
Wahlpflicht Informatik in 6AB; Wahlpflicht
Englisch in 6AB (mit Cambridge First
Certificate); Klassenvorstand der
1B; UNESCO-Schulkoordinatorin;
WebUntis-Koordinatorin; Leiterin des
Schulentwicklungsteams; Bibliothekarin

6. Mag. DOUJAK-GRUBER Desiree

Technisches/Textiles Werken in 1B, 1C, 1D, 2A,
2B, 2C; Mitverwendung an der PH Kärnten

7. Mag. EDER Astrid

Latein in 3AB, 3CD, 7B, 8B; Griechisch in
7B; Wahlpflichtfach ROM 6AB/7AB

8. Mag. EGGER Alexander

Mathematik in 5A, 8A; Informatik in 1C,
5A, 5B; Wahlpflicht Informatik in 7AB,
8AB; Klassenvorstand der 5A; Mitglied
im Schulentwicklungsteam; Betreuung
der Homepage; Kustos für Informatik

9. Mag. ELPELT Adelheid

Bewegung und Sport in 1B, 1C, 3CD,
4A, 4CD, 5B, 6A; Unverbindliche
Übung Outdoor-Activities

10. Mag. FRANK Jutta

Deutsch in 4B, 6A, 7A, 8A; Geschichte
und Sozialkunde in 2B; Geschichte
und Sozialkunde/Politische Bildung
in 4A, 5A, 5B; Omnibus-Redaktion

11. OstR. Mag. GRATZER-KRAPF Reingard

Biologie und Umweltkunde in 2A, 3A, 4D, 6A,
8A; Physik in 2A, 4D; Chemie in 4B; Wahlpflicht
Biologie und Umweltkunde 6AB, 8AB; Projekt
Lebens.Werte in 2A; Klassenvorstand der
6A; Kustos für Biologie und Umweltkunde;
Kordinatorin der Projektklassen,
Mitglied im Schulentwicklungsteam

12. Mag. GROHSCHÄDL Sibylle

Mathematik in 1D, 2B, 4D; Italienisch
in 4B/C, 7B, 8B; Bildungsberaterin

13. OstR. Mag. GROLLITSCH Horst

Mathematik in 1B, 3B; Geographie und
Wirtschaftskunde in 1D; Kustos für
Audiovisuelle Unterrichtsmittel; Mitglied im
Schulentwicklungsteam; Administrator

14. Mag. GROSSE Ludwig

Geographie und Wirtschaftskunde in 1A,
2B, 3A, 4A, 4C, 5A, 6A, 6B, 8B; Geschichte
und Sozialkunde/Politische Bildung in 7A;
Wahlpflicht Geschichte und Sozialkunde/
Politische Bildung in 6AB; Klassenvorstand
der 8B; Bibliothekar; Schulbuchreferent

15. OstR. Mag. HAMMERSCHMIED Radegund

Deutsch in 8B; Italienisch in 3CD, 6A, 7A

16. Mag. JANTSCHER Andreas

Geographie und Wirtschaftskunde in 3C;
Chemie in 4A, 4C, 7A, 7B, 8A, 8B; Wahlpflicht
Chemie in 7AB/8AB; Projekt Lebens.Werte in
3C; Klassenvorstand der 3C; Kustos für Chemie

17. OstR. Mag. JUNGWIRTH Ingrid

Mathematik in 2C, 3A, 3C, 4A; Italienisch in
4D, 6B; Mitglied im Schulentwicklungsteam;
Direktorstellvertreterin

18. Mag. KOGLER Carmen

Mathematik in 4C, 7A; Englisch in 3A, 6A,
8B; Informatik in 1A, 2A; ECDL Module;
Klassenvorstand der 7A; Omnibus-Redaktion

19. Mag. KÖLZ Johannes

Deutsch in 1B, 3B, 4A, 5A; Bildnerische
Erziehung in 4D, 5AB; Geschichte
und Sozialkunde in 3A

20. Mag. KROBATH Anna Katharina

Biologie und Umweltkunde in 1A, 1B, 1D,
2B, 3B, 3D, 4A, 5B; Physik in 2B; Italienisch in
5A; Projekt Lebens.Werte in 2B; Wahlpflicht
Biologie und Umweltkunde 7AB; Wahlpflicht
NAWI in 7AB; Klassenvorstand der 2B;
Buddy-Projekt; Brandschutzbeauftragte

21. Mag. LEGNER Margit

Bewegung und Sport 1D, 2B, 3B

22. Mag. LENZ Ursula Karin

Englisch in 3C, 4B; Deutsch in 1D, 4C, 4D;
Projekt Lebens.Werte in 1D; Klassenvorstand
der 1D; Unverbindliche Übung Leseförderung

23. Mag. MACHEINER Katrin

Englisch in 4AB, 4C; Bewegung
und Sport 5A; Bibliothekarin

24. Mag. MARINGER Dominik

Musikerziehung in 1C, 2B, 2C, 3A, 3C, 4B,
5B, 6B, 7AB; Geschichte und Sozialkunde
in 2C; Wahlpflicht Musik in 6AB/7B; Projekt
Lebens.Werte in 1C; Unverbindliche
Übungen Spielmusik; Klassenvorstand
der 1C; Leitung des Schulradioprojektes;
Kustos für Musikerziehung

25. Mag. MORITZ Mario

Bewegung und Sport in 1AB, 2B, 3AB, 3D,
4AB, 5AB, 8AB; Geschichte und Sozialkunde/
Politische Bildung in 4C; ECDL-Koordinator;
Kustos für Bewegung und Sport;
Mitglied im Schulentwicklungsteam

26. Mag. MÖDRITSCHER Michael

Bewegung und Sport in 2A, 2C,
4C; Physik in 3A, 3C, 3D



27. Mag. POLZER Lydia

Deutsch in 1A, 1C, 2B, 3D; Informatik in 2B, 2C; Projekt Lebens.Werte in 3D; Klassenvorstand der 3D

28. Mag. PUCK Cornelia

Biologie und Umweltkunde in 1C, 2C, 3C, 4B, 4C, 5A, 6B, 8B; Physik in 2C, 3B, 4B, 4C; Chemie in 4D; ECDL Module; Klassenvorstand der 4C

29. Mag. RAINER Simon

Geographie und Wirtschaftskunde in 3D, 4D, 7A, 7B; Bewegung und Sport in 1CD, 3C, 4D, 6AB, 7AB; Unverbindliche Übung Schülerliga Fußball; Klassenvorstand der 4D

30. Mag. RAMPETSREITER Hans Martin

Englisch in 1AB, 4CD, 7B; Deutsch in 3A, 7B; Projekt Lebens.Werte in 3A; Klassenvorstand der 3A

31. OstR. Mag. ROSENKRANZ-WEITHALER Katharina

Englisch in 1D, 2A, 3B, 5A, 8A; Wahlpflicht Französisch in 8AB; Wahlpflicht Englisch in 7AB/8AB (mit Cambridge Advanced Level); Projekt Lebens.Werte in 1D; Klassenvorstand der 8A; Mitglied im Schulentwicklungsteam

32. Mag. SAGMEISER Peter

Sabatical-Freijahr

33. Mag. SCHMOLY Sabine

Religion evangelisch in 1BD, 2BD, 3BD, 4BD, 5A/5B/7B und 6A/6B/8A; Mitverwendung an der HLW St. Veit/Glan; ab 22.09.2019 in Mutterschutz bzw. Karenz

34. Mag. SCHNÖGL Peter

Mathematik in 6B; Physik in 4A, 6A, 6B, 7A, 7B, 8A, 8B; Wahlpflicht NAWI in 7AB; Klassenvorstand der 6B; Kustos für Physik

35. MMag. SCHÖFFMANN Daniel

Religion in 1D, 2B, 2C, 3A, 3C, 4A, 5A, 6B, 7B, 8A; Wahlpflicht Religion in 7AB; Buddy-Projekt; Klassenvorstand der 4A

36. Mag. SCHÖFFMANN Ursula Martina

Latein in 4AC; Mathematik in 1C, 2A, 3D, 7B; Informatik in 2B; Klassenvorstand der 7B

37. Mag. SCHÖNTHALER Hermann

Latein in 4BD, 5A, 6A; Griechisch in 5AB, 6AB, 8AB

38. Mag. SCHUSSER Ina

Geschichte und Sozialkunde in 3C, 3D; Geschichte und Sozialkunde/ Politische Bildung in 4B, 4D, 6A, 6B, 7B, 8A, 8B; Wahlpflicht Geschichte und Sozialkunde/ Politische Bildung in 7AB

39. Akad. Malerin SHAQIRI-PETRITZ Jehona, Graphikerin

Bildnerische Erziehung in 1A, 1C, 1D, 2A, 2B, 2C, 3A, 4A, 4B, 4C, 5A, 6A, 7AB, 8AB; Kustos für Bildnerische Erziehung

40. Mag. STEINKELLNER Sylvia

Musikerziehung in 1A, 1B, 2A, 3B, 3D, 4A, 4D, 5A, 6A, 8AB; Geschichte und Sozialkunde in 3B; Projekt Lebens.Werte in 3B; Klassenvorstand der 3B; Unverbindliche Übung Chorgesang; Leitung des Jugendchores Tanzenberg

41. Mag. STROMBERGER Regine

Religion in 1B, 1C, 2A, 3D, 4C, 4D; Musikerziehung in 1D, 4C

42. Mag. THALER Gerlinde

Englisch in 1C, 2B, 4A; Bewegung und Sport in 2C, 4B, 7AB

43. Mag. TIEFENBACHER Carmen

Latein in 5B, 6B, 7A, 8A; Mitverwendung an der HAK Klagenfurt

44. Mag. WADITZER Philipp

Deutsch in 2A, 2C, 5B; Geschichte und Sozialkunde in 2A; Informatik in 1B, 1D, 2A, 2C; ECDL Module; Unverbindliche Übung Leseförderung

45. Mag. Dr. WEISSENBÖCK Maria

Geographie und Wirtschaftskunde in 1C, 8A; Englisch in 2ABC; Wahlpflicht Englisch in 6AB (mit Cambridge First Certificate) und 7AB/8AB (mit Cambridge Advanced Level)

46. Mag. WEITENSFELDER Sigrld

Englisch in 5B, 7A; Italienisch in 3AB, 4AB, 5B, 8A; Wahlpflicht Italienisch in 7A; Klassenvorstand der 5B; Sokrates-Koordinatorin; ERASMUS+-Koordinatorin

47. Mag. WOBOVNIK Claudia

Englisch in 1CD, 2C; Philosophie Psychologie in 7A, 7B, 8A, 8B; Wahlpflicht Philosophie Psychologie in 7AB/8AB; Projekt Lebens.Werte in 2C, 3A; Freigegegenstand VW in 7A, 7B; Buddy-Projekt

48. MMag. ZIMMERMANN Markus

Religion in 1A, 3B, 4B, 5B, 6A, 7A, 8B; Wahlpflicht Religion in 6A; Wahlpflicht ROM in 6AB/7AB; Projekt Lebens.Werte in 1A; Klassenvorstand der 1A; Omnibus-Redaktion; Mitverwendung am IRP Klagenfurt der KPH Graz

andere Stammschule**49. EL SERAG Islam**

Religion Islam; Stammschule VS Festung - Klagenfurt

50. Mag. FRANK Gabriele

Freigegegenstand Slowenisch; Stammschule HAK Klagenfurt

51. Dipl. Päd. PETERSEN Monja B.Ed. MA

Bildnerische Erziehung in 1B, 3B, 3C, 3D, 5B, 6B, 7AB, 8AB; Technisches/Textiles Werken in 2C; Stammschule BG/BRG St. Veit/Glan

52. Dipl. Päd. SAUER Simone B.Ed. MA

Religion evangelisch in 1BD, 2B, 3BD und 4BD (ab 23.09.2019), 5A/5B/7B, 6A/6B/8A (bis 03.11.25019); Stammschule BG/BRG St. Veit/Glan

53. SAUTTER Sophie

Religion Freikirchlich; Stammschule NMS 3 - Klagenfurt

54. Mag. SCHMOLY Gregor

Religion evangelisch in 5A/5B/7B und 6A/6B/8A (ab 04.11.2019); Stammschule BHAK Althofen

Sprachassistenten**55. CORDONI Melissa**

Italienisch

Sonstige Beschäftigte:

Schularzt:

Dr. Wolfgang KÜHNL

Sekretärin:

Maria JOCHUM

Schulwarte:

Bernhard JABORNIG**Manfred ORASCH**

IT-Systembetreuer:

Tarik MUJEZINOVIC**Dienststellenausschuss****Mitglieder:**

Mag. Alexander EGGER, Obmann
Mag. Anna KROBATH, Obmannstellvertreterin
Mag. Claudia WOBOVNIK, Schriftführerin

Ersatzmitglied:

Mag. Philipp WADITZER

Schulgemeinschaftsausschuss**Elternvertreter:**

Mag. Richard WALLGRAM, Obmann
Michael WANGGO
Mag. Eva-Maria WALKER-JAKOUBEK

Lehrervertreter:

Mag. WOBOVNIK Claudia
MMag. ZIMMERMANN Markus
Mag. FRANK Jutta

Ersatzmitglieder:

Mag. CZERNY Katharina
Mag. MARINGER Dominik
Mag. WEITENSFELDER Sigrld

Schülervertreter:

Schulsprecherin: Sophie FLASCHBERGER, 7A
StellvertreterIn: Paul LIKAR, 8A
Aisha RANA, 7B

Ersatzmitglieder:

Ensar SKAHIC, 7B
Amelie SCHINDLER, 7A
Johannes HUBER, 7A

Unterstufensprecherin:

Katrin KLETZMAYR, 4B
Stellvertreter: Eldar SKAHIC, 4D

Gewerkschaftlicher Betriebsausschuss

Mag. Philipp WADITZER
Mag. Peter SCHNÖGL
Mag. Claudia WOBOVNIK

MMag. Markus Zimmermann



BLEYER Michael

BRESCHNIAK Maximilian

ENGL Anna

FRADLER Elina

GRUBER Helena

GUSCHELBAUER Annika

HIRSCHLER Raffael

HUBER Constantin

ILLITSCH Alina

KALT Emily

KÖCHL Julia

KRESITSCHNIG Adrienne

KUSCHER Katharina

MAKORU Amelie

MATT Alena

MÜLLER Matthias

NAGELSCHMIED Amelie

SALLINGER Oliver

SCHALK Lisa

SCHWARZ Eva

SYLLE Luca

URABL Tobias

VALLEFUOCO Gloria

VELISEK Emilia

WIESLER Samuel





Unfortunately untouchable!

ibus

Mag. Katharina Czerny



BEGIĆ Amanda
ERIAN Paul
FELSBERGER Hannah
FERCHER Lea
GRUBER Elias
HABERNIG Jonas
HAUDEJ-ISOPP Tobias
HOLLENTIN Marie
ISACK Elias

KOPPITSCH Moritz
KORAK Annika
KUSCHNIG Thomas
MAIER Anika
MAIER Lisa
NAGELE Leon
OGGERTSCHNIG Hannah
PIROLT Emily
PREM Jonathan

RAUTER Hannah
SABITZER Michelle
SIMONER Johanna
TEN HOEVEL Marie
WAGNER Julia
WEBLACHER Maria
ZEILER Maximilian





Mag. Dominik Maringer



BRANDSTÄTTER Elena
BRANDSTÄTTER Julia
BRESZTOWANSZKY Zoe
FLECKER Dominik
FRADLER Magdalena
GABER Aurelia
GRAWEIN Simon
GRUBER Lorenz
KERSCHBAUMER Tara

KUSS Lea
LEITNER Patrizia
MAYER Ronja
MICHELER Kilian
PITSCHMANN Marie
POGATSCHNIG Simone
SCHACHNER Laurenz
SCHAUNIG Leah
SCHEIBER Henry

SCHRATZER Gabriel
SPRACHMANN Raphael
STOTTER Gabriele
STRASSER Nils
TAFERNER Leonhard
WÜRSCHL Marie

Das erste Jahr in Tanzenberg!

Vom Anfang bis zum Ende voll Neuem:

Neue Kleidung und neue Schulsachen, die schon bald eingetragen und benutzt waren.

Ein neues Haus, in dem sich nach kurzer Zeit jeder wie zuhause fühlt.

Die neuen Mitschüler, die bald zu Freundinnen und Freunden wurden.

Neue Fächer, die im Handumdrehen vertraut waren.

Neue Lehrer, von denen man bald wusste, wie man mit ihnen umgehen muss.

Täglich neue Erfahrungen, Eindrücke und Einblicke.

Im Sommersemester auch noch eine neue Art des Unterrichts, an die man sich nie gewöhnen will.

Neue wunderbare Ausblicke, nicht nur vom Ulrichsberg und der Staatsoperngalerie, sondern auch auf die nächsten schönen Jahre in einer herzlichen, fröhlichen, lebendigen und fleißigen Klasse.

Dominik Maringer



Mag. Ursula Lenz



ABUJA Ina

BAUMGARTNER Emelie

BEGIĆ Enes

BISCHOF Jan

BRANDSTÄTTER Maximilian

GABRIEL Tobias

GUGLER Nora

HECHTL Simon

HELLICH Janosch

KALHAMMER Julia

KEBER Kaja

KLETZMAYR Helena

KNEISSL Valentina

KRESITSCHNIG Dianne

MARKETZ Max

METZ Valentina

MIKOSCH Marlene

MÜLLER Anna

RONACH Stefanie

SCHALLOCK Hanne

SOMMER Lilo

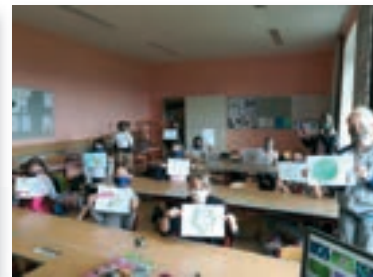
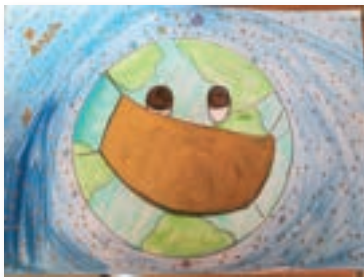
STROHMAIER Bettina

TRIPOLD Sophia

WEIßENSEL Antonia

Kreative Aufarbeitung einer Krise

Nach Wochen der Isolation, ausgelöst durch das bekannte, hinterhältige Virus, gingen die Schülerinnen und Schüler der 1D-Klasse daran, den Auslöser der Krise und deren Folgen zu visualisieren. Da sie alle liebe Kinder sind und sich freuen, diese Zeit überstanden zu haben, fiel die Darstellung des Übeltäters recht nett, beinahe freundlich aus. Seine Heimtücke zeigt sich in Details!



Mag. Bettina Buxbaumer



ALTENMARKTER Eva
ANGERMANN Tobias
EBNER Katalin
EICHWALDER Emma
FLUCH Sebastian
FRITZL Niklas
GALLOB Alexandra
HILLEBRAND Lukas
HROVAT Lukas
HUBER Jakob

KORB Mona
LEDERER Emilia-Rosa
LIEGL Valentina
PREIß Leon
RASSI Maximilian
ROSSMANN Manuel
SAMITZ Jakob
SENDLHOFER Leonhard
STEINBRUCKER Julia
STEINWENDER Marie

STUHLPFARRER Lena
VERBNJAK Sophie
VERONIK Ulrich
WEISSNER Laura
WERKL Adrian
WETZLINGER Felix
ZLÖBL Lenja



Mag. Anna Katharina Krobath



AMANN Paul
BREMER Enzo
EGGER Magdalena
GASHI Justin
HAUER Marcus
HOCHSTEINER Maria
HUBER Teresa
JANTSCHER Theresia
KOSCHAT Sophie

NAGELE Celine
PERCHTHALER Julia
RATHEISER Nico
RITT Raschelle
ROSSMANN Alexander
SCHEIBER Felix
SCHENKER Raphael
SCHLINTL Annika
SCHMID Lea

SCHMIEDLER Giulia
SCHUMACHER Lukas
SCHÜTZ Leon
SICKL Leon
TARNITA Helene
THAUSING Landuin
UNSELD Jonas
WILBRINK Rachel





Typisch 2B
 Energiegeladen
 Immer lustig
 Niemals langweilig
 Füreinander da
 Aufgeweckt
 Chaotisch
 Höflich

 Wirklich laut
 Ideenreich
 Redelustig

Mag. Claudia Wobovnik



ANGERER Celine
BALDAUF Samuel
BRACHMAIER Andre
ESCHENAUER Marie
FISCHER Katharina
FLEISCHHACKER Paul
GÖLLI Gabriel
GOLOB Anika
GÖSCHL Jonas-David
HABERNIG Janek

HERZOG Alexander
JOSIPOVIĆ Snježana
KANZ Marie
KESSLER Maurice
KLAVZER Fiona
KÖCK Heidi
LEITNER Antonia
LOITSCH Stefan
PERNER Leonard
PRODINGER Maren

SCHRANZER Lea
SURTMANN Leonhard Johannes
TRANINGER Alexander
WASTIAN Magdalena
WEITENSFELDER Lara
WERNITZNIG Simon
WERNITZNIG Valentina

Klassenfahrt 2018/19 Heiligenblut



1. Semester 2019/20 top motiviert starten wir in die 2. Klasse



2. Semester 2019/20 It's home schooling time



Mag. Hans-Martin Rampetsreiter



DULLE Katharina
FLEIßNER Hemma
GRASCHITZ Nina
GRECHENIG Tim
GREGORI Emilia
GRILL Amelie
KNAFL Martin

KOPEINIG Emily
LEITNER Lilli
LIEGEL Moritz
MIKOSCH Felix
PFEILER Jana
PIRKER Christopher
PÖCK Julia

RAFER Lara
RAPOLD Leonie
TRÖBACHER Sophie
WASTIAN Fabienne
WEIßHAUPT Moritz



Es war einmal...



Es wird schon wieder...

:)

Mag. Sylvia Steinkellner



BRAUNSBERGER Emily
DANESH-PAJUH Darius
DANESH-PAJUH Elias
DOBERNIG Ilvy
DOBERNIG Laura
ELLERSDORFER Vita-Magdalena
GINGEL Niklas
HARTIG Marie

JANDL Isabella
MARINGER Julia
MEIZER Jonas
OBERZAUCHER Lea
OBILTSCHNIG Jana
RABENSTEINER Alina
RAINER Raffael
RETTL Noah

SCHWARZKOGLER Eva
STANISZEWSKI Nikolaus
TAUMBERGER Elisa
UNTERWEGER Esther
WIESER Sophia
ZINK Maximilian

Mag. Andreas Jantscher



BÜRGER Philipp

CERNE Immanuel

DULLER Sandra

FRÖHLACHER Leonie

FUCHS Niklas

GIGLER Dean

GRADISCHNIG Katharina

IBRIC Ajla

KAPLANER Marie

KLOIBER Magdalena

KULTERER Michael

LINDER Daniel

OBITSCH Raphael

RAINER Christina

RANKL Julian

ROTH Ferdinand

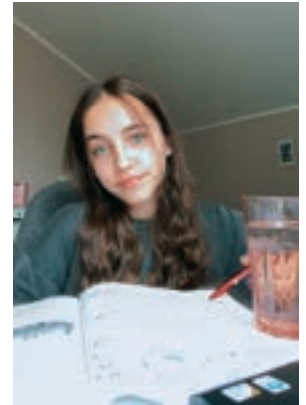
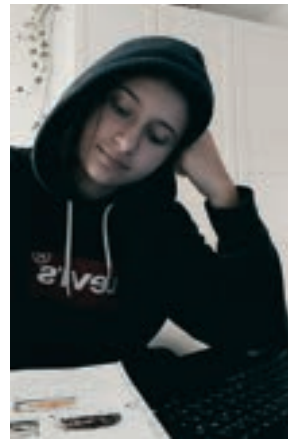
ROTH Nico

STRAUSS Matthias

WUNDER Marcel

ZECHNER Magdalena

ZIEGLER Moritz



Distance Learning

E-Learning



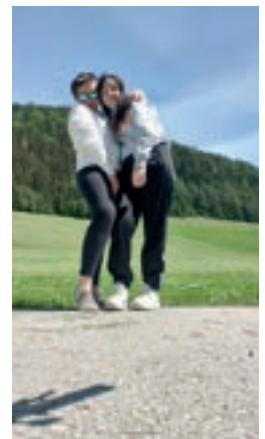
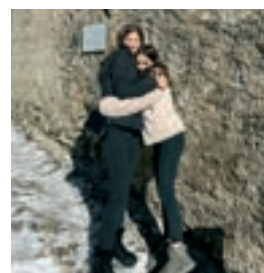
JoJo-Rabbit



Kunst und Kultur



Pistenflöhe



Mag. Lydia Polzer



BREMER Enrico

EGGER Celina

FELFERNIG Leonhard

FLASCHBERGER Sebastian

FREI Katharina

GUGGI Fabian

HAMMER Gabriel

JUVAN Valentina

KNAPPITSCH Johanna

MUJIC Benjamin

PICHLER Stefan

PITTER Julia

ROBITSCH Sibel

SCHWARZ Alexander

STATTMANN Christoph

STEINWENDER Roman

TAUSCHITZ Anna

WEBLACHER Antonia

ZELLOTH Bernhard

Engel, die helfen

Jutta Richter erzählt in ihrem Kinderbuch „An einem großen stillen See“ von einem Jungen und einem Mann, die nachts nicht einschlafen können, weil sie sich vor dem großen schwarzen Nichts fürchten. Viele verschiedene Engel sollen den beiden helfen, diese Angst zu überwinden, indem sie von diesen Engeln erzählen. Es sind Engel, die einem Mut machen, Möwenengel, die auf einem aufpassen, ein Mitternachtsengel, der die Nacht heller werden lässt, ein Gespensterengel, der aus Traurigkeit gemacht ist, und viele andere mehr. Engel, die einem helfen, Ängste zu bewältigen.

Eine gute Vorbereitung für die Zeit in der Coronakrise, könnte man meinen, ohne dies je geahnt zu haben.

Da gibt es beispielsweise den **Engel der Langsamkeit**, der zur Entschleunigung der Zeit beitragen soll. Ein Auftrag, der jetzt mehr denn je aktuell ist.

*Ein Engel hat immer für dich Zeit,
das ist der Engel der Langsamkeit.
Der Hüter der Hühner, Beschützer der Schnecken,
hilft beim Verstehen und beim Entdecken,
schenkt die Geduld, die Achtsamkeit,
das Wartenkönnen, das Lang und Breit.*

Oder den **Neinengel**, der einen bekräftigt sich durchzusetzen:
Das muss ein starker Engel sein, der uns den Mut macht für ein Nein.

*Ein Kämpferengel, der gerade geht,
der sicher auf beiden Füßen steht.
Ein trotziger Engel hell wie der Tag.
Einer, der offene Worte mag.*

*Das muss ein starker Engel sein,
der uns den Mut macht für ein Nein.*

*Ein Nein, das heißt ja etwas wagen.
Das nicht zu tun, was alle sagen,
ist schwer, viel schwerer als zu nicken,
sich einzufügen und zu schicken.*

*Das muss ein starker Engel sein,
der uns den Mut macht für ein Nein.*

In etlichen Projektstunden wurde an der Umsetzung dieses Buches gearbeitet, um schließlich kurz vor Weihnachten eine Aufführung mit Texten und Musik vor den Eltern präsentieren zu können.

Die Schülerinnen und Schüler wurden aber auch selbst zu „Engeln“, indem sie in weiteren Projektstunden Spielsachen, Schreibmaterialien und Gewand mitbrachten, um diese in selbst dekorierten Schachteln dem guten Zweck „Weihnachten im Schachterle“ zukommen zu lassen.



MMag. Daniel Schöffmann



ACHATZ Sebastian
EBNER Luca
EICHLEITER Emily
FRÜHSTÜCK Elisabeth
GALLÉ Eléna
GUGLER Anna
HANUSCH Diana
HECHTL Hannah
HUS Tamina

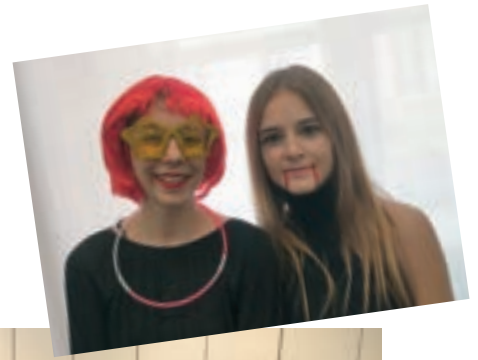
ISOPP Maximilian
JANTSCHGI Alina
KOCH Karoline
KÜHNL Wolfgang
NAGELE Chiara
PLOC Naomi
PODRETSCHNIG Samuel
SCHERR Sarah
SENDLHOFER Christiana

STÖCKL Maximilian
STROMBERGER David
ULLREICH Vanessa
VENHAUER Laura
WALLNER Romy
WETZLINGER Marie-Felizitas
WOSCHITZ Thomas



Fasching im MMKK

Am Faschingsdienstag unternahmen wir einen bildenden und lustigen Ausflug in das MMKK (Museum Moderner Kunst Kärnten), wo wir kostümiert durch die Ausstellung gingen und an einem anschließenden Workshop teilnahmen. Danach ließen wir den Vormittag mit Krapfen und Orangensaft ausklingen.



Schule meets Uni

Am 21. Feber wurden wir in die Universität Klagenfurt eingeladen, um die diversen Studienrichtungen kennenzulernen. Wir durften innerhalb dieses Vormittags an verschiedenen Workshops und auch einer Vorlesung teilnehmen. Nicht nur unsere Klasse, sondern auch die anderen drei Klassen unseres Jahrgangs durften an diesem informativen Vormittag teilnehmen.



Mag. Margit Cvetko



ABUJA Lena

BAJRIĆ Almin

DÜRRSCHMID Alpha

DZINO Kai

HAUSER Sebastian

HERMETTER Emma

HOLZFEIND Allegra

HORNBOGNER Leonie

ISRAILOV Elman

KLEINSZIG Christian

KLETZMAYR Katrin

KRIEBMANN Tobias

LACKINGER Raphaela

LENZ Sebastian

LIENTSCHNIG Noah

MONAI Leonie

PARTEDER Paul

PAYER Johanna

PERCHTOLD Stefanie

RADIF Madeleine

RIEGLER Carolin

RUSCHE Selina

STEINBRUCKER Lena

TAUSCHITZ Marie-Theres

WEIßENSEL Felician





Mag. Cornelia Puck



DAMEJ Therese

EBERHARD Daniel

EBNER Annika

FELSBERGER Marie

GOËSS Camilla

HARTIG Marie

HERZOG Maximilian

HUSKIĆ Lea

KOHLWEG Marwin

KORAK Hannah

LEDERER Sebastian

MATT Adriana

MEDAKOVIC Angelina

MÜLLER Maximilian

MUNDSPERGER Matthias

OTTI Daniel

RAINER Paul

ROTH Martina

SCHALLE Markus

SCHIFFERL Marco

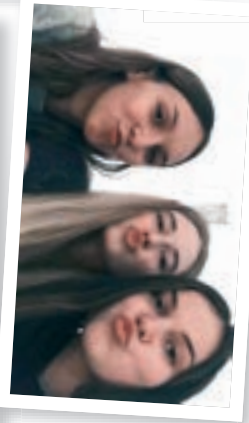
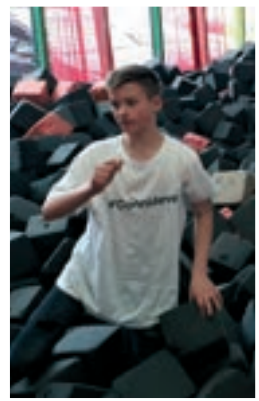
STEINWENDER Sophie

STROMBERGER Anna

ZERFAß Kjell



Die 4C-Klasse in Aktion





AUGUST Kevin

FELSBERGER Magdalena

GALLANT Lea

KULTERER Simon

LUCKENSTEINER Sofia

MAIER Michael

MARSCHNIG Simon

MORAK Katharina

MÜLLER Sara

PÖCHER Valentina

SADIKU Erdi

SALZER Clemens

SALZMANN Sebastian

SANTNER Emilia

SCHAFFNER Louie

SCHEIBER Maximilian

SIMIXHIU Klara

SKAHIĆ Eldar

SUSSITZ Florian

TAUMBERGER Samuel

THALER Kilian

TRAVNIK Philomena

TRIXL Katharina

WEITENSFELDER Luca

WOHLFAHRT Hannah

Mag. Alexander Egger



BEGIĆ Ernad

FISCHER Isabel

FORTUNAT Gloria

HAAS Maverick

HASIĆ Edina

HUBER Tobias

JANDL Johannes

JORDAN Leni

KUTTNIG Anna

LIEGEL Johannes

LINDER Johanna

MATTERSDORFER Katharina

MITTERBACHER Johannes

MÜLLER-GEWESSLER Zoe

RAUNIG Stefanie

REICHER Alexandra

RUSCHE Kerstin

SCHWARZ Felix

SCHWARZKOGLER Pia

THOMASCHÜTZ Jakob

TRANINGER Mario

USCHAN Alexander

WANGGO Sabrina

WUNDER Isabelle



Das chaotische Jahr der 5A

Am Anfang des Schuljahres war für uns vieles neu, wir sind mit einer anderen Klasse zusammengewürfelt worden und durften auch viele neue Lehrer kennenlernen. Jedoch ist uns allen der Umstieg in die Oberstufe nicht allzu schwer gefallen. Schnell haben wir neue Freundschaften geschlossen und waren schon sehr gespannt auf die eigentlich kommende Sommersportwoche. Leider konnten wir die Reise im heurigen Schuljahr nicht mehr auf uns nehmen, da die

Situation rund um das Covid-19 uns sprichwörtlich einen Strich durch die Rechnung machte. Trotzdem können wir ein paar gemeinsame Momente als Klasse verzeichnen, zum Beispiel der Wandertag am Lago di Fusine mit der 5B. Der gesamte Wandertag hat allen sehr gut gefallen und die Landschaft rund um den See war wirklich sehr schön. Wir haben auch im Rahmen des Deutschunterrichts das Stück „Der Parasit“ von Friedrich Schiller besucht. Außerdem sind wir

am Faschingsdienstag ins Volkskino gefahren und haben uns den Krimi „Knives Out – Mord ist Familiensache“ angeschaut, der uns wirklich sehr gut gefallen hat.

Es waren auch noch weitere Unternehmungen geplant, die wir leider nicht mehr erleben konnten. Trotz allem hat uns das erste Jahr der Oberstufe sehr gut gefallen und wir wollen uns bei unserem Klassenvorstand bedanken, dass er uns nicht ganz aufgegeben hat.



Mag. Sigrid Weitensfelder

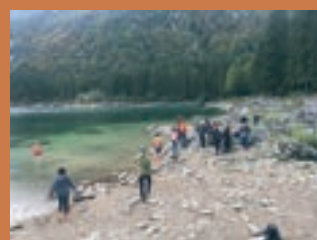
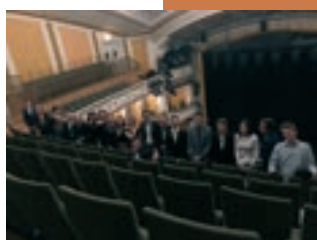
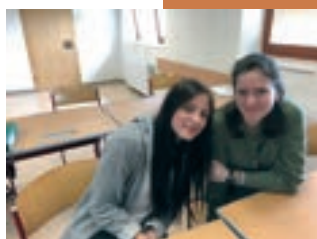
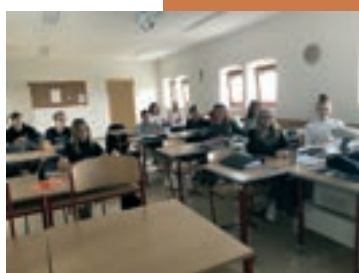
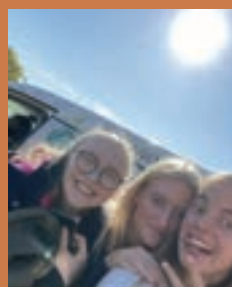
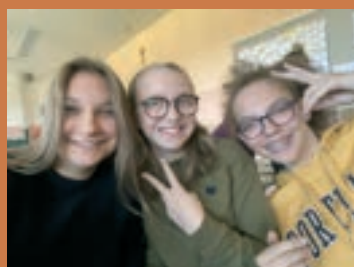
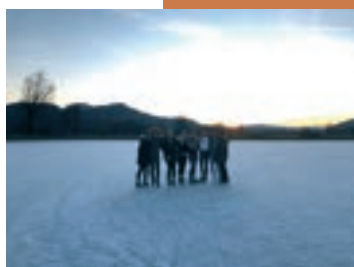


DARNHOFER-DEMAR Luca
FLEISCHHACKER Bernhard
FRIESSER Florian
HASLER Lena
KNAPP Gerald
KUMMER Lilli
MÜLLER Emily
PAIER Jan
PARTEDER Lena

PICHLER Bernd
PLEßNITZER Lilly
PRAX Jonas
RADAUER Katherina
RAUTER Marie
RUKAVINA Christina
SCHEIBER Magdalena
SCHINDLER Malina
URANK Sebastian

VERONIK Barbara
WALLNER-UNTERKIRCHER Magdalena
WEBER Julius
WEBER Markus
WIGGISSER Sarah
ZELLOTH Magdalena





Mag. Reingard Gratzer-Krapf



ANGERMANN Anna
FOK Helena
FRITZL Annika
HANUSCH Mirjam
JANTSCHER Emilia
JORDAN Hannah
KUSCHER Martin
LEHNER Anna

MARINELLO Lea
PETEK Hannes
PICHLER Thomas
POLITSCHAR Lea
PÖSCHL Clara-Maria
RAINER Edina
RANKL Florian
STÖFLIN Benjamin

TAUPE Maximilian
THOMASSER Anna
WEIßENSEL Artinian
WILBRINK Maria
ZWISCHENBERGER Ines



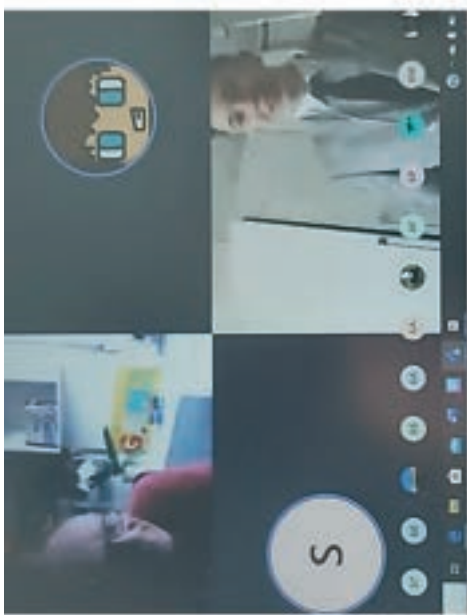
und plötzlich...



AILEC Christopher
DOHR Samuel
GOLDNER Pierre
GRAF Annalena
HEISER Wolfgang
HERBST Alexander
KOGLER Jana
KRISTOF Tim

KRONLECHNER Emily
LAIBACHER Anna
LEGAT Sebastian
LEINER Sarah
LENZ Victoria
LIENBACHER Felix
LIENBACHER Susanna
MEIDL Magdalena

PERCHTHALER Tanja
PIRKER Andrea
PROCHAZKA Fabio
SALZMANN Larissa
SCHWARZL Laetitia
SCHWEIGHOFER Franziska
WINKLER Petra



ribus



ACHATZ Nina
FLASCHBERGER Sophie
GINGU Elisabeth
GRADISCHNIG Helena
HAUT Moritz
HOCHREITER Julia
HRIBERNIG Benjamin
HUBER Johannes

JARITZ Victoria
KÖPF Emily
KREBÜHL Isabel
MARINGER Paul
MISCHENSKY Mara
OTTI Magdalena
PICHLER Elena
PIPP Lilith

PREMUR Samuel
PUŠNIK Marco
SCHALLE Simon
SCHINDLER Amelie
SELLNER Maximilian
STROMBERGER Johannes
WANGGO Florentina
WETTTL Benedikt



nach haben wir natürlich
ner brav gelernt...



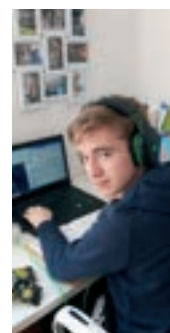
der unserem Compassion-Projekt,
mer von unserer besten Seite zeigt...



uch Bella Italia
n das „Dolce
ita“ zu
enießen!



...bevor wir der
Schule vorerst
räumlich
fernbleiben
mussten!



Mag. Ursula Schöffmann



BENEDIKT Eva
ECKHART Simon
FISCHINGER Iris
HAFNER Adrian
HERRNHOFER Johannes
KIRCHER Julian
KOZELSKY Elisabeth

PIROLT Annalena
PLIENEGGER Paulina
RANA Aisha
RUMPOLD Elena
SABITZER Lucas
SCHMIDTMAYER Eva
SCHWARZ Karoline

SKAHIĆ Ensar
STEINWENDER Sophia
SUCHER Maximilian
TOMASCHITZ Leopold
TRAVNIK Noah





Mag. Katharina Rosenkranz-Weithaler



BENISCHKE Konstantin

EGGER Nadine

EISNER Marie-Theres

JAKOUBEK Emily

KLETZMAYR Karoline

KRAUSS Clemens

KRÜLLE Ulrike

LIKAR Paul

PIRKER Melanie

PLIESCHNEGGER Christof

PÖSCHL David-Paul

PROHAZKA Dela

PROHAZKA Tobias

SMETANIG Sebastian

URABL Lisa

VERBNJAK Paul

WALLNER-UNTERKIRCHER Dominik

ZEPITZ Sabrina



8A - mit 'Abstand' die Besten



Mag. Ludwig Grosse



AICHER Michael
EBERDORFER Hanna
EICHER Ines
FOK Fabian
HAJDARAJ Besa
HERBST Florian

KIRILOWITSCH Anna
LANGER Christopher
MISSONI Luca
PAGANAL Jan
POLZER Sophia
SCHUSSER Annika

TOMASCHITZ Eva-Marie
TRAGL Anna Magdalena
WALLGRAM Lea
ZEINER Benjamin
ZEMROSSER Kristian



Vorwissenschaftliche Arbeiten 2019/20

8A

BENISCHKE Konstantin	Faszination Tennissport	BUX
EGGER Nadine	Aufbau und Verwendung eines Sensornetzwerkes zur Messung der Luftqualität in Klassenräumen	CZE
EISNER Marie-Theres	Die Jagd aus kultureller und wirtschaftlicher Sicht im Wandel der Zeit in Österreich	EGG
JAKOUBEK Emily Sarah	Die Entwicklung des menschlichen Gehirns in den ersten Lebensjahren	PUC
KLETZMAYR Karoline	Dressurreiten und Muskelaufbau bei Pferden	SCU
KRAUSS Clemens	Marketingstrategien der Firma Red Bull	RAI
KRÜLLE Ulrike Gerda	Geigenbau mit Berücksichtigung der Region Kärnten	STK
LIKAR Paul Johannes	Die Auswirkungen eines Langzeitintensivaufenthalts auf PatientInnen	RAI
PIRKER Melanie	Auswirkungen von Nikotin im Wachstum	GRK
PLIESCHNEGGER Christof	Autonomes Fahren: Entwicklungen und Risiken	CZE
PÖSCHL David-Paul Dominik	Bernini und die Päpste	EDE
PROCHAZKA Dela	Wie vegane Ernährung den Alltag beeinflusst	GRK
PROCHAZKA Tobias Matthias	Smart Home - Die Zukunft der Hausautomatisierung	EGG
SMETANIG Sebastian	Die Wirkung von Musik auf Senioren und Demenzerkrankte	GRK
URABL Lisa Maria	Ansätze der Demenztherapie im 21. Jahrhundert	PUC
VERBNJAK Paul	Leistungssport im Jugendalter	MOR
WALLNER-UNTERKIRCHER	Lautlos durch die Lüfte	RAI
ZEPITZ Sabrina	Das Stockholm-Syndrom	WOB

8B

AICHER Michael Meinhard	Das Kurze und das Lange Spiel im Golf	MOR
EBERDORFER Hanna	Auf den Spuren der Hanfpflanze!	PUC
EICHER Ines	Google is Watching You / Google sieht dich	CZE
FOK Fabian	„Lisa gegen Gott“ – Religion, Evolutionstheorie und Schöpfungsglaube bei den Simpsons	ZIM
HAJDARAJ Besa	Wer oder was ist Gott? – In der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen	ZIM
HERBST Florian Andreas	Sprinttraining im Jugendalter	MOR
KIRILOWITSCH Anna	Die Färbung der Natur durch Mikroorganismen	KRO
LANGER Christopher	Das Tal der Könige und seine Geheimnisse	SCU
MISSONI Luca Timo	Die Entwicklung der Kriegsschiffe im 20. Jahrhundert: Vom Schlachtschiff zum Flugzeugträger	SCU
PAGANAL Jan	Meningitis - Meningokokkeninfektion im Kindes- und Jugendalter	PUC
POLZER Sophia Sahara Fatima	Römische Thermen – Über eine multifunktionale Freizeiteinrichtung in der Antike	EDE
SCHUSSER Annika	Die Psychiatrie in Klagenfurt während der NS-Zeit	POL
TOMASCHITZ Eva-Marie	Politik zur Zeit Caesars - von der res publica zur möglichen Diktatur	STK
TRAGL Anna-Magdalena	Die emotionale und soziale Bindung von Heimkindern	WOB
WALLGRAM Lea Anna	„Denn die Nacht ist dunkel und voller Schrecken.“ - Religion und Macht in Game of Thrones	ZIM
ZEINER Benjamin	Meteorologie - Die Methoden der Wettervorhersage und ihre Zuverlässigkeit	GRS
ZEMROSSER Kristian Gerhard	Sisyphos - Darstellungen und Deutungen von der Antike bis in die Neuzeit	EDE



Matura 2020

8A

KV: Mag. Katharina ROSENKRANZ-WEITHALER

Mit Auszeichnung bestanden

BENISCHKE Konstantin

EGGER Nadine

JAKOUBEK Emily Sarah

KLETZMAYR Karoline

Mit Gutem Erfolg bestanden

PLIESCHNEGGER Christof Gottfried

PÖSCHL David-Paul Dominik Maria

VERBNJAK Paul

WALLNER-UNTERKIRCHER Dominik

ZEPITZ Sabrina

Bestanden

EISNER Marie-Theres

KRAUSS Clemens

KRÜLLE Ulrike Gerda

LIKAR Paul Johannes

PIRKER Melanie

PROCHAZKA Dela

SMETANIG Sebastian

URABL Lisa Maria

8B

KV: Mag. Ludwig GROSSE

Mit Auszeichnung bestanden

MISSONI Luca Timo

POLZER Sophia Sahara Fatima

Mit Gutem Erfolg bestanden

SCHUSSER Annika

WALLGRAM Lea Anna

ZEMROSSER Kristian Gerhard

Bestanden

AICHER Michael Meinhard

EBERDORFER Hanna

FOK Fabian

HERBST Florian Andreas

KIRILOWITSCH Anna

LANGER Christopher

TOMASCHITZ Eva-Marie

TRAGL Anna-Magdalena

ZEINER Benjamin



Mitteilungen zum Beginn des Schuljahres 2020/21

14.09.2020	08:00 Uhr Unterrichtsbeginn für die 2.-8. Klassen, 5 Stunden Unterricht 08:00 Uhr Wiederholungsprüfungen lt. Aushang 08:30 Uhr Eröffnungsgottesdienst für die Schüler der ersten Klassen 09:15 Uhr Klassenzuteilung der Neuanmeldungen in der Aula Busse fahren fahrplanmäßig nach der 5. bzw. 6. Stunde 13:00 Uhr Eröffnungskonferenz
15.09.2020	08:00 Uhr Unterrichtsbeginn für alle Klassen, 5 Stunden Unterricht 08:00 Uhr Wiederholungsprüfungen lt. Aushang 08:30 Uhr Gottesdienst für 2. - 4. Klassen 10:00 Uhr Gottesdienst für 5. - 8. Klassen Busse fahren fahrplanmäßig nach der 5. bzw. 6. Stunde 13:30 Uhr Eröffnungskonferenz (Fortsetzung) und Klassenkonferenzen nach den Wiederholungsprüfungen
ab 16.09.2020	Unterricht laut Stundenplan

Liebe AbsolventInnen, liebe Alt-Tanzenberger, liebe Freunde des Omnibus!

Wenn Ihnen die Ausgabe gefallen hat und Sie auch den nächsten Omnibus erhalten möchten, dürfen wir Sie um Einzahlung von € 12,00 pro Jahr auf folgendes Konto ersuchen:

Tanzenberg Aktiv - Verein zur Förderung des BG Tanzenberg
Kärntner Sparkasse/BIC: KSPKAT2KXXX
IBAN: AT61 2070 6045 0093 8875
Verwendungszweck: Omnibus

Zu ihren runden Geburtstagen, die sie im abgelaufenen Schuljahr gefeiert haben, gratulieren wir den KollegInnen Mag. Gabriele Frank, Mag. Katrin Macheiner, Mag. Simon Rainer, Mag. Dr. Maria Weissenböck und Mag. Sigrid Weitensfelder. Ad multos annos!

Zur Geburt ihres Sohnes Simon Johannes wünschen wir Mag. Sabine und Mag. Gregor Schmoly viel Glück und Gottes Segen!

